

Chronik

100 Jahre

Braunschweiger Sport-Club 1910 e.V.



100 Jahre BSC

Traditionell modern!

Franzsches Feld



Foto oben: Im Winter 2010 Foto Mitte: Super 8-Cup 2008
 Foto unten: Vor dem großen Ansturm – Der BSC erwartet Eintracht zum Freundschaftsspiel 2008

Inhaltsverzeichnis

Geleitworte

Volker Schmidt, 1. Vorsitzender BSC Acosta.....	4
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig Dr. Gert Hoffmann.....	4
Bezirksbürgermeister Uwe Jordan.....	5
Franz Matthies, Präsident Stadtsportbund Braunschweig.....	5
Hartmut Slotta, Uwe Wolff, BSC-Spruch, Impressum.....	6
Statt eines Vorwortes.....	7

Rückblick

Braunschweig um 1910.....	8-9
---------------------------	-----

Die Geschichte des BSC

Die Jahre 1910 bis 1919.....	10
Die Jahre 1920 bis 1939.....	11-15
Die Jahre 1945 bis 1959.....	16-20
Die Jahre 1960 bis 1969.....	21-23
Die Jahre 1970 bis 1979.....	24-27
Die Jahre 1980 bis 1989.....	28-33
Die Jahre 1990 bis 1999.....	34-37
Die Jahre 2000 bis 2009.....	38-43

Waisenhaus.....	44-45
------------------------	--------------

BSC-Urgesteine.....	46-51
----------------------------	--------------

Ein Zuhause für den BSC und Acosta.....	52-53
--	--------------

BSC... mehr Fußball!.....	54-57
----------------------------------	--------------

BSC on Tour.....	58
-------------------------	-----------

Sommerferienfreizeiten beim BSC.....	59-60
---	--------------

Fußballförderkreis FFK.....	61-62
------------------------------------	--------------

Talente im BSC.....	63-64
----------------------------	--------------

Ehrenmitglieder.....	65
-----------------------------	-----------

Statistik.....	66-67
-----------------------	--------------

Der BSC in der Öffentlichkeit.....	68-70
---	--------------

Der BSC im Jahr 2010

Vorstand.....	71
Gymnastik.....	72
Fußball.....	73-87
Tischtennis.....	88-94
Cheerleading.....	95
Basketball.....	96-98

Werbung

BBK.....	99
BS-Energy.....	100

BSC 100 Jahre jung!

Vor 100 Jahren entstand der Braunschweiger Sport-Club durch den Zusammenschluss von ein paar fußballverrückten Männern, die nichts anderes wollten als ihren Sport zu treiben und dabei ihre Gemeinschaft zu pflegen. Fußball war damals zwar nicht mehr ganz neu, aber bei weitem noch nicht die populärste Sportart. Und die Rahmenbedingungen waren so, dass heute kaum mehr eine F-Jugend sie akzeptieren würde.

Nun hat dieser Anstoß von 1910 dazu geführt, dass die Gemeinschaft hundert Jahre lang gehalten, zwei Weltkriege, Neugründungen, Fusionen und Trennungen, Höhen und Tiefen überstanden hat und immer noch besteht. Eigentlich unglaublich, dass der Sport in der Lage ist, solch eine dauerhafte Verbindung zu schaffen. Eine Verbindung, die über Generationen fortgesetzt wird, eine Gemeinschaft, in der immer wieder Menschen kommen und gehen, Verantwortlichkeiten wechseln und die sich beständig an die jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen muss, um zu überleben. Ein eigenständiger Organismus, dessen Funktionieren nicht mit rationalen Gründen zu erklären ist.

Der hundertste Geburtstag des Vereins ist Anlass genug, die Geschichte dieser Gemeinschaft aufzuschreiben und sie damit auch für zukünftige Generationen verständlich zu machen. Es liegt auf der Hand, dass dabei die vielen persönlichen Erlebnisse von Mitgliedern des Vereins, die den Wert dieser Gemeinschaft ausmachen, nur am Rande gestreift werden können. Ich hoffe jedoch darauf, dass die außergewöhnliche Beständigkeit und die Fähigkeit zur permanenten Erneuerung des Vereins auch weitere hundert und mehr Jahre Kindern und Jugendlichen eine große Hilfe beim Aufwachsen in ihrer Gesellschaft, bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer sportlichen Fähigkeiten sein wird. Solange der Verein sein Konzept der Jugendförderung beibehält und weiterentwickelt, wird der BSC unabhängig von der Dauer seines Bestehens immer jung bleiben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser Chronik viel Spaß dabei und danke allen, die zur Entstehung dieses Heftes beigetragen haben, allen voran Hartmut Slotta und Uwe Wolff.

Volker Schmidt

1. Vorsitzender BSC Acosta



Stadt  Braunschweig

Der Braunschweiger Sport-Club Acosta, der vor zwei Jahren aus der Fusion des Braunschweiger Sport-Clubs (BSC) und des Sport Clubs Acosta Braunschweig 06 entstanden ist, feiert in diesem Jahr „100 Jahre BSC“. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum übermittle ich den Mitgliedern im Namen der Stadt meine herzlichsten Glückwünsche.

Als „Geburtsstunde“ des BSC gilt die Gründung einer Fußballabteilung im Braunschweiger Turn-Club im Jahr 1910, aus der der Braunschweiger Sport-Club hervorging, der 1923 selbstständig wurde und auf dem Franzschen Feld seine sportliche Heimat fand.

Trotz beachtlicher sportlicher Leistungen im Herrenfußball war die Jugendarbeit die eigentliche Domäne des BSC, die auch nach dem Zusammenschluss mit dem Sport Club Acosta ihre Fortsetzung fand, so dass der Verein heute in der Nachwuchsförderung im Braunschweiger Jugendfußball eine herausragende Stellung einnimmt.

Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Mitgliedern, die mit ihrem beeindruckenden Engagement maßgeblich dazu beitragen, dass der Verein ein unverzichtbarer Bestandteil des sportlichen Lebens im östlichen Ringgebiet ist.

Den Erfolgen des Clubs trägt auch die Stadt Rechnung, die nach Abschluss der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des BSC mit der Sanierung und Modernisierung der Bezirkssportanlage Franzshes Feld beginnen wird.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute und den Sportlerinnen und Sportlern viel Erfolg.

Dr. Hoffmann
Oberbürgermeister



Zum hundertsten Geburtstag des Braunschweiger Sport Clubs wünsche ich allen Mitgliedern alles Gute und weiterhin ein erfülltes Vereinsleben!

Ein so großer Verein wie der BSC (Acosta) hat für das Östliche Ringgebiet nicht nur einen besonderen sportlichen Stellenwert. Er bildet auch für Kinder und Jugendliche einen soziokulturellen Treffpunkt in unserem Stadtgebiet. Eben „mehr als nur Sport“!

Gute, ansprechende Jugendarbeit erfordert viele Betreuer/innen, die sich ehrenamtlich engagiert in das Vereinsleben einbringen. Dafür möchte ich mich, auch im Namen des Bezirksrates Östliches Ringgebiet, bei allen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken!

Wir werden auch weiterhin den BSC Acosta nach besten Kräften unterstützen.



Der jetzige Standort des Verein, die Bezirkssportanlage Franzsesches Feld, glich vor 100 Jahren eher einer ländlichen Idylle vor den Toren der Stadt. Der Stadtteil entwickelte sich um 1900 während der Industrialisierung; die Stadt zählte um 1910 circa 144 000 Einwohner. Man traf sich damals auf den großen Plätzen in der Stadt, z.B. auf dem Leonhardplatz, zum Sporttreiben. Umziehen konnte man sich vielleicht in einem freien Wagenschuppen. Damals!

In Zukunft werden der Verein, die Schulen und die Bürger/innen der Stadt auf einer modernen Sportanlage endlich gute Trainings- und Spielbedingungen vorfinden.

Ein Ambiente von dem auch die auswärtigen Mannschaften profitieren werden; so nehmen sie wenigstens einen guten Eindruck von Braunschweig mit; wenn die Punkte hier bleiben.

Weiterhin viel Erfolg wünscht ihnen allen,

Uwe Jordan
Bezirksbürgermeister
Östliches Ringgebiet



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

Auf die Entwicklung des Sports in unserer Heimatstadt Braunschweig, in gegenwärtig 218 Vereinen und 23 Fachverbänden, sind wir stolz! Zahlreiche ehrenamtlich tätige und hauptamtlich eingesetzte Menschen begleiten in beeindruckender Art und Weise den Breiten-, Gesundheits- und Spitzensport für fast 59.000 Braunschweigerinnen und Braunschweiger, die sich wohl fühlen in unseren Gemeinschaften, und Sport aus erster Hand leben und erleben!

Die Anmietung der Flächen auf dem Franzschen Feld durch die Stadt Braunschweig in 1910 für den Sportbetrieb war Anlass für den späteren Braunschweiger Sport-Club dort eine neue Fußballgemeinschaft entstehen zu lassen, die in diesem Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken darf.

Nach jahrzehntelanger räumlicher Tuchfühlung mit dem SC Acosta gelang es durch eine Fusion die bald 1.000 Sportler beider Vereine im heute bestehenden Braunschweiger Sport-Club-Acosta e.V. zu vereinigen. - Ein großartiges Beispiel, für eine zeitgemäße und immer notwendiger werdende Bündelung von Ressourcen im Sport, die angesichts knapper Mittel und wachsender Flut von neuen Herausforderungen gerne weiter Schule mache darf.

Im Namen des Präsidium des Stadtsportbundes Braunschweig und auch persönlich danke ich allen, die für ihren Verein wirken oder gewirkt haben und gratuliere sehr herzlich zu dem Jubiläum.

Franz Matthies
Präsident

Viel Arbeit, viel Zeit, viele einsame Stunden beim Durcharbeiten der Vereins-Nachrichten, der Informationsblätter, der Echos, interessante Stunden bei Gesprächen mit langjährigen Mitgliedern.

In unendlich vielen Spielberichten, Reisebeschreibungen, sogar in Gedichten wurde rund um den BSC "berichtet", gelobt, kritisiert und auch gestritten. 100 Jahre BSC zogen an mir vorüber. 100 Jahre BSC wurden "lebendig".

Hartmut Slotta
Chronikredakteur, 1000 Stunden BSC-Recherche



Bei der Gestaltung der BSC-Chronik mitwirken zu können war für mich eine ehrenvolle Aufgabe! Gut, dass ich anfangs nicht gewusst habe, wie viele Arbeitsstunden ich dabei verbringen würde. Zugute kam mir, dass der Winter in diesem Jahr lange anhielt und die wesentlichen Arbeiten hier anfielen.

Da ich erst eine verhältnismäßig kurze Zeit im Verein bin, habe ich durch die Chronik erfahren, welche Leistungen unsere sportlichen Vorgänger erbracht haben.

Uwe Wolff, Chronikredakteur, 1000 Stunden Layoutarbeit

Unser lieber Sportsfreund....

Mit diesem Satz beginnt unser BSC-Spruch. Seit über 70 Jahren ist er zum Dank für eine gespendete Runde Cola, Bier von den Mitgliedern unseres Vereins gesprochen worden. Seine Einmaligkeit hat uns nicht nur in Braunschweig, sondern auch in Österreich, Schweden, Dänemark viele Freunde gemacht. Denn zum Fußball gehört auch die Geselligkeit.

E: Unser lieber Sportsfreund..... hat sich gewogen gefühlt eine Runde zu kredenzen. Ihm gebührt nach alter BSCér Sitte ein Dreifaches Hipp Hipp

Alle: Hurra

E: Hipp Hipp

Alle: Hurra

E: Hipp Hipp

Alle: Hurra

E: Honnezikken Honnezikken

Alle: Schieß bum ba

E: Unsala Unsala

Alle: Ha Ha Ha

E: Pitsche Patsche

Alle: Re

E: Pitsche Patsche

Alle: Re

E: Pitsche Patsche

Alle: Re

E: Tschinderassa Cassanova Di

Alle: Ha

E: Di

Alle: Ha

E: Di

Alle: Ha

E: Sauft

IMPRESSUM

Herausgeber
Braunschweiger Sport-Club Acosta e.V.
Herzogin-Elisabeth-Str. 81
38104 Braunschweig
Tel.: 05 31/33 43 03
Redaktion und Gestaltung
Hartmut Slotta
Uwe Wolff
Text: Volker Schmidt
Auflage 700 Stück

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung beim Stadtbezirksrat östliches Ringgebiet, der Braunschweiger Baugenossenschaft und BSI Energy

STATT EINES VORWORTES.....

drucken wir hier den folgenden Brief eines BSC-Mitglieds ab, den wir im Rahmen der Erstellung dieser Chronik im Februar 2010 erhielten.

Hallo Uwe,

36 Jahre BSC sind eine lange Zeit und haben tiefe Spuren hinterlassen.

Irgendwann sind die Spuren und auch Wurzeln so tief, dass man sagen kann: Einmal BSC - immer BSC. Ich beobachte das an einigen wenigen Freunden, die inzwischen schon lange ihren Lebensmittelpunkt irgendwo in Deutschland haben, aber immer noch mit ihrem Herzen beim BSC sind.

Für mich persönlich ist der BSC eine große Familie oder ein großer Freundeskreis mit vielen interessanten Menschen, nicht nur Spielern, sondern auch Eltern und insbesondere Trainern und Funktionären.

Das Betreten der Sportanlage ist wie nach Hause kommen, etwas, was man nie fühlt und erst unheimlich vermisst, wenn man mal längere Zeit nicht da war.

Dann entsteht so etwas wie Sehnsucht und manchmal führt dann der Weg nach Hause schnell noch einmal zur Sportanlage und erst anschließend zur Wohnung.

Auch wenn es die nächsten 100 Jahre BSC nicht mehr geben wird, so freue ich mich doch auf die ersten 100 Jahre BSC Acosta, auch wenn ich nur einen kleinen Teil davon erleben werde. Der Name mag sich geändert haben, auch die Sportanlage mag sich ändern, die Familie aber, die Freunde und der Geist des BSC sind unter dem neuen Vereinsnamen die gleichen geblieben. Und das ist, was wirklich zählt - die Menschen und der "Spirit" in diesem großartigen Verein.

*Viele Grüße
Andreas*

Braunschweig und die Welt im Jahre 1910

Es ist nicht einfach, sich in das damalige Lebensgefühl der Menschen hineinzusetzen. Es gab zwar schon lange eine mehr oder weniger demokratische Verfassung mit einem Reichstag, Landtagen und Stadträten, aber es gab z.B. kein Wahlrecht für Frauen, ebenso waren Behinderte, Soldaten und Menschen, die Armenhilfe in Anspruch genommen hatten, vom Wahlrecht ausgeschlossen. Wählen durften Männer ab 25 Jahre und in Braunschweig herrschte wie in Preußen das Dreiklassenwahlrecht. Das Gewicht der Wählerstimmen richtete sich dabei nach den gezahlten Einkommensteuern. So hatten Personen, die der 1. Abteilung angehörten das 10-fache Stimmgewicht eines Wählers aus der 3. Abteilung. Ein von Sozialdemokraten und Liberalen gefordertes allgemeines und gleiches Wahlrecht wurde von der konservativen Mehrheit strikt abgelehnt.

Im Lande gab es heftige Kämpfe zwischen Arbeitern und Unternehmern. So wurden z.B. im April 1910 160.000 Bauarbeiter wegen Tarifkämpfen ausgesperrt. Sie fordern lokale Tarifverträge, Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung. In Hamburg streiken 10.000 Werftarbeiter von August bis Oktober für höhere Löhne. Im September kommt es im Berliner Arbeiterbezirk Moabit im Zusammenhang mit einem Lohnstreik von Kohlenarbeitern zu mehrtägigen Straßenschlachten mit der Polizei, die sich schützend vor Streikbrecher gestellt hatte. Zwei Arbeiter werden getötet, Hunderte verletzt.

Im Preußischen Abgeordnetenhaus kommt es zu einer stürmischen Debatte über die "königliche Zivilliste", in der die Zahlungen aus dem Staatshaushalt an die Königsfamilie geregelt sind. Der Sozialdemokrat Adolf Hofmann rechnet den Abgeordneten vor, daß der König bereits ohne die beantragte Erhöhung eine Tageseinnahme von 43.065 Mark bezieht. Vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses wird Hofmann als "Hochverräter" beschimpft.

Es gab bereits einen Deutschen Turnerbund und einen Deutschen Fußballverband, der Deutsche Meisterschaften organisierte. Am 15. 5.1910 gewinnt der Karlsruher SC mit einem 1:0-Sieg über Holstein Kiel die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Stadt Braunschweig war 1910 Teil des Deutschen Kaiserreiches und Teil des Herzogtums Braunschweig, das die Kreise Braunschweig, Blankenburg, Gandersheim, Helmstedt und Holzminden umfasste. In der Stadt Braunschweig lebten damals 143.500 Einwohner, in den 91 Gemeinden des Kreises Braunschweig 191.100. Oberbürgermeister war seit 1904 Hugo Rethemeyer, ein Angehöriger der Liberalen, der bis 1925 im Amt blieb.

In Braunschweig wurden 1910 der TVE Veltenhof, im Umland der VFR Weddel, der VFL Lehre, Germania Wolfenbüttel und der MTV Walle gegründet.



Kaiser-Wilhelm-Straße.: Sammlung. Georg Wittwer (vorm. Roloff)



Riddagshausen

Nußberg mit Matthäuskirche

Paulikirche

Quelle:
Stadtarchiv
Braunschweig

Blick über den Hagenmarkt nach Osten



Blick über den Burgplatz nach Osten

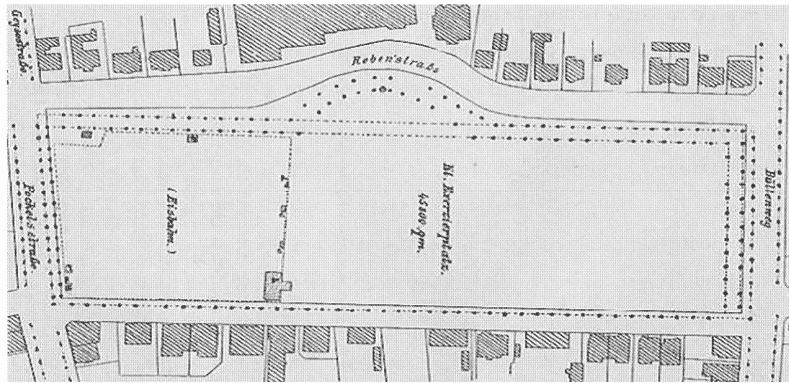
Vorlage: Originalzeichnungen von Helmut Meier
Genehmigung vom 22. 10. 1974

1910 bis 1920

Wurzeln des BSC

Der bereits 1870 entstandene Braunschweiger Turn-Club (BTC) gründete Anfang des Jahres 1910 eine Sportabteilung. Damals gab es noch eine klare Trennung zwischen dem "Sport" und dem "Turnen", die später noch bedeutsamer wurde. Fußball gehörte natürlich zum Sport und wurde in Braunschweig schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts betrieben. Eine eigene Fußballabteilung wurde im BTC dann am 30. April 1910 gegründet. Diese Fußballabteilung war kein eigenständiger Verein, sondern Teil des BTC. Einen formell eigenständigen BSC gab es zu dieser Zeit also noch nicht. Gleichwohl muss in der Gründung dieser Fußballabteilung, durch deren Ausgliederung 1923 der neue Verein BSC entstand, die Geburtsstunde des Braunschweiger Sport-Clubs gesehen werden.

Obwohl auf dem Franzschen Feld schon seit 1889 eine große städtische Sportanlage mit vier Fußballfeldern entstanden war, betrieb die Fußballabteilung des BTC ihren Sport zunächst auf dem "Kleinen Exerzierplatz" am heutigen Rebenring (s. Abb1). Das Gelände umfasste das gesamte Areal zwischen Büldenweg und Pockelsstraße. Im Winter wurde dort eine Eisfläche zum Schlittschuhlaufen hergestellt, ansonsten diente der Platz als Festplatz. Den Namen „Exerzierplatz" erhielt er schon 1743, als er noch entsprechend von Soldaten genutzt wurde.



Die Fußballspiele des MK fanden zunächst auf dem "Kleinen Exerzierplatz" statt, im Bereich, der auf dem obigen Lageplan als „Eisbahn“ bezeichnet ist, weil hier im Winter eine künstliche Eisbahn angelegt wurde. Das Gelände lag außerhalb der Okerumflut im Norden der Stadt (nördlich der späteren Uni). Auf seinem Westteil stehen heute die Gebäude des Naturhistorischen Museums und der ehemaligen Pädagogischen Hochschule

In der Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Bestehen des BSC wird die Anfangszeit so beschrieben: "Aller Anfang ist schwer. Hatte auch die 1. Mannschaft immer genügend Leute, so musste die 2. Mannschaft meistens mit 8 oder 9 Spielern antreten." Aber "immer neue Anhänger fanden sich, die Spielstärke wuchs, so dass im Jahre 1912 die 1. Mannschaft in der 2. Klasse kämpfte, die der heutigen Bezirksliga entspricht. Überall war die Fußballabteilung des BTC ein gern gesehener Gegner und mancher Verein der ersten Klasse hat damals auf dem Kleinen Exerzierplatz in Gesellschaftsspielen die Überlegenheit unserer 1. Mannschaft anerkennen müssen."

Die Fußballabteilung wurde nach zwei Jahren, also 1912 soweit selbständig, dass sie eine eigene Kassenführung erhielt. Zum ersten Vorsitzenden dieser Abteilung wurde damals Rudolf Behrens gewählt. 1914 hatte die 1. Mannschaft Aussichten, in die 1. Klasse aufzusteigen, aber im August 1914 brach der 1. Weltkrieg aus, der sämtliche Aktivitäten der Abteilung lahm legte. Dieser Krieg kostete 7 Spieler der 1. Mannschaft das Leben, so dass auch der Wiederaufbau nach dem Krieg äußerst mühsam war. Auch hier ein Zitat aus der o.g. Festschrift: "Die jungen Leute, von denen wir erwartet hatten, dass sie zu uns kommen würden, gingen meistens zu den Vereinen, die eigene Sportplätze hatten. Über Geld verfügten wir auch nicht, so dass an die Beschaffung eines eigenen Platzes überhaupt nicht zu denken war." Trotzdem gelang es Rudolf Behrens, die Fußballabteilung nach und nach wieder aufzubauen.

**Braunschweig hatte 1910
143 552 Einwohner.**

**4 Herren-, 1 Jugend- und 2
Knaben-Mannschaften
umfasste die
Fußballabteilung 1914.**

**7 Mann der 1. Mannschaft
waren im Krieg gefallen
oder so schwer versehrt,
dass sie an der Ausübung
des Fußballspiels gehindert
wurden.**

**Der 1899 gegründete DFB
hat 109.577 Mitglieder.
Beim Fußballländerspiel
1910 gegen Belgien in
Duisburg kamen nur sieben
Spieler zusammen, weshalb
man sogar Fußballer aus
dem Duisburger Publikum
zu Nationalspielern machte
und aufstellte.**

1920 - 1939

Trennung vom BTC, Gründung des Braunschweiger Sport Clubs

Die Aufbaujahre der Fußballabteilung im Braunschweiger Turn Club nach dem 1. Weltkrieg waren mühsam, aber bis zum Jahr 1923 hatten sich wieder aktive Mannschaften zusammengefunden. Aus heute kaum mehr nachvollziehbaren Gründen kam es Anfang der zwanziger Jahre zu heftigstem Streit zwischen "Turnern" und "Sportlern". Hintergrund war die bis heute in jedem Sportverein aktuell gebliebene Frage der Priorität für die Leistung oder den Breitensport. Während die Turnerschaft die Stärkung der Gemeinschaft in den Vordergrund stellte, ging es den Sportlern mehr um Leistungsförderung und Erfolg. Nicht zuletzt ging es aber auch um die Macht im Sportbereich. Die Turnerschaft wollte nicht nur Fachverband, sondern Dachverband für alle Sport treibenden Vereine sein. Der Streit führte schließlich zur Trennung von Deutscher Turnerschaft und dem Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen. Konsequenz daraus war, dass die Fußballmannschaften im BTC nicht mehr an den Meisterschaften des Deutschen Fußballbundes teilnehmen durften und in Folge dessen die Fußballabteilung den BTC verließ und einen eigenen Verein, nämlich den Braunschweiger Sport Club von 1910 gründete.

Gründungsdatum des Vereins war der 31. Oktober 1923, aber interessanterweise scheint diese Ausgründung für die Mitglieder kaum als etwas Neues empfunden worden zu sein. Denn 1925 feierte man wie selbstverständlich das 15-jährige Bestehen des Vereins, 1927 sogar das 17-jährige Bestehen. Ab dem Dezember 1924 wurde ein vereinsinternes Informationsblatt, die "Vereins-

nachrichten" herausgegeben, von denen noch heute zahlreiche Exemplare vorhanden sind. Nichts kann das Vereinsleben in diesen Jahren besser wiedergeben als Auszüge aus diesen Vereinsnachrichten: Im Geleitwort der ersten Ausgabe der Nachrichten im Dezember

Unserer I. Elf ein Hipp-hipp-hurra!

Nach Schluß der Herbstspielserie und Erledigung von einigen Protesten sind wir in der Lage, die Tabelle der Gauklasse mitzuteilen. Die Punkte von Eintracht bekamen wir, wie gerechterweise nicht anders zu erwarten war, zugesprochen. Dafür bekam Eintracht von Germanias Reserve mit 5:0 die Punkte. Das Spiel ging seinerzeit 3:2 für blaugelb verloren. Also hat Eintracht die zwei Punkte etwas aufgeholt und steht mit einem Punkt hinter uns. Immerhin hat unsere tapferere Mannschaft es nach hartem Kampf geschafft in diesem Durchgang! 22:9 Tore geben ein besseres Zeichen ab, als in der Vorserie. Dieses ist aber vor allen Dingen unserer guten Läuferreihe zuzuschreiben, die gegen Acofta zum Beispiel ein ganz hervorragendes Spiel lieferte. Das beweisen auch die Resultate von den Spielen zur Pokalmeisterschaft! 4:2 (B.S.V.), 5:1 (Weferlingen), 3:2 (Germania Liga), 1:2 (Werder). Das Letzte gaben unsere Elf her, um zu siegen! Und daß wir einen guten Aufschwung nehmen konnten, verdanken wir dem Umstand, immer in gleicher Aufstellung angetreten zu sein — und einem unbedingten: „Es muß geschafft werden!“ Hüten wir uns aber vor Blindheit! Denn es geht in die neue Serie. Wenn auch die Resultate der Mannschaft ohne Frage gut sind, so müssen wir immer noch darauf bedacht sein, weiter zu arbeiten, auf welche Art die Spielstärke gehoben wird! Begrüßt kann hier daher die Wiedereinführung des Turnens werden mit dem verbundenen Hallentraining. Möge eine mit sportlichem Ehrgeiz befeelte und faire erste Elf auf den Plan treten, mit einem unbedingten Siegeswillen, dann laß nur kommen, was will!

W. Nies.

1924 schrieb Rudolf Behrens: "Nach dem Kriege setzte ein zähes Ringen ein um den Wiederaufbau unseres Vereins. Heute, nach 6jähriger angestrengtester Arbeit, die uns im letzten Berichtsjahre durch den Kampf zwischen Turnen und Sport noch gewaltige Schwierigkeiten machen sollte, sind wir annähernd wieder soweit wie 1914 und nun soll nicht gezögert werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, um weiter unseren geliebten „B.S.C.“ zu fördern nach jeder Richtung hin (Schülerfrage, alte Herrenmannschaft, Turnen, Damen-Abteilung u.a.m.) Unsere Klubzeitung soll als Monatsschrift auch den dem inneren Klubleben Fernerstehenden Kunde bringen von dem Leben und Streben im B.S.C. von manchen schönen Siegen und ruhmvollen Niederlagen." Vereinsnachrichten Nummer 1 (Dezember 1924)

Differenzen zwischen der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde führen dazu, dass die Fußballabteilung des Braunschweiger Turn-Clubs einen selbstständigen Verein gründet: Braunschweiger Sport-Club.

Vereinsnachrichten, die „Clubnachrichten“ erscheint erstmalig im Dezember 1924.

hipp=hipp=hurra ! schrieb Walter Nies in der 2. Ausgabe des Informationsblattes 1925 über unsere I. Elf.

Spielordnung des B.S.C. Der Verein unterscheidet Aktive und passive Mitglieder“.

a) Aktive Mitglieder.

Jedes Mitglied wird als aktiv betrachtet, welches regelmäßig zu den angesetzten Fußballspielen erscheint. Ehrenpflicht ist es für jeden Spieler des B.S.C., während des Spieles seine ganze Kraft für die Vereinsfarben schwarz-weiß einzusetzen, fair zu spielen und stets sich richtig sportlich einzustellen.

Zum Schutze für die Mitglieder und zur Abwicklung eines geregelten Spielbetriebes erlässt der Spielausschuß folgende Bestimmungen, die vom Vorstand genehmigt sind:

1. Der Spielausschuß setzt in den Dienstagssitzungen die Mannschaften fest, die alsdann den Spielführern übermittelt werden. Besondere Wünsche der Spielführer sind tunlichst von dem Spielausschuß zu berücksichtigen.
2. Die Nachricht, wann und wo die Spiele jeweils stattfinden, hat bis spätestens Mittwoch Abend im Besitz der Mitglieder zu sein. Verantwortlich hierfür ist der Spielausschuß.
3. Absagen, die unbedingt schriftlich zu erfolgen haben, (mündliche sind ungültig) haben mit eingehender Begründung bis spätestens Freitag Abend im Besitz des Spielausschuß-Obmann Walter Klingelhage, Hagenring 49 ptr. Zu sein. Spätere Absagen sind ungültig.
4. Zu jedem Spiele werden 2 Ersatzleute bestellt. Selbige haben an der Bahn bzw. auf dem in Frage kommenden Spielplatz pünktlich mit voller Spielrüstung zur Stelle zu sein. Sie treten in die Rechte und Pflichten der übrigen Spieler.
5. Den Spielführern wird es zur Pflicht gemacht, unbedingt die Mannschaften so spielen zu lassen, wie dieselben aufgestellt sind. Aber evtl. unsportliche Vorfälle haben die Spielführer am nächstfolgenden Dienstag zu berichten. Weiter sind die Spieler anzugeben, die zu spät erschienen sind.
6. Findet ein Spiel auf eigenem Platz statt, so sind die Spielführer für pünktliches Bebauen des Spielfeldes verantwortlich; nötigenfalls sind die Aufbauarbeiten von ihnen zu verteilen. Bei Nichtverfolgung ihrer Anweisungen sind die betreffenden Spieler zu melden. Für ordnungsmäßige Bälle sowie für restlose Abräumung des Spielfeldes haben die Spielführer ebenfalls aufzukommen.
7. Berücksichtigt bei den Mannschaftsaufstellungen werden nur die Mitglieder, die über eine vorschriftsmäßige Ausrüstung verfügen, und die vor allem ihren Verpflichtungen dem Verein gegenüber nachgekommen sind.
8. Strafen: Mitglieder, welche ein Spiel ohne begründete Absage versäumen, werden mit 3 Strafpunkten belegt. Mitglieder, die zu spät zu einem Spiel erscheinen, d.h. wenigstens 15 Minuten vor Spielbeginn oder Abfahrt des Zuges nicht zur Stelle sind, erhalten 1 Strafpunkt.
9. Solche Mitglieder, die insgesamt 12 Strafpunkte erhalten haben, werden auf Antrag des Spielausschusses in der Vorstandssitzung aus dem Verein ausgeschlossen.
10. Über diejenigen Mitglieder, die durch regelmäßige Beteiligung an den Fußballspielen das Ansehen der Vereinsfarben schwarz-weiß heben und fördern, hat der Vorstand ebenfalls genau Buch zu führen. Diesen eifrigen Mitgliedern wird für 5 Spiele, die sie von Anfang bis Ende durchspielen (vorausgesetzt, daß ein früheres Ausscheiden nicht durch Verletzung erforderlich wird) 1 Ehrenpunkt gutgeschrieben.
11. Mitglieder, die 20 Ehrenpunkte haben, erhalten vom Verein ein besonderes Erinnerungs- und Anerkennungszeichen in Bronze, bei 35 Punkten ein gleiches in Silber, bei 50 Punkten ein gleiches in Gold
12. Dem Spielausschuß ist es weiter überlassen, Mitglieder für unsportliches Benehmen mit entsprechender Anzahl Strafpunkten zu belegen, wie er auch Maßnahmen ergreifen wird, um bestehende Strafpunkte gegen erhaltene Ehrenpunkte auszugleichen.

b) Passive Mitglieder

Als passiv werden diejenigen Mitglieder angesehen, die nicht Teilnehmer von sportlichen Veranstaltungen des Vereins sind, sondern diesem lediglich aus dem Grunde angehören, um ihm bei Verfolgung seiner Ziele in jeder Hinsicht hilfreich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wer Interesse daran hat, seinen Verein vorwärts zu bringen, wer mitarbeiten will, unseren B.S.C. für größere sportliche Taten wetterfest zu machen, der erfülle getreulich obige Bedingungen zu seines und des Vereines Wohle.

Der Spielausschuß"

Die Olympischen Spiele 1924 wurden zum ersten Weltturnier des Fußballs. Die vollkommen unbekanntes Südamerikaner hatten einen viel dynamischeren Fußball entwickelt als er in Europa gepflegt wurde. Die erste Begegnung der „Urus“ gegen Jugoslawien war ein Fußballfest, sie kontrollierten das Spiel und nutzten spätestens ab dem siebten Tor ihre Ballkontrolle für Showeinlagen. Ihre Überlegenheit zeigte der Welt, was zu erwarten war.

Textauszug auf dem Tischbanner zum 15-jährigen Fest:

..es soll Euch mahnen,
jetzt und aalzeit:
Schwarz Weiß voran!
Wir wissen Euch bereit!
Denkt immer dran, wo
Ihr auch seid vereint:
"Es ist fürs Vaterland,
wenns auch nur Spiel
erscheint!"

Leider ist nicht genau zu ermitteln, ab wann die Fußballer nicht mehr auf dem Exerzierplatz spielten. Zwischen 1918 und 1923 muss ein Umzug zum Franzschen Feld erfolgt sein. Offensichtlich waren die Vereinsmitglieder damit jedoch nicht zufrieden, denn Folgendes fand sich im Dezember 1925 in den Vereinsnachrichten:

"Bekanntmachungen:

Platzbeschaffung.

Mit allen Mitteln müssen wir versuchen, diesem für unseren kleinen Verein schwierigen Problem die Wege zu ebnen, wobei natürlich ein jeder recht tatkräftig helfen muß. Die Lösung der finanziellen frage erfordert größte Unterstützung. Wie bereits in einer der letzten Versammlungen besprochen, ist der nächste Schritt die Bildung eines Platzfonds,

wozu wir Zeichnungen vorläufig in Mitgliederstreifen erbitten. Eine Liste ist bereits angelegt und in Händen von Herrn Klingelhage; der Fonds ist auch durch vereinzelte Zeichnungen schon in der Entstehung. Diese Liste werden wir von Zeit zu Zeit den Mitgliedern zugänglich machen, und wir hoffen, dass ein jeder durch kräftige finanzielle

Hilfe dazu beiträgt, das Problem zu verwirklichen. Wir werden Bausteine zu 10, 5 und 1 Mark zur Ausgabe bringen und können diese natürlich auch in Raten erworben werden. Selbst der kleinste Betrag ist willkommen. Sobald kleinere Beträge die Höhe von 5 Mark erreichen, wird ein Baustein ausgehändigt. Vom Augenblick des Erwerbs eines Bausteins an erfolgt die Verzinsung der Summe. Die Zinsen werden denen der hiesigen Banken angepasst, so dass niemanden Schaden erleidet, wenn er seine Ersparnisse in den Platzfonds des Klubs gibt. Er selbst und auch seine Klubkameraden kommen mit jedem Baustein einen Schritt weiter auf dem Wege zu einem eigenen Platze, dem Ideal eines jeden Sportmannes. Also kauft Bausteine!!"

In den zwanziger Jahren wurde im BSC nicht nur Fußball gespielt. Es galt als Selbstverständlichkeit, dass die Fußballer sich im Sommer durch leichtathletische Übungen in Form hielten und es gab einige große sportliche Erfolge. So wurde z.B. E. Nies 1925 Bezirksmeister über 1000 und 5000 m, allerdings nicht in Braunschweig, sondern im Kreis Schleswig-Holstein. Die Jugendarbeit lag allerdings in diesen Jahren mangels Trainern und Spielern am Boden.

Neben dem Fußball gab es 1926 eine Faustballabteilung und sogar eine Handballabteilung. Erst 1930 gründete Walter Nies eine Tischtennisabteilung. Hervorragender Erfolg dieser Abteilung war die Deutsche Meisterschaft von Trudel Baake 1938 in der B-Klasse in Breslau.



Über das Vereinsleben des BSC zwischen 1933 und 1945 liegen uns bedauerlicherweise keine verlässlichen Informationen vor. So können wir nur vermuten, dass auch unser Verein sich ab 1933 an dem Ausschluss von Juden aus dem Verein beteiligt und der Gleichschaltung durch die nationalsozialistische Regierung nichts entgegengesetzt hat. Ab 1938 wurden die Jugendabteilungen aller Sportvereine der Hitlerjugend einverleibt und die Sportfachverbände wurden der NSDAP unterstellt. Wir wären allen Leserinnen und Lesern dankbar für Hinweise über das tatsächliche Geschehen im Verein in dieser Zeit. Ab 1939 kam jeder Sportbetrieb durch den erneuten Kriegsbeginn zum Erliegen.

Die Faustballer spielen 1925 um die Braunschweiger Meisterschaft: Von 9 Spielen wurden 8 gewonnen und eins endete unentschieden. S.C. Leu erreichte die gleiche Punktzahl 17, wurde aber im Entscheidungsspiel mit 33:30 verdient geschlagen.

1930 wird die Tischtennis-Abteilung gegründet

und

Trudel Baake wird 1938 Deutsche Meisterin im Tischtennis der B-Klasse in Breslau.



BRAUNSCHWEIGER SPORT-CLUB



VEREINS-NACHRICHTEN

Nummer 1

Dezember 1924

Unserer Klubzeitung zum Geleit!

Fast 15 Jahre sind es her, daß eine kleine, sportbegeisterte Schar im Braunschw. Turnklub eine Fußballmannschaft aufmachte und sich dem Norddeutschen Fußballverbände anschloß. Sie wuchs, eine besondere Abteilung im großen Vereine wurde sie, Jugend- und Knaben-Abteilung schlossen sich an, und das Jahr 1914 sah 4 Herren-, 1 Jugend- und 2 Knabenmannschaften in unseren Farben auf dem grünen Rasen kämpfen. In diesem Jahre sollte auch unsere Klubzeitung ins Leben gerufen, unser unergieblicher Ewald Erdmann ihr Schriftleiter werden; da rief das Vaterland, und die meisten Mitglieder folgten seinem Rufe, und viele blieben auf dem Felde der Ehre.

Nach dem Kriege setzte ein zähes Ringen ein um den Wiederaufbau unseres Vereins. Heute, nach 6jähriger angestrengtester Arbeit, die uns im letzten Berichtsjahre durch den Kampf zwischen Turnen und Sport noch gewaltige Schwierigkeiten machen sollte, sind wir annähernd wieder soweit wie 1914 und nun soll nicht gezögert werden, alle Maßnahmen zu ergreifen, um weiter unseren geliebten „B.S.C.“ zu fördern nach jeder Richtung hin (Schülerfrage, alte Herrenmannschaft, Turnen, Damen-Abteilung u. a. m.) Unsere Klubzeitung soll als Monatschrift auch den dem inneren Klubleben Fernerstehenden Kunde bringen von dem Leben und Streben im B.S.C., von manchen schönen Siegen und ruhmvollen Niederlagen. Sie soll ein inniges Band schlingen um die durch ihre Berufsarbeit fern von Braunschweig weilenden B.S.C.er und uns. Sie wird auch gern Beiträge unserer auswärtigen Mitglieder bringen; Grüße und Karten werden in ihr bekanntgegeben.

So möge denn diese 1. Nummer unserer Klubzeitung hinauswandern, getragen von dem Wunsche, daß in ihr fernerhin stets von dem Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer idealen Sache und insbesondere unseres Braunschw. Sport-Clubs, als des treuen Hegers und Pflegers des Rasensports, vermeldet werden können.

R. Behrens.

Aus der Braunschweiger Zeitung von 1995 anlässlich des 85.Vereinsgeburtstages



Die 1. Jugendmannschaft des BSC von 1928 (schwarzer Streifen auf weißem Trikot) mit den Gästen aus Hamburg. 6. von links: August Meier, heute ältestes noch lebendes Mitglied.

Dank unseren Damen!

Meine Gedanken schweifen zurück zu den Tagen, in denen das große 15-jährige Stiftungsfest des B. S. C. war, wo unermüdlich gearbeitet wurde, um dem Sportpublikum zu zeigen, daß wir als kleinster Braunschweiger Sportverein Lebensmut und ein frisches Wagen verspüren. Auf die Plätze! So war es, als unser lieber Walter Kl. mit fliegenden Rodschößen die Stadt durchheilte, um dies oder jenes Fehlende zum Gelingen der Festwoche herbeizuschaffen. Als aber auch unsere Mannschaften ihr bestes Können hergaben, um den Club siegreich zu vertreten. Was aber über allem stand in der Festwoche, über unserem 15-jährigen Geburtstag, das kam von der Seite, wo meist kritische oder vorwurfsvolle Gedanken herkamen wegen des immerwährenden Fußballes, von unseren Damen! Den unentwegten, hochverehrten B. S. C.-Damen, welche uns mit folgendem Prolog ein Tischbanner überreichten:

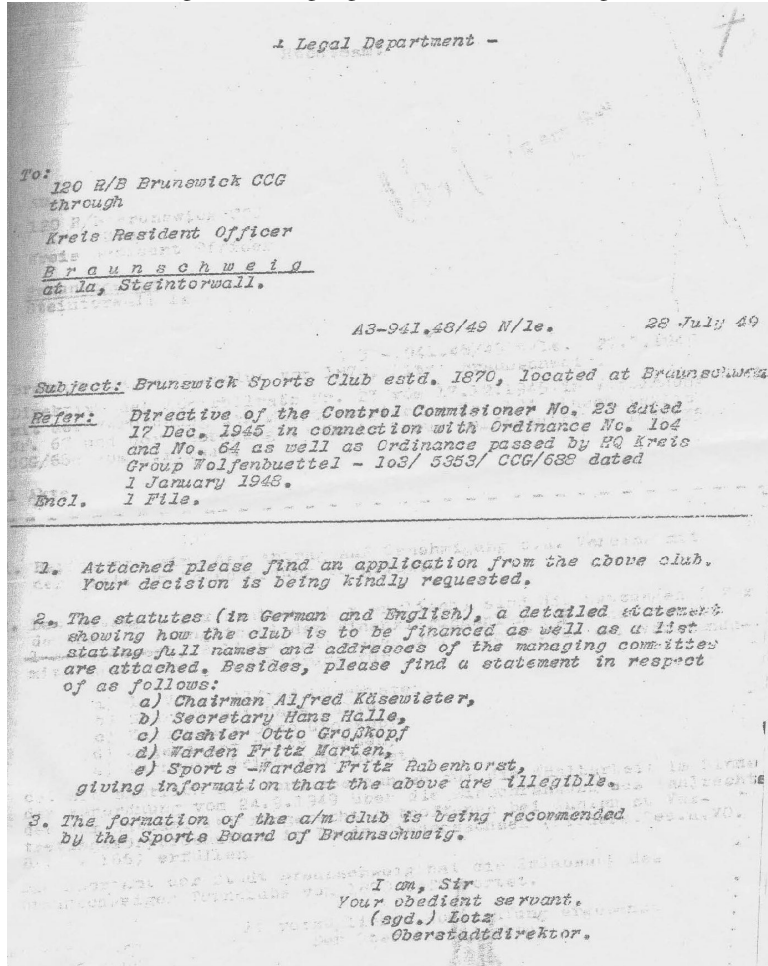
Es kam ein Tag, so klar, so rein,
 ein Tag wie anderz, voll Sonnenschein.
 Und doch, uns allen schien der Sonne Pracht
 weit herrlicher denn je. Das macht
 die Freude, die das Herz bewegt;
 das Werk, das Euern Namen trägt,
 zu feiern durch den Sport und die Geselligkeit.
 Ihr feiert Stiftungsfest. Nicht irgend eins in langer Reihe,
 nein, dies Geburtstagfest erhält besondere Weihe
 durch die Zahl 15. **Fünfzehn Jahre Treue!**
 Das Band, das Euch umschlingt, Ihr knüpfet es aufs neue
 in jedem Augenblick, da Ihr den Siegespreis
 zu holen wart bereit für Schwarz und Weiß.
 Was Ihr begonnen, es ist Euch geraten.
 Was Ihr geschafft, das künden Eure Taten,
 die wir zu ehren uns gerüstet haben.
 Dies Banner, unsre Gabe, soll Euch danken,
 es soll Euch mahnen, jetzt und allezeit:
Schwarz-Weiß voran! Wir wissen Euch bereit!
 Vom B. S. C.,
 Denkt immer dran, wo Ihr auch seid vereint:
 „Es ist fürs Vaterland,
 Wenns auch nur Spiel erscheint!“

Als die Vertreterin des zarten Geschlechts geendigt und das Tischbanner überreicht, folgte ein kräftiges „Hipp-hipp-hurra“ und spontan sang die Versammlung stehend: „Brüder laßt die Bundesfahnen in den Lüften wehen, schwarz und weiß sind meine Farben, die voran uns wehen!“ B. S. C.-Leute! Wenn unsere Sache so steht, dann werden wir wohl wissen, um was es sich handelt! Nur um das Eine, was hier im Prolog verkündet . . . es soll Euch mahnen, jetzt und allezeit: Schwarz-Weiß voran! W. Nies.

1945 – 1960

Aufbaujahre nach dem Krieg

Der Braunschweiger Sport-Club wurde so wie alle Sportvereine in Braunschweig im November 1945 durch einen Erlass der englischen Militärregierung aufgelöst. Für die Wiederzulassung waren diverse Nachweise nötig, darunter auch eine "Entnazifizierungsbescheinigung" für die Vorstandsmitglieder. Schon ein Jahr später, am



10.12.1946 war wieder ein Verein unter dem Namen Braunschweiger Sport-Club zugelassen. 1. Vorsitzender war Alfred Käsewieter. In diesem Verein waren neben den alten BSC-Mitgliedern auch die Abteilungen des Braunschweiger Turn-Club und des Ski-Clubs Torfhaus aktiv. Aus nicht mehr zu ermittelnden Gründen hatten sich die beiden Vereine dem BSC angeschlossen, nachdem sie selbst von der Militärregierung keine Zulassung

Bei 42 Luftangriffen wurde Braunschweig zu über 40 Prozent zerstört, die Innenstadt lag vollends in Trümmern.

Amerikanische Streitkräfte besetzten am 12. April 1945 Braunschweig.

Die Einwohnerzahl sank von ehemals über 200.000 Einwohnern auf knapp 150.000.

Genehmigung des BSC durch die englische Militärverwaltung

als eigenständiger Verein erhalten hatten.

Als erstes betrieb die Tischtennisabteilung wieder ihren Sport. Walter Nies (Foto von 1970), Reinhold Schünemann und Fritz Sonnemann waren dort die treibenden Kräfte.

Am 31.12.48 erfolgte der Austritt des Ski-Clubs Torfhaus aus dem BSC.



Walter Nies

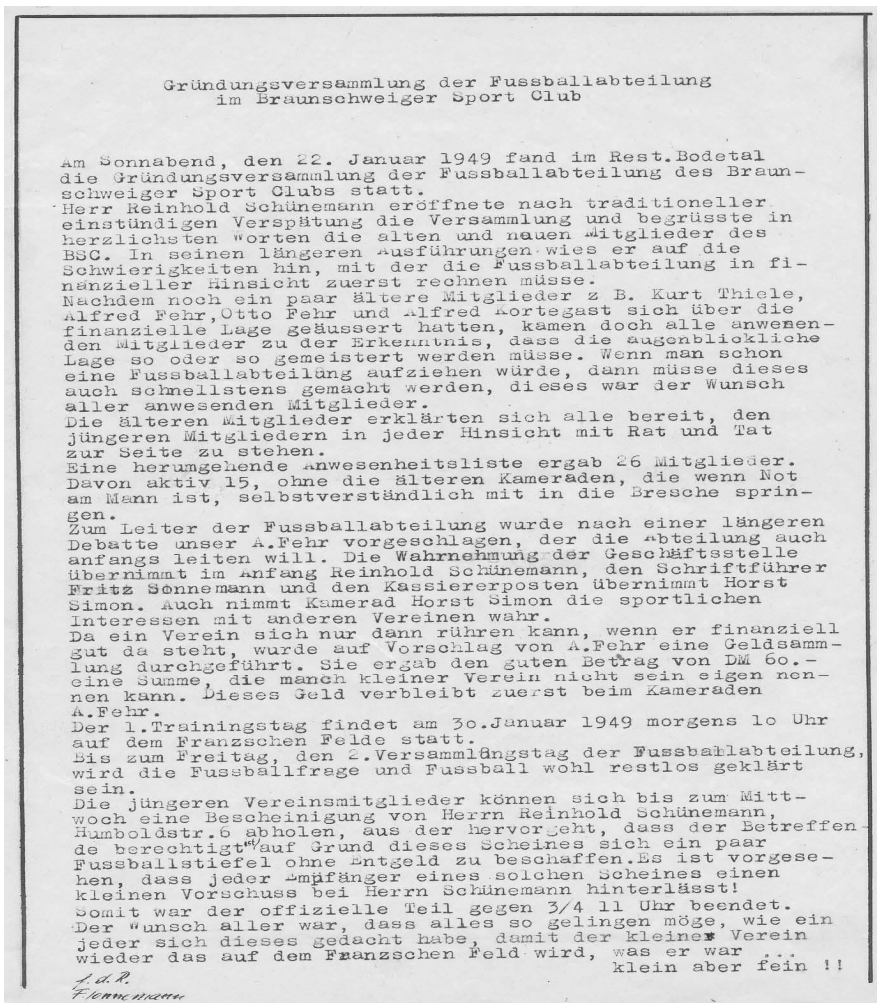
Kurz danach, am 22.1.49 gab es eine Gründungsversammlung der Fußballabteilung des BSC im Restaurant Bodethal. Auf dieser Versammlung von 26 Mitgliedern, davon 15 aktive, übernahm Alfred Fehr die Leitung der Abteilung. Reinhold Schünemann wurde Geschäftsführer, Fritz Sonnemann Schriftführer, Horst Simon Kassierer. Eine spontan durchgeführte Sammlung brachte 60 Mark für die Abteilungskasse.

Das Grundgesetz



tritt am 23. Mai 1949 in Kraft.

Protokoll der Gründungsversammlung der Fußballabteilung 1949, Fritz Sonnemann



1,70 DM kostet 1949 das Maß Bier auf dem ersten Münchner Oktoberfest nach dem Krieg.

Die Currywurst, die Atomuhr sowie Turnschuhe und Haarspray werden 1949 erfunden

Am 28.7.49 wurde auch der Braunschweiger Turn-Club wieder offiziell zugelassen und trennte sich kurz darauf wieder vom BSC.

Am 16.8.49 fand die erste außerordentliche Generalversammlung statt, auf der eine neue BSC-Satzung beschlossen wurde. Es ist davon auszugehen, dass ab diesem Zeitpunkt der BSC wieder als eigenständiger Verein geführt wurde. In der Satzung heißt es:

§ 1 Der Braunschweiger Sport-Club (BSC) wurde 1910 gegründet".

§ 2 Der Zweck des Clubs ist die Ausübung und Förderung von Leibesübungen nach sportlichen Grundsätzen. Die Gesundheit der Jugendlichen und der Mitglieder will der Club durch regelmäßige Pflege verschiedener Sportarten fördern und Kameradschaft pflegen. Sportabteilungen werden nach Bedarfe eingerichtet.

Der Club ist ferner auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit aufgebaut und vertritt stets den Amateurgedanken, der zur Pflege der Leibesübungen dient.

Politische und konfessionelle Bestrebungen sind ausgeschlossen."

Im Wesentlichen hat diese nun schon 50 Jahre alte Satzung den auch heute noch gültigen Rahmen für die Vereinsaktivitäten vorgegeben. Allerdings war damals noch eine Mitgliederversammlung je Vierteljahr und eine Generalversammlung im Januar jedes Jahres vorgeschrieben.

Während der Sportbetrieb des BSC nach dem Krieg zunächst mit Tischtennis begann, entwickelte sich diese Abteilung doch nur begrenzt. So nahmen 1960 lediglich eine Damen- und eine Herrenmannschaft am Spielbetrieb teil.

Der braune Fußball wird 1951 fernsehgerecht durch einen schwarz-weißen ersetzt.

Im Jahre 1950 kam zur Tischtennis- und Fußballabteilung eine Leichtathletik- und Korbballabteilung. Aus dieser von Alfred Tillack ins Leben gerufenen Abteilung ging zwei Jahre später die Basketballabteilung hervor, die dann zunächst vor allem von Susanne und Willi Paulmann getragen wurde. 1960 wurde in der Festschrift besonders auf die

Meisterschaften der Damenmannschaft hingewiesen. Der Aufstieg in die Oberliga konnte zweimal jedoch nicht verwirklicht werden, weil die Fahrtkosten zu hoch gewesen wären. Daneben nahmen die Basketballdamen anscheinend mit großem Erfolg am "Lauf rund um das Steintor" teil.

In den 50er Jahren wuchs die Fußballabteilung zur größten Abteilung heran. 1960 nehmen vier Herren- und 6 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. In der Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum wird auch "die Arbeit des ehemaligen Jugendleiters Dieter Erfurt" erwähnt, "dem es gelang, 6 Jugendmannschaften spielen zu lassen." Die erste Herrenmannschaft spielte damals in der zweiten (!) Kreisklasse.

1952 ist auch das Entstehungsjahr des BSC-Echos. Es wurde zunächst vor allem über die Spiele der Jugendmannschaften berichtet. Leider liegen keine Original Exemplare aus der Zeit mehr vor, aber wahrscheinlich erschienen die Berichte wöchentlich.



Im Rahmen der "Jubiläumswoche des B.S.C." zum 50-jährigen Vereinsbestehen (also 1960) gab es Fußballspiele gegen die 1. Knaben der Freien Turner, die 1. und 2. B-Jugend sowie die Altliga-Mannschaft vom BTSV Eintracht und ein Spiel der 1. Herren gegen den VfB Rot-Weiß. Das Stiftungsfest fand im Stadtparkrestaurant statt. Die Basketballabteilung und die Tischtennisabteilung führten jeweils Pokalturniere durch.

Deutschland gewinnt 1954 die Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz.

Die Radio-Übertragung Herbert Zimmermanns ging in die Geschichte ein. Seine Worte zu Helmut Rahns Siegtor waren folgende:
„Sechs Minuten noch im Wankdorf-Stadion in Bern, keiner wankt, der Regen prasselt unaufhörlich hernieder, es ist schwer, aber die Zuschauer, sie harren nicht aus. Wie könnten sie auch – eine Fußball-Weltmeisterschaft ist alle vier Jahre und wann sieht man ein solches Endspiel, so ausgeglichen, so packend. Jetzt Deutschland am linken Flügel durch Schäfer. Schäfers Zuspiel zu Morlock wird von den Ungarn abgewehrt – und Bozsik, immer wieder Bozsik, der rechte Läufer der Ungarn am Ball. Er hat den Ball – verloren diesmal, gegen Schäfer. Schäfer nach innen gestankt. Kopfball – abgewehrt. Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen – Rahn schießt – Toooooor! Toooooor! Toooooor!“

Basketballabteilung:
 Die Teilnahme an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft 1956 zählt als größter Erfolg der Abteilung.



Klaus Dieter "Giebel" Ernst,
Peter Winkler,
Walter Schrader



BSC Mannschaftsbild von
1960
(rechte Mannschaft
2./3. Herren gemischt)
hinten Mitte, v.l.n.r.:
Dieter Erfurt
(Schiedsrichter), Wolfgang
Molle,
Karl Weißleder,
_?,
Werner ‚Mutter‘ Kindler,
Manfred Piotrowski,
Markus Borowitsch,
Horst Anders,
Klaus Dieter "Giebel" Ernst,
Helmut Weißleder,
Trixxi,
_?,
Werner Mengersen



Wasser im 5-Meterraum
und ohne Tornetz
Vorne links vom Torwart:
Klaus Dieter "Giebel" Ernst,
Trixi (Torwart), Klaus Ross,
Horst Anders (am Pfosten)

Fotos aus den 50-ziger Jahren



1960 bis 1970

Neustart in die Jugendarbeit

Über die erste Hälfte der 60er Jahre liegen uns nur wenige Informationen vor. Es scheint eine Phase gewesen zu sein, in der es dem Verein nicht so gut ging. So werden diese Jahre in der Chronik zum 75-jährigen Vereinsjubiläum auch als "schwarze Jahre" bezeichnet. 1962 gab es keine einzige Jugendmannschaft mehr. Dies ist umso erstaunlicher als ja der BSC von Anfang an der Jugendarbeit eine besondere Bedeutung gegeben hatte und noch 1960 stolz auf seine sechs Jugendmannschaften gewesen war.

Die Erfolgsgeschichte der Fußballjugendabteilung des Vereins startet aber 1968 neu. Eine Gruppe um Jürgen Himstedt, Wolfgang Molle, Dieter Erfurt, Axel Brandt, Hans Fricke und den erst 17-jährigen Wilhelm Raasch schaffte es, durch 92 Neueintritte (!) im Jahr 1968 wieder sechs Mannschaften zum Spielbetrieb anzumelden. Von der E- bis zur A-Jugend gab es je eine Mannschaft, in der D-Jugend noch eine zweite 7er. Im Jahresbericht der Jugendabteilung 1968 schrieb Dieter Erfurt: "Durch die Mitwirkung zahlreicher Anhänger unseres Vereins ist es uns gelungen, aus dem Nichts eine Jugendabteilung von ca. 100 Mitgliedern aufzubauen."

Mit Veranstaltungen aller Art lockte der Verein die Jugendlichen. So gab es zum Beispiel an einem punktspielfreien Samstag für die D-Jugendmannschaften einen "bunten Nachmittag". Ebenso gab es Diaschauen z.B. über Thailand, Weihnachtsfeiern und Fahrten. Höhepunkte waren auch die "Quizabende" für die C- bis A-Jugendspieler.

Trainiert wurde einmal in der Woche. Ein ausgeklügeltes Punktesystem belohnte die Teilnahme an Veranstaltungen, den Ehrgeiz beim Training und Schulzeugnisse, auf denen keine 5 oder 6 stand.

Um für die nächste Saison die besten Sportler der Jugendabteilung des BSC zu ehren, haben wir uns ein Punktesystem ausgearbeitet, das wie folgt aussieht:

Pro Training, je nach Leistung	3 - 5 Punkte
" Spiel	0 - 10 "
" Teilnahme an Jugendversammlungen	5 "
für besonders gutes sportliches Verhalten	3 "
für jedes geschossene Tor (Hat-Trick: 5)	1 "
Unentschuldigtes Fehlen	3 "

Außerdem gibt es einmalig für ein besonderes gutes Schulzeugnis (Volks-, Mittel-, Ober-, Berufsschule) mit mindestens 3 x sehr gut und 5 x gut, keine 5 oder 6 sondern 30 Punkte.

Wegnahme 10 Pkt

Abgezogen werden für:

a) unordentliche Spielkleidung	2 Punkte
b) Verwarnung	5 "
c) besonderes unsportliches Verhalten (z. B. unentschuldigtes Fehlen)	15 "
d) Platzverweis	25 "

Die besten 3 Spieler jeder Woche, sowie die ersten 5 der Gesamtrangliste werden in jedem Sport-Echo veröffentlicht. Am Ende der Saison erhalten die ersten 10 der Rangliste je einen Preis.

1. Preis	1 Paar Fußballstiefel
2. Preis	1 Paar Trainingsschuhe
3. Preis	1 Fotoapparat
4. - 10. Preis je 1	Trainingsball

Zur Saison 1968/69 wünsche ich Euch allen viel Erfolg beim Sport und in der Schule, Gesundheit und Freude an unserer Sache.

Das Training beginnt wieder am 13. August (Dienstag) zur gewohnten Zeit.

Vertreter für die Zeit meines Urlaubs vom 3.8.68 - 27.8.68 ist Wilhelm Raasch, Wilhelm-Bode-Strasse 15.

Mit sportlichen Grüßen

Wolfgang Molle

(Jugendleiter)

Ein Kilo Weißbrot kostet 1960 1,10 DM und ein VW Käfer als Standardmodell 4.800 DM.

1961 wird die Berliner Mauer errichtet.

The Beatles und The Rolling Stones bestimmen die neue Musikszene.

Der einmillionste Gastarbeiter wird in Deutschland 1964 begrüßt und mit einem Moped beschenkt.

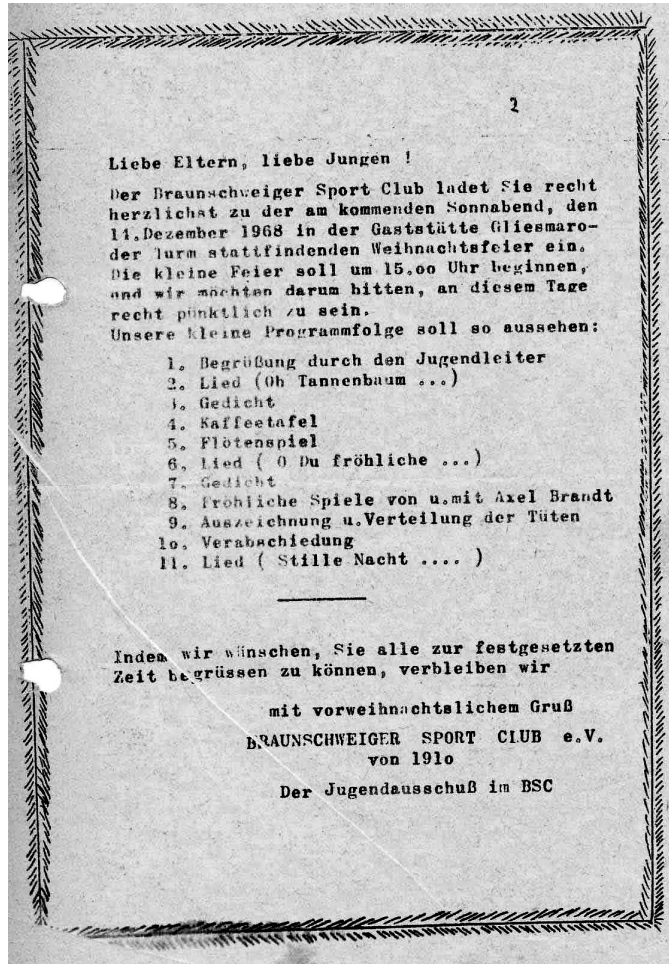
Eintracht Braunschweig wird 1967 Deutscher Fußballmeister.

Erfolge gab es schnell im Bereich der E- bis D-Jugend, während sich die B- und A-Jugendlichen offensichtlich schwer taten. Die Jugendleiter führten dies auf die Tatsache zurück, dass diese nicht nur erst sehr spät zum Verein, sondern auch sehr spät überhaupt erst zum Fußballsport kamen.

1969 feierte die 1. C-Jugend-Mannschaft als erste Jugendmannschaft den Gewinn der Kreismeisterschaft. Alle Spieler wurden dafür mit einer Ehrennadel der Jugendabteilung ausgezeichnet.

Als Vereinsheim wurde damals vor allem der Gliesmaroder Turm genutzt. Dort wurde im November 1969 sogar ein eigener "Jugendraum" für den BSC eingeweiht. Um diese Zeit wurde auch erstmalig ein Schaukasten am Franzschen Feld aufgehängt, in dem Termine angekündigt wurden.

Über die sportlichen Erfolge und die Beteiligungen in den übrigen Abteilungen Tischtennis und Basketball in den 60er Jahren liegen uns leider keine Informationen vor. Sie existierten zweifellos weiter, wobei bei der Basketballabteilung die Damenmannschaft kontinuierlich erfolgreich war, im Tischtennis ging es mit der Beteiligung leider stetig bergab und auch dort wurde die Jugendarbeit vernachlässigt.




In der Fußballsaison 1967/68 wurde der Auswechselspieler beim Fußball geboren.

Am 20. Juli 1969 betritt der erste Mensch den Mond.

SPIEL-BERECHTIGUNG		
Für (Vereinsname)	Ab: (Datum)	Bestätigung
Braunschweiger Sport Club	Unt. Mannsch. 21.5.59 Erste Mannsch. 29.5.59	Niedersächsischer Fußballverband Tab-Stelle <i>ferik</i>
	Unt. Mannsch.	
	Erste Mannsch.	
	Unt. Mannsch.	
	Erste Mannsch.	
	Unt. Mannsch.	
	Erste Mannsch.	
	Unt. Mannsch.	
	Erste Mannsch.	

59/166



(folgehändige Unterschrift)

Name: Hölle
(Nur in Druckschrift)

Vorname: Wolfgang geb. 9.12.40

in: Braunschweig

Wohnort: Braunschweig
Böhlenweg Straße Nr. 60



BSC 1. A-Jugend
1967/1968
hauptsächlich Spieler
aus dem Knabenhof
Siegfried Schlageter,
Bodo Hochgesang,
Peter Lasar,
Hubert Lübbecke
Detlef Balaschke
Reinhold Sachwitz ,
Wilhelm 'Willi' Raasch,
Frank Asmus

und uns leider
unbekannte weitere
Spieler



Jubiläumsspiel gegen
VfB Rot Weiß
1960



BSC 1. Herren
Ende der 60er Jahre)
(Trainer), Otto Stoll,
Wolfgang MolléKlaus
Dieter "Giebel" Ernst,
Robert Kurzwich,
Peter Winkler,
Jürgen Himstedt,
Wolfgang Unverzagt
(Betreuer)
Rolf Lönicker,
Herbert Winkler,
Waldemar Klammers,
Robert Kurzwich

und uns leider
unbekannte weitere
Spieler

1970 - 1979

Der Verein wächst

1970

Die Fußballabteilung ist nun wieder voll im Betrieb und sie wächst weiter. Die Punktspiele beginnen schon am 4. Januar. Die Jugendbetreuer und -trainer sind unglaublich aktiv. Sie kümmern sich nicht nur um die sportliche Entwicklung, sondern regen ihre Spieler dazu an, Aufsätze über Fahrten schreiben. Für entsprechende Leistungen gibt es Punkte für die weiterhin geführte Liste. Der Sieger des Jahres 1970 heißt Klaus Schwieger! Er gewinnt damit 1 Paar Fußballstiefel.

Erstmalig wird eine Torschützenkanone vergeben. Der erfolgreichste Torschütze ist der später bei der Braunschweiger Eintracht spielende Uwe Nester mit 69 Toren.

Es gibt 7 Jugendfußballmannschaften von der E- bis zur A-Jugend, die C- und die D-Jugend stellen auch zweite Mannschaften. Außerdem stehen 4 Herrenmannschaften im Spielbetrieb. Weiterhin gibt es viele Aktivitäten und Fahrten. So besuchen Jugendmannschaften einen Berliner Verein und erhalten einen entsprechenden Gegenbesuch. Eine von Bernd Meisel organisierte Ferienfreizeit findet im Falkenheim Langeleben statt. Die 1. D-Jugend wird Staffelmeister.

Vereinsbusse gibt es noch nicht. So werden die C-Jugendspieler im Mai von den Betreuern zum Franzschen Feld "mit Fahrrädern" bestellt, um von dort aus gemeinsam zum Punktspiel nach Volkmarode zu fahren!

Nach guter alter Feiertradition begeht der BSC sein 60-jähriges Jubiläum mit einer Sportwoche und einem Stiftungsfest im Gliesmaroder Turm. Darüber hinaus veranstaltet der Verein auch einen Skattag und am zweiten Weihnachtsfeiertag den Weihnachtsfrühschoppen in derselben Gaststätte.

Der langjährige Jugendleiter Wolfgang Molle tritt zurück. Sein Nachfolger wird Bernd Meisel. Die Jugendabteilung hat erneut Ärger mit Spielern der A-Jugend und droht der Mannschaft gar mit einer Abmeldung.

1971

Die Jugendabteilung der Fußballabteilung ist auf 135 Mitglieder gewachsen. Der Verein ist stolz darauf, acht Jugendmannschaften gemeldet zu haben. Nur Eintracht (18), Rot-Weiß und der SV Süd (9) haben mehr Mannschaften gemeldet. Erstmalig bildet der Verein eine F-Jugendmannschaft, die allerdings mangels entsprechender Mannschaften in den anderen Braunschweiger Vereinen an der E-Jugend-Meisterschaft teilnehmen muss. In einer Echomeldung wird berichtet, dass nun "Ausweichtrikots" angeschafft wurden, die gemeinschaftlich gewaschen werden sollen. Dafür zahlt jeder Spieler 50 Pfennig. Die 1. B-Jugend reist nicht nur nach Schweden, sondern wird auch Staffelmeister.

Erstmalig nach dem zweiten Weltkrieg wird eine Damenfußballmannschaft gegründet. Einige Aufrufe und Gründungstreffen sind nötig, bis es so weit ist.

Der Verein veranstaltet zahlreiche Feste in diesem Jahr:

- 9.1. Elternabend "Schwarz-Weiße Nacht" (Eintritt 1 DM)
- 20.2. Kappenfest des Hauptvereins
- 30.4. Stiftungsfest (Eintritt 3 DM)
- 23.10. Bunter Abend der Jugendabteilung (Eintritt 3 DM) Motto: "Auch der Herbst hat noch schöne Tage"
- 28.11. Skatturnier
- 17.12. Weihnachtsfeier A+B-Jugend
- 19.12. Weihnachtsfeier C-, D-, E-Jugend
- 26.12. Weihnachtsfrühschoppen

Der Rekrut:

*Klaus Breikopf hat es jetzt schwer, denn er ist bei der Bundeswehr.
Vorbei ist nun die schöne Zeit, den Wanderungen bei der Wehr sind weit.
Er kann uns nicht mehr traktieren, für ihn heißt es jetzt – marschieren.
Für unsere Sicherheit hält er jetzt Wacht – Armes Deutschland – gute Nacht*

BSC-
Gedichte

**Im März wird
Katastrophalarm für
den Landkreis
Braunschweig nach
Zusammenbruch des
Straßenverkehrs infolge
starker Schnee-
verwehungen gegeben.**

**Am 12. August wird das
„Leu-Stadions“ auf dem
Franzchen Feld
eingeweiht.**

**Mc Donald's eröffnet in
München die erste
deutsche Filiale.**

**Der Schulmädchen-
Report kommt in die
Kinos und hat einen
riesigen Erfolg.**

**Danyel Gérard ist mit
Butterfly 14 Wochen
lang auf Platz 1 der
deutschen Singlecharts.**

**Beim Old Firm Derby in
Glasgow sterben beim
Einsturz einer Tribüne
66 Menschen.**

Der Verein verbreitet auch damals schon Regeln für das Verhalten von Mitgliedern:

8 Gebote für alle Mitglieder

1. Bringe zu Spielen und Veranstaltungen deinen Freund(innen) und Eltern mit
2. Denke an die Werbung von Mitgliedern
3. Zahle pünktlich Deinen Vereinsbeitrag – denn ohne Geld geht es nicht !!!
4. Melde kurz Wohnungswechsel und a. an, damit Du das ECHO pünktlich und an die richtige Stelle bekommst.
5. Vertrete Deinen Verein so, daß jeder Achtung vor Dir hat.
6. Achte jeden Gegner, alles soll nur Spiel sein und bleiben.
7. Behandle Vereinseigentum pfleglich
8. Verhalte Dich beim Training und in der Freizeit so, daß Du immer einsatzbereit

1972

Der Gesamtverein freut sich auf der Jahreshauptversammlung im Januar über den Mitgliederzuwachs von 283 Mitgliedern in 1971 auf 312 in 1972. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

Herren und Damen (Fußball): 65 Aktive, 44 Passive

Jugend (Fußball): 144 Aktive, 21 Passive

Tischtennis: 11

Basketball: 5 männliche, 23 weibliche.

Gejubelt wird auch über die "Rekordeinnahme an Beiträgen, so dass unsere Gesamteinnahmen sich auf 10.085,19 DM beliefen". Die Ausgaben betragen 9.419,62 DM.

Olympische
Sommerspiele finden
1972 in München statt.

		Ausgaben 1972			
Stimm	Gelof Nr.	Art der Ausgaben	Gehag einzeln	Gehag fortlaufend	
		Übertrag:	840 81	840 81	
10.3	32	1 Fußballtrümpe	2 65	843 46	
1.4.	33	Schiedsrichtergebühren	5 15	848 61	
4.4	34	Todesannonce „Olo Fehr“	183 65	1032 26	
9.4	35	Schiedsrichtergebühren	5 15	1037 41	
16.4	36	"	6 65	1044 06	
	37	Getränke	6 70	1050 76	
	38	Fahrtenzuschuß v. Mannschaft	100 -	1150 76	
	39	Schiedsrichtergebühren	16 90	1167 66	
23.4	40	Getränke	1 50	1169 16	
	41	Schiedsrichtergebühren	10 30	1179 46	
30.4	42	Freiide	20 80	1200 26	
	43	Übungsleiter April 1972	100 -	1300 26	
	44	Fahrtenzuschuß Übungsleiter	50 -	1350 26	
	45	Paßgebühren	5 -	1355 26	
	46	Getränke	8 20	1363 46	
14.5.	47	1 Silberbecher für Olo Stell	30 -	1393 46	
	48	Schiedsrichtergebühren	16 95	1410 41	
	49	Beitrag - m. Kassabüchle	9 -	1419 41	
28.5	50	Getränke	2 -	1421 41	
	51	Schiedsrichtergebühren	5 15	1426 56	
	52	Telefongespräche nach Wilhelmndorf	5 46	1432 02	
	53	Geheimke für Wilhelmndorf	88 -	1520 02	
30.5.	54	Übungsleiter Mai 1972	179 -	1699 02	
	55	Übungsleiter Fahrtenzuschuß Mai	50 -	1670 02	
	56	Portogebühren	16 70	1686 72	
	57	Schiedsrichtergebühren	5 15	1691 87	
	58	Telefongebühren	3 20	1695 07	
	59	Spialerstraße	1 40	1696 47	
	60	Paßgebühren	2 50	1698 97	
			1698 97		

Der erste Fußballverein
in Deutschland mit
Trikotwerbung war 1973
Eintracht Braunschweig,
die, obwohl es der DFB
untersagte, mit dem
Jägermeister-Hirsch auf
der Brust aufließ.

Da die Basketballdamen in Braunschweig keine Spielmöglichkeiten auf Bezirksebene mehr haben, spielen sie im Bezirk Hannover.

Die Fußballdamen möchten nicht mehr von den Herren verwaltet werden und beantragen die Gründung einer eigenen Fußballdamenabteilung. Der Antrag wird angenommen und Eva Jagnow wird die erste Abteilungsleiterin. 1976 und 1979 werden Mädchenmannschaften ins Leben gerufen, die sich aber nicht lange halten. Im Verlauf der 70er Jahre gelingt den Damen der Aufstieg in die Bezirksklasse.

1973

Erstmals führt der BSC eine Ferienfreizeit im Österreichischen Breitenbach durch.



1975

In diesem Jahr führt die Ferienfahrt nach Döbriach am Millstädter See.

1976

Mütter von Jugendspielern der Fußballabteilung haben Lust, gemeinsam Sport zu treiben und initiieren die Gründung der Damengymnastikabteilung. Die Abteilung wächst in den 70er Jahren auf 35 Mitglieder an.

Der größte sportliche Erfolg: Die 1. A-Jugend steigt in die Bezirksoberliga auf.

1979

Erneut wird eine Ferienfahrt nach Döbriach am Millstädter See durchgeführt.

Erstmals entsteht in der Basketballabteilung eine Herrenmannschaft, die an Punktspielen teilnimmt.

Gewaltige Bewegung vollzieht sich in der Tischtennisabteilung. Wolfgang Molle, bis 1971 noch Jugendleiter der Fußballabteilung, ergreift die Initiative, Kinder und Jugendliche für die Abteilung zu werben. Er holt die Kinder von den Betontischtennisplatten auf den Spielplätzen und Schulhöfen, indem er sie einfach anspricht, zunächst dort mit ihnen Tischtennis spielt, ihnen ein paar Tricks zeigt und sie dann einlädt, zum Training in die Halle zu kommen. Da er gelernter Zehnkämpfer und Fußballer ist, gestaltet er die erste halbe Stunde des Trainings mit freien Sport- und Spielangeboten und gewinnt damit weitaus mehr Kinder als die Abteilung verkraften kann. Nach den Ferien stehen 40 bis 50 Kinder vor der Hallentür, äußern allerdings auch manchmal bedauernd, dass sie nach der ersten Spielstunde nun Tischtennis spielen sollen. In den ersten Monaten ist die Halle immer brechend voll und Wolfgang Molle muss aus den Kindern die besten Tischtennispieler auswählen. Dank dieser Initiative gelingt es, die Abteilung zu retten und wieder zum Leben zu erwecken.

Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land wurde 1974 mit dem Titel gekrönt.



1977 sagte der Präsident und Gründer der Computerfirma Digital Equipment Corporation: „Es gibt keinen Grund, warum jemand einen Computer zu Hause haben wollte.“

Ein Gedicht:

*das Meer ist weit – D. Erfurt ist blau, im Wasser schwimmt ein Kabeljau
Da kommt der Meisel von ungefähr, ich glaub von links, ich weiß nicht mehr,
verschluckt den Fisch mit Haut und Haar, das ist traurig aber wahr.*

*Das Meer ist weit – der Dieter ist blau
im Meer schwimmt kein Kabeljau*

Copyright by Becker/Roth



Bernd Naujoks, Dieter Erfurt, Bernd Meisel, Jörn Becker unterwegs irgendwo in Europa.



Aushängeschild des Braunschweiger Sport-Clubs ist die A-Fußballjugend, die innerhalb von drei Jahren den Sprung von der Kreisliga in die Bezirksliga schaffte. Insgesamt verfügt der BSC über 17 Jugendmannschaften, darunter ein Minimädchenteam. B- und C-Jugend gehören der Bezirksklasse an. Den Aufstieg in die Bezirksliga errangen unter Trainer Dieter Erfurt Sabahattin Akis, Andreas Schmidt, Hubert Lepsy, Norbert Cybula, Peter Gilbert, Siegmur Peuker, Gerd Hanig, Ingo Kolberg, Michael Lüddecke (stehend von links), Frank Kulcsar, Michael Beck, Bernd Wysocki, Herribert Lüdicke und Dirk Gärtner.

Foto: privat

1980 - 1990

Spitzenleistungen und viele Reisen im Jugendfußball

Die achtziger Jahre sind geprägt davon, dass der Jugendfußball immer weiter ausgebaut wird und dies nicht nur in der Masse, sondern vor allem in der Qualität. Zahlreiche Kreismeisterschaften, Aufstiege, Pokalsiege stehen in der Bilanz. Darüber hinaus gibt es ungezählte Mannschaftsfahrten, die dreiwöchige Ferienfreizeit im Sommer führt regelmäßig nach Breitenbach in Tirol. Die interne Vereinsstruktur wird ausgebaut, ein Vereinsheim entsteht, ein Fußballförderkreis wird gegründet, das BSC-Echo wird weiterentwickelt und das Ansehen des Vereins in der Stadt steigt stark an. Am Ende des Jahrzehnts steht der BSC vor allem wegen seiner Jugendarbeit, die sich nun auch auf die Tischtennis- und die Basketballabteilung erstreckt, hervorragend da.

1980

Die 70 Jahr-Feier des Vereins findet im Gliemaroder Turm statt.

Am 30. April 1910 gegründet BSC feiert sein „70jähriges“

Man muß es ihm lassen: An Lebenskraft fehlt es dem kleinen Braunschweiger Sport-Club (BSC) nicht. Als Fußballabteilung des Braunschweiger Turnklubs am 30. April 1910 gegründet, wird der BSC seit der Trennung zwischen Turnen und Sport Anfang der zwanziger Jahre im Vereinsregister (ein Verbleiben im Niedersächsischen Fußballverband wäre sonst nicht möglich gewesen) als selbständiger Verein geführt. Am 26. April feiert der BSC nun mit einem Stiftungsfest sein 70jähriges Bestehen.

Seit seiner Gründung ist der Sport-Club auf dem Franzschen Felde beheimatet, aus dem Sonntagsbild dieser Erholungsstätte des Ostens ist er nicht mehr fortzudenken. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es einige Zeit recht still um den BSC. Erst im Jahre 1946 gelang es unter Führung von Walter Nies, Reinhold Schünemann und Fritz Sonnemann den Spielbetrieb, anfangs im Tischtennis zusammen mit dem Braunschweiger Turnklub und der Skigruppe Torfhaus, wiederaufzunehmen.

Aber erst eine Zeitungsanzeige führte den BSC zu seiner heutigen Blüte: Aus den 18 bis 20 Fußballfreunden, die sich 1948 wieder zusammenfanden, entstand in wenigen Jahren eine starke Abteilung, die heute mit fünf Herrenmannschaften in den Kreisklassen spielt. Die Damen-Fußballmannschaft ist in der Bezirksklasse mit dabei, von den 14 Jugendmannschaften spielen zwei Teams auf Bezirksebene. Die 1. A-Jugendmannschaft ist sogar in der Bezirksoberliga vertreten.

Allerdings wird noch ein weiter Weg für den BSC bis zum Erreichen ehemaliger Leistungen zurückzulegen sein: So stellte er einst die erste Braunschweiger Handball-Mannschaft, die in der Oberliga spielte. Positives verspricht der Anteil der Jugendlichen im BSC und die Begeisterung, mit der sie bei der Sache sind. Das nicht nur im Sport oft zutreffende Motto „Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft“, läßt den Braunschweiger Sport-Club optimistisch in die Zukunft des Vereins blicken.

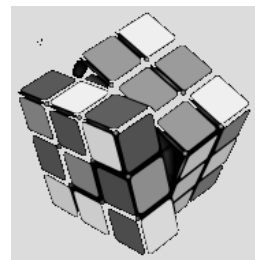
Zahlreiche Reisen werden veranstaltet, darunter die Sommer-Ferienfreizeit auf dem Leamhof in Hopfgarten (Tirol).

In der ersten Ausgabe des BSC-Informationsblattes im September stellen sich die Abteilungen vor. Das Blatt erscheint von da ab monatlich und ist der unmittelbare Vorgänger des BSC Echos. "Dieses Blatt soll die große BSC-Familie wieder enger zusammenbringen und viele Leute ansprechen, die Lust haben, bei uns mitzumachen. Über jede Abteilung wird berichtet, so dass kein Mitglied mehr im Dunkeln schwebt", schreibt der Redakteur Uwe Hielscher zum Geleit. In dieser Ausgabe findet sich auch der Bericht: "Im sportlichen Sektor standen wir noch nie so gut da wie heute. 3 Mannschaften spielen im Bezirk, 9 weitere nehmen in den Kreisligen und -staffeln den Spielbetrieb auf. Wer Lust hat, sollte mal an dem Haupttrainingstag zwischen 16 und 19 Uhr vorbeischaun."

73 aktive Herrenspieler spielen in 4 Herrenmannschaften, Training ist mittwochs 18 Uhr. Es gibt auch eine Damen- und eine Mädchenmannschaft.

In der Basketballabteilung sind 2 Damenmannschaften und eine Herrenmannschaft aktiv.

Bei der Damengymnastik sind 29 Frauen aktiv, schon damals übrigens zu derselben Trainingszeit wie auch heute, montagabends von 20 bis 22 Uhr. Tischtennis spielt eine Herren- und eine Jugendmannschaft.



Der Zauberwürfel, ein mechanisches Geduldsspiel, ist bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sehr beliebt.

1981

Dieter Erfurt erhält die goldene Verdienstnadel,

Es gibt eine Kartoffelfete im Oktober. Zu dieser Zeit wurden Kartoffeln von einem Bauern den Mitgliedern angeboten und mit einer fröhlichen Rundreise angeliefert. Die Tradition hielt sich mehrere Jahre.

BSC INF

Informationsblatt des Braunschweiger Sport Clubs
1. Ausgabe 1981
Redaktion Uwe Hielscher

Das erste Info im neuen Jahr soll auch etwas neues bringen. Auf der Rückseite befindet sich ein Sporträtsel bei dem etwas zu gewinnen ist. Aber das neue Jahr ist nun schon 2 Monate alt und viele große Veranstaltungen liegen vor uns. Bisher konnte unsere Sportler noch nicht so aktiv sein, da das Winterwetter allen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Aber nicht desto trotz haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt, der sich allerdings kaum vom alten Vorstand unterscheidet. Folgende Positionen wurden neu besetzt:
Vereinsjugendleiter: Bernd Meisel
Frauenwartin: Eva Jagnow

Und noch etwas erfreuliches ist zu berichten - Der neue Schaukasten hängt endlich auf dem Franzosen Feld. Unter Mithilfe von Bernhard Brandt, Thomas Dietrich, Peter Knispel, sowie Platzwart Simon und Herrn Wolters wurde das Bauwerk vollendet. Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei Frau Wolters, die mit einer derartig arbeitswütigen Menge nicht gerechnet hatte und vor Schreck Salz statt Zucker in den Grog tat. Aber den Fehler hatte Frau Wolters noch früh genug gemerkt und es gab normalen Grog mit vielen Brötchen.
So, auf der nächsten Seite wird dann auf die einzelnen Vorkommnisse eingegangen, sowie alle Trainingstermine bekannt gegeben.



*Fahrschule Klaus Brandert
Die Fahrschule in Braunschweig mit der*

Zusammenschluss der Abteilungen werden im Informationsblatt genannt: Größere Bindung der Herrenspieler an den Verein und organisatorische Vorteile. Erste Überlegungen, das bestehende Umkleidegebäude durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern und dort ein Vereinsheim einzurichten, stoßen auf den Widerstand der Denkmalschutzbehörde.

Der Verein wird durch die Sepp Herberger-Stiftung für hervorragende Jugendarbeit ausgezeichnet und erhält neben der Urkunde einen "Tango-Fußball".

Die Damenfußballabteilung feiert ihr 10-jähriges Jubiläum. Während die bis dahin auch selbständig geführte Jugendabteilung sich mit der Fußballabteilung zusammenschließt, möchte die Damenabteilung selbständig bleiben. Abteilungsleiter Bernd Meisel bedauert das.

Als wesentliche Ziele beim

Nicole gewinnt mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“ für Deutschland die 27. Auflage des Eurovision Song Contest



oben, v.l.n.r.: Trainer Dieter Erfurt, Wolfgang Thiele, Thomas Batzdorf, Olaf Müller, Frank Windorf, Uwe Granatowski, Christian Kamp, Frank Mengersen, Betreuer Gerhard Burgdorf
unten, v.l.n.r.: Ralf Heckl, Thomas Sülzemeyer, Ralf Wille, Lars-Henning Becker, Frank Grünhoff, Hartmut Rickel, Andreas Bock

1982

Die Fußballjugendabteilung protestiert gegen eine Erhöhung der Sportplatzmiete, die eine Belastung von ca. 8 000 DM jährlich für den Verein bedeutet.

Der Vorsitzende Herbert Lüdicke tritt zurück, ein Ersatz wird zunächst nicht gefunden. Erst auf einer außerordentlichen Generalversammlung wird zwei Monate später Peter Guder gewählt.

Zum zweiten Mal gibt es eine Ferienmaßnahme auf dem Paulinghof in Breitenbach, der später zum Standardziel wird.

1983

Das BSC-Echo erscheint erstmalig im DIN A 5-Format, Redaktion Klaus Breitkopf u.a.

Eine Fahrt ins Jugendheim Langeleben für Kinder im März findet nur 9 Teilnehmer, bei 3 Betreuern.

Der Verein verleiht die Ehrenmitgliedschaft an Willi Paulmann im Rahmen der 73-Jahrfeier im Gliesmaroder Turm mit 150 Gästen.

Das "Hella-Pokalturnier" für C-Jugendmannschaften mit 2 Mannschaften von TPI Odense aus Dänemark findet zu Himmelfahrt statt. Dieses Turnier ist der Vorläufer des späteren Okertaler- und heutigen Super 8-Cups.

Beim Derby Leoni gegen BSC 2. Herren wird das Spiel wegen Tätlichkeiten von Fans der Gastgeber vorzeitig abgebrochen.

Die 1. F-Jugend wird vor 25 000 Zuschauern in der Halbzeitpause des Spiels Eintracht Braunschweig gegen den FC Bayern München für die Kreismeisterschaft in der Halle und auf dem Feld geehrt. Bei der Gelegenheit verspricht Rainer Hollmann ein Training mit der BSC F-Jugend, das er auch im September auf dem FF durchführt.

50 Kinder nehmen an der seit 1982 jährlich stattfindenden Ferienfreizeit auf dem Paulinghof in Breitenbach, Tirol, teil.

100 BSC-Fans begleiten die 1. Herrenmannschaft zu einem Auswärtsspiel in Rühme.

Der HSC Leu beantragt bei der Stadt die Rückkehr zum Franzschen Feld, aber der Sportausschuss der Stadt lehnt es ab, dass der Verein seine Bezirksoberligaspiele dort absolviert. Die BSC-Verantwortlichen atmen auf.

Wegen einer Erhöhung der Platz- und Hallenmieten werden die Beiträge der Fußballabteilung erhöht.

1984

Zum ersten Mal findet ein Elternturnier in der TU-Halle statt. Auch diese Veranstaltung wird in den folgenden Jahren mehrfach, meistens zwischen Weihnachten und Neujahr mit großem Erfolg wiederholt.

Im April tritt der im Januar noch in seinem Amt bestätigte 1. Vorsitzende Peter Guder zurück. Siegfried Rackwitz wird in einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung im Mai zu seinem Nachfolger gewählt. Es gibt konkrete Pläne für den Bau eines Vereinsheims. Über die Finanzierung gibt es aber Streit innerhalb des Vereins.

Seit 6 Jahren gibt es einen Austausch mit einem dänischen Verein aus Odense.

Die 1. Herrenmannschaft steigt aus der Kreisliga in die Bereichsklasse Nord auf.

Am 23.6. wird ein Sommerfest des Vereins veranstaltet.

September: Start des Vereinsheimneubaus durch Abriss des Jugendraumes, der in einem Anbau an das Umkleidegebäude untergebracht war.

Zum ersten Mal fliegt eine Gruppe des BSC in die USA.

Ein BSC-Kalender wird herausgegeben, in dem die Mannschaften des Vereins abgebildet sind.

1985

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar gibt es heftige Debatten über die Errichtung des Vereinsheims. Mit 100 Mitgliedern ist die Jahreshauptversammlung so gut besucht wie noch nie. Trotz durchaus verständlicher Bedenken insbesondere aus der Basketballabteilung wird der Bau des Vereinsheims vorangetrieben und auch ein Beschluss über Pflichtarbeitsstunden gefasst. Die Jahreshauptversammlung findet übrigens im Heinrich Jasper-Haus in der Schuntersiedlung statt. Siegfried Rackwitz wird als Vorsitzender weiter bestätigt.

Der HSV, diesjähriger Deutscher Fußballmeister, gewinnt in Athen durch ein Tor von Felix Magath gegen Juventus Turin den Europapokal der Landesmeister.

Der Deutsche Bundestag billigt die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen.

US-Präsident Ronald Reagan verkündet bei einer Mikrofon-Sprechprobe die Bombardierung der Sowjetunion (bedauert später den „Scherz“).

Start des Privatfernsehens in Deutschland.

Eintracht Braunschweig verabschiedet sich aus der 1. Fußballbundesliga.

Im Rahmen der 75-Jahr-Feier des Vereins im Gliesmaroder Turm verleiht der DFB eine Ehrenplakette und der Niedersächsische Fußballverband einen Ehrenteller. Der Verein wird von der lokalen politischen Prominenz im Rahmen eines Festkommers insbesondere für seine vorbildliche Jugendarbeit gelobt. Dem Schwerpunkt des Vereins entsprechend wird auch ein Kinderfest veranstaltet, an dem zwischen 300 und 400 Kinder teilnehmen.



Im Juni wird zwar das Richtfest des Vereinsheims gefeiert, aber immer wieder sind im Echo Artikel zu finden, in denen die mangelnde Beteiligung der Mitglieder an der Arbeit kritisiert und zu mehr Arbeitseinsatz aufgerufen wird.

Die Echoredaktion versucht, ein Maskottchen für den Verein zu etablieren. Ein niedlicher Drache zierte einige Ausgaben des Blatts, ein Preisausschreiben zur Findung eines Namens wird durchgeführt, aber aus unbekanntem Gründen setzt sich das Maskottchen nicht dauerhaft durch.



1986

Wichtigster Termin in diesem Jahr ist zweifellos die Einweihung des Vereinsheims am 19. April. Die erste Pächterin Ulrike Rabe sieht sich allerdings schon nach kurzer Zeit öffentlicher

Die Weihnachtsshow und ihre Macher		
Regie		Ralf Wille
Technik		Christian Kamp
Ausstattung		Andreas Bock
Drehbuch		Klaus Breitkopf
Unsere Schauspieltruppe		
Felix Rackwitz		Jens Arnemann
Timo Grän		Peter Grzywinski
Peter Kemfert		Tobias Burkhardt
Arno Kraus		Andreas Ebert
Sven Mende		Robin Jahnke
		Thomas Hadrian

Kritik ausgesetzt. Insbesondere das vorher angekündigte, dann aber doch nicht vorgehaltene Speisenangebot wird bemängelt. Die D-Jugend übt für die Weihnachtsfeier Sketche und Theaterstücke ein. Auch diese Aktivität wird für Jahre ein weiterer Baustein der Jugendarbeit des Vereins.

In der Basketballabteilung baut Ingrid Wehrstedt eine weibliche D-Jugend-Mannschaft auf.

Bereits seit zwei Jahren spielt eine Fußballmannschaft, die sich ausschließlich aus Spielern mit türkischer Herkunft zusammensetzt, als 5. Herren des BSC.

Der Vorsitzende Siegfried Rackwitz ist frustriert über die fehlende Bereitschaft der Mitglieder zur Mitarbeit bei der Erarbeitung

eines Öffentlichkeitskonzeptes, der Gründung eines Fußballförderkreises, dem Aufbau einer "Freizeitabteilung" insbesondere für passive Mitglieder sowie der Durchführung eines Kinderfestes. Auch die Beteiligung an der Jahreshauptversammlung lässt sehr zu wünschen übrig.

Und dennoch: "Die vergangene Saison war eine der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte des BSC.

1. Damen wurde Meister und damit Aufstieg in die Landesliga
2. Damen wurde Kreismeister und Aufstieg in die Bezirksklasse
1. A-Jgd wurde Meister und Aufstieg in die Verbandsjugend (höchste Spielklasse)
1. F-Jgd Staffelleister, Hallenstadtmeister und Kreismeister
5. Herren (rein türkische Mannschaft), Staffelleister der Kreisklasse 5 und Aufstieg in die 4. Kreisklasse
1. Herren-Tischtennis schaffte den Aufstieg in die II. Kreisklasse
2. Herren Meister Sonderstaffel" (BSC Echo)

An einer Frauenstafette rund um Braunschweig am 20. September 1986 aus Anlass des 40. Jubiläums des Stadtsportbundes beteiligten sich 370 Läuferinnen aus 40 Vereinen. "Vom BSC liefen 17 Frauen (Basketballabt. Fußballabt. und Gymnastikabt.) mit. Uns Frauen hat dieser Lauf sehr viel Spaß gemacht und wir wünschen uns weiterhin einen so guten Teamgeist, wie bei der Stafette", berichtet anschließend Heidi Richter aus der Gymnastikabteilung.

Tennispieler Boris Becker siegt als erster Deutscher mit 17 Jahren das Grand Slam-Turnier von Wimbledon.

26. April 1986 im explodiert im Kernkraftwerk Tschernobyl der Atomreaktor und löst die schwerste nukleare Havarie und als eine der schlimmsten Umweltkatastrophen aus.

Erich Honecker besucht als erster DDR-Staatschef die Bundesrepublik Deutschland.

1987

Der Verein hat insgesamt 534 Mitglieder, davon 395 in der Fußballabteilung (199 Herren, 196 Jugendliche).

Fritz Sonnemann erhält die höchste Auszeichnung des Stadtsportbundes, die goldene Ehrennadel.

Der BSC nimmt erstmalig am Karnevalsanzug teil. Der Wagen des BSC zeigt ein Spielfeld mit Maulwürfen, eine Tischtennisplatte und einen Basketballkorb.

Die Tischtennis-Abteilung hat 2 Herren- und 2 Mädchenmannschaften.

Das Vereinsheim bekommt einen neuen Pächter.

**1988**

Im Vereinsheim gründet sich ein "Sparverein Franzsesches Feld".

Die Basketballdamen spielen in der Bezirksoberriga recht erfolgreich.

Der erste Okertalercup (heute Super 8-Cup), bei dem 8 Vereine mit jeweils 6 Jugendmannschaften von der F- bis zur A-Jugend um eine Vereinswertung spielen wird am Himmelfahrtstag veranstaltet. Jede Altersstufe spielt ein eigenes Turnier aus, aber nur der insgesamt am besten platzierte Verein wird Sieger. Beim 1. Turnier siegt der TSV Havelse.

Anja Bierschenk wird Erste der Kreisrangliste im Tischtennis. Außerdem gibt es wieder eine Damenmannschaft.

Erstmals gibt es eine Fair Play-Wertung in Braunschweig, zunächst im C-Jugendbereich auf der Bezirksebene.

Ein zweitägiger Workshop zur Weiterentwicklung des Vereins mit 13 Teilnehmern aus dem Kreis der Funktionsträger wird organisiert von Uwe Hielscher. Die Teilnehmer haben viel Spaß im Harz und bringen konkrete Ergebnisse mit.

Der Fußballförderkreis wird gegründet. Erste Vorstandsmitglieder werden Klaus Arnemann, Hartmut Blötz, Günther Bohr und Stephan Schöppe.

1989

Das Jahr beginnt mit großem Unmut über den Zustand der Rasenplätze auf dem FF, die offensichtlich von Maulwürfen gut durchgearbeitet sind.

Das hundertste BSC-Sport-Echo erscheint nach sechs Jahren.

Frank Mengersen wurde in das Aufgebot der Eintracht Bundesligamannschaft für das Punktspiel gegen Bayreuth berufen.

Fritz Sonnemann, Mitglied im Verein seit 1914 stirbt mit 79 Jahren.

Im Oktober präsentieren sich der BSC und der Fußballförderkreis im City Point.

Im November wird eine Ballettabteilung gegründet, die auch ein Jahr lang Bestand hat.

15. Dezember: Nur einen Monat nach der Grenzöffnung in Folge des Zusammenbruchs der DDR besucht eine D-Jugendmannschaft des 1. FC Magdeburg den BSC. Die Spieler werden privat untergebracht. Der Kontakt war entstanden, nachdem der Magdeburger Trainer bei einem Besuch in Braunschweig einen Passanten danach gefragt hatte, welcher Verein in Braunschweig gute Jugendarbeit macht. Von diesem Passanten (kein BSC-Mitglied) wurde unser Verein empfohlen.

Becker/Roth Noch ein Gedicht (Kater)

:
*Abends, wenn schon alle schlafen und schon alles liegt in Ruh,
 geht der Dieter Erfurt aus dem Haus und dem nahen Kater zu.
 Gar nichts rührt sich – gar nichts regt sich, selbst der Wind schläft fest,
 nur der Dieter in dem Kater, singt, solange man ihn lässt.*

Der ICE
 stellt mit **406,9 km/h**
 einen **neuen**
Geschwindigkeitsrekord
 für **Schienefahrzeuge**
 auf.

9. November:
Öffnung der Berliner
Mauer nach 28 Jahren
und Öffnung der
innerdeutschen Grenze.

Bis Mitternacht waren
alle Grenzübergänge im
Berliner Stadtgebiet
offen. Auch die
Grenzübergänge an der
innerdeutschen Grenze
wurden in dieser Nacht
geöffnet. Der große
Ansturm setzte am
Vormittag des 10.
November 1989 ein, da
die Grenzöffnung um
Mitternacht vielfach
„verschlafen“ wurde.



Fußball-Damenmannschaft

Tischtennisabteilung



Basketball-Damen

Gymnastikabteilung



1990 - 1999

Konsolidierung auf hohem Niveau

Während die Mitgliederzahl in dem Jahrzehnt bei ca. 550 konstant bleibt, wächst die Zahl der Jugendmannschaften weiter an. Natürlich gibt es im sportlichen Bereich Erfolge, zahlreiche Meisterschaften, Aufstiege, aber auch Abstiege, Wechsel bei den Verantwortlichen, aber auch eine stabile Kerngruppe von Engagierten, die bis heute die hohe Qualität der Arbeit des BSC sichern. Die Jugendarbeit im Fußball trägt Früchte, so steigt die 1. Herrenmannschaft bis in die Bezirksoberliga auf. Auch in der Tischtennis-, Basketball- und Gymnastikabteilung, den eher kleinen Abteilungen des Vereins, finden Generationswechsel statt. Der Fall der Grenze nach dem Zusammenbruch der DDR 1990 ist natürlich in Braunschweig als bisheriger Zonenrandstadt besonders bedeutsam. Die Wirtschaft nimmt einen großen Aufschwung, viele Menschen aus östlichen Bundesländern wandern nach Braunschweig zu. Der Verein verbessert Schritt für Schritt seine Infrastruktur.

1990

Der Verein hat im achtzigsten Jahr seines Bestehens 558 Mitglieder. Die Basketballabteilung feiert ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Jubiläumsfeier findet rund um das Sportheim bei schönem Wetter statt. 200 Gäste feiern mit.

Mit Unterstützung des Fußballförderkreises kauft der Verein einen Mitsubishi-Kleinbus, der für Fahrten insbesondere der A- und B-Jugendmannschaften zur Verfügung stehen soll.

In einem Aufruf zur finanziellen Unterstützung des Vereins heißt es:

"Der BSC ist ein putzmunterer Verein mit ca. 500 Mitgliedern in ca. 20 Mannschaften, die es sich lohnt zu unterstützen, weil der BSC ...

- eine engagierte Jugendarbeit mit ausgeprägtem sozialen Hintergrund betreibt.*
 - ein gemeinnütziger dynamischer Verein ist, der 1990 80 Jahre jung wird.*
 - ein gastfreundlicher Verein mit zahlreichen internationalen Verbindungen in ganz Europa ist und es sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur über Völkerverständigung zu sprechen, sondern auch etwas zu tun.*
 - schließlich auch genug Ehrgeiz besitzt, weiter nach oben zu kommen.*
- Hierzu benötigen wir Ihre tatkräftige Hilfe, denn mit Beiträgen allein läßt sich solch ein Programm nicht realisieren. Deshalb unsere Bitte: Treten Sie dem FFK des BSC bei. Helfen sie einem Verein, der Hilfe zu würdigen weiß, der selber gerne hilft und für den vieles noch nicht so selbstverständlich ist, wie in den meisten anderen Vereinen!"*

Auch die Basketballabteilung nimmt Kontakt zu einem Magdeburger Sportverein auf. Am 29.3.90 findet die erste Begegnung in Magdeburg statt.

Im Mai steigt die Basketballherrenmannschaft aus der Kreisliga in die Bezirksklasse auf.

Auch die Herren der Tischtennisabteilung werden Kreismeister und steigen in die 2. Bezirksklasse auf.

40 JAHRE BASKETBALL IM BSC

Vom Korbball zum Basketball

Zu einem Jubiläum werden und müssen ein paar Worte gesprochen werden.

Von diesen 40 Jahren Basketball bin ich selbst fast 30 Jahre mit dabei und habe doch so etliche Jahre über das Geschick der Basketballabteilung mitentschieden. Heute besteht diese Abteilung aus 66 Mitgliedern, und das kuriose ist dabei, aus 33 weiblichen und 33 männlichen Mitgliedern.

Wenn man bedenkt, daß bis 1979 nur Damenmannschaften und hin und wieder eine weibliche Jugendmannschaft am Spielbetrieb teilgenommen haben, so ist es erfreulich und erstaunlich, daß der Herrenbereich, vor allen Dingen die männliche Jugend, so stark vertreten ist. Zu verdanken ist dies dem Jugendtrainer Michael Gregl.

In Jahre 1962 waren wir nur 6 oder 7 Spielerinnen, die zur Damenmannschaft gehörten und am Spielbetrieb teilnahmen. Dank der aufopferungswürdigen Fürsorge und dem Optimismus von Suse und Alli Paulmann ist die Abteilung in dieser Zeit nie untergegangen und hat sogar, als im Bezirk im Jahr 1971/1972 keine weitere Damenmannschaft gemeldet hatte, im Bezirk Hannover gespielt und dort den 1. Platz belegt. Weiterhin kamen die Damen sogar bis in die Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft und waren des öfteren Bezirks- und Vizemeister.

Fußballweltmeisterschaft in Italien. Deutschland wird nach 1:0 Sieg gegen Argentinien zum 3 Mal Weltmeister.

Deutschland feiert die Wiedervereinigung am 3. Oktober

Die 1. Herren der Fußballabteilung steigen in die Bezirksklasse auf und gewinnen den Kreispokal. Die 1. C-Jugend wird Bezirksmeister und Vizeniedersachsenmeister, die 1. E-Jugend gewinnt ein internationales Turnier in Meppel (Niederlande).

Der in der Jugend beim BSC ausgebildete, inzwischen aber beim WSV Wolfenbüttel spielende, Torhüter Jens Richwien wird zu einem einwöchigen Probetraining bei Bayern München eingeladen.

1991

Mitgliederzahl: 550.

Der Vorsitzende Siegfried Rackwitz übergibt sein Amt nach sechs Jahren an Hartmut Blötz.

Auf der Jahreshauptversammlung werden Rackwitz und Dieter Erfurt zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins bewegen sich in der Größenordnung von 76 000 DM.

Der Ehrenpräsident Walter Nies wird für 70-jährige (!) Mitgliedschaft im BSC geehrt.

Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Förderkreise für Profi- und für Amateurreine präsentiert sich der BSC-Förderkreis auf dem Stand der Braunschweiger Zeitung auf Harz und Heide.

1992

Die Tischtennisabteilung hat zwei Herren-, zwei Jugend- und je eine Damen- und Schülermannschaft.

Die langjährige Vorsitzende der Basketballabteilung Ingrid Wehrstedt sowie August Meier aus der Fußballabteilung werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die 1. D-Jugend gewinnt alle nur möglichen Titel (Kreismeister, Stadthallenmeister, Pokalsieger).

Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Bezirksliga auf.

1993

Die 1. B-Jugend wird Bezirksmeister vor dem VFL Wolfsburg.

Die Fußballabteilung stellt 10 Jugend-, eine Damen- und 6 Herrenmannschaften. Damit steht der BSC in Braunschweig hinsichtlich der gemeldeten Mannschaften auf Platz drei hinter den Freien Turnern (14/0/10) und dem SV Olympia 92 (10/1/9).

Die BSC-Geschäftsstelle entsteht im Nebengebäude auf dem FF. Als erste Mitarbeiterin wird Petra Wölk eingestellt.

Der BSC-Basketballer Markus Wedler wechselt zur Bundesligamannschaft der SG Braunschweig.

Jugendleiter Ralf Wille gratuliert dem Echo zum 25-jährigen Bestehen und dankt Klaus Breitkopf für die beständige Redaktion seit neun Jahren.

Nachdem auf den Hartplätzen dioxinhaltige Aschen gefunden werden, werden die Plätze aus dem Betrieb genommen, der Belag komplett entsorgt und erneuert.

1994

Das Vereinsheim erhält neue Pächter: Conny und Detlev Helwing.

Die 1. Herrenmannschaft (Fußball) wird Stadtmeister (beim Wolterspokal). Im Endspiel wird der BSV Ölper mit 2:1 besiegt. Die Lautsprecheranlage auf dem Franzschen Feld wird grundlegend erneuert.



Jung, dynamisch und erfolgreich: BSC A-Jugend, Bezirksmeister 93/94. Stehend von links: Trainer Rüdiger Reiche, Ingo Rasch, Stephan Bornhardt, Thomas Twardoch, Elmar von Cramon, Ufuk Kartal, Torsten Schwerdtfeger, Patrick Müller, Andreas Bornhardt, Michael Burdorf. Vorne von links: Björn Råke, Johannes Wegener, Sebastian Olschweski, Sven Riedel, Henning Thohaben, Timo Löffler, Jens Arnemann, Betreuer Bernd Naujoks.

Eintracht Braunschweig steigt erneut aus der 2. Bundesliga ab.

Aus der Deutschen Bundespost wird durch Privatisierung Deutsche Post AG und Deutsche Telekom.

1995

Nach zwei Jahren werden die Hartplätze wieder in Betrieb genommen.

Die 1. Herrenmannschaft (Tischtennis) wird Meister der Bezirksklasse und steigt in die Bezirksliga auf.

Michael Lakaschus stirbt nach eine Spiel für die 4.Herren.

Frank Mengersen erhält als Bester seines Lehrgangs in Bad Hennef die A-Lizenz für Fußballtrainer.

Günther Funke tritt nach 33 Jahren (!) die Abteilungsleitung Tischtennis an Peter Will ab.

Auf der Jahreshauptversammlung wird Bernd Meisel zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Die Elternschaft der A-Jugend erhält als Gruppe den Verdienststeller.

Das 85-jährige Vereinsjubiläum wird im Schützenhaus an der Hamburger Straße gefeiert. Eintritt: 19,95 DM.

Beim BSC wird eine G-Jugendmannschaft gegründet (Alter 4 bis 6 Jahre).

Die Inline-Skates kommen in Mode.

1996

Der Verein hat 532 Mitglieder, davon 432 in der Fußball-, 52 in der Basketball-, 27 in der Tischtennisabteilung und 21 in der Damengymnastik.

Die Fußballabteilung meldet nun 15 Jugendmannschaften zum Spielbetrieb an.

Der Vorstand streitet sich heftig mit der Stadt über den Zustand der Rasenplätze bis hin zur Androhung von gerichtlichen Schritten.

Frank Mengersen wird vom Vorstand der Fußballabteilung zum "Kordinator" ernannt. Er soll die Aufgaben eines Managers erfüllen, wird aber weder gewählt noch bezahlt.

In der Basketballabteilung feiert die Damenmannschaft Erfolge während die Herrenmannschaft mangels Spielern vom Spielbetrieb abgemeldet wird.

An der Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung nehmen von den 432 Mitgliedern lediglich 28 teil.

Am Vereinsheim wird der Biergarten in Richtung Spielplatz eröffnet.

Die 1. Herrenmannschaft der Fußballabteilung steigt in die Landesliga auf.

18 Millionen Besucher schauen sich in deutschen Kinos den Film Titanic an.

:



Ende der 1990er waren aufgestylte dunkel gefärbte Haare mit blonden Spitzen bei jungen Männern angesagt

1997

Ein Einbruch in den Ballkeller erzeugt einen Schaden von 6 000 DM für den BSC.

Die Mitgliederzahl steigt wieder auf 556 an.

Karsten Mayer und Stefan Hahn übernehmen das Vereinsheim als neue Pächter.

Erneut gewinnt die 1. Herren-Fußballmannschaft die Stadtmeisterschaft, diesmal durch ein 5:4 n.E. gegen Eintracht II.

Der BSC veranstaltet eine Kindergartenmeisterschaft. Mannschaften aus Braunschweiger Kindertagesstätten nehmen teil.

1998

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins bewegen sich um 110 000 DM. Auf der Jahreshauptversammlung werden die monatlichen Mitgliedsbeiträge der Fußballabteilung wie folgt neu festgelegt:

Erwachsene	17 DM (bisher 15)
Kinder und Jugendliche	11 DM (bisher 10)
Schüler (über 18 Jahre)	13 DM (bisher 12)
Passive Mitglieder	9 DM (bisher 8)
Familien	33 DM (bisher 30)

Die 200. Ausgabe des BSC Echos erscheint.

Uwe Granatowski

*Uwe Granate ist, wie der Name schon sagt,
ein Granatenschütze, der nach Toren jagt.
Aber bei seinen Flanken, welche Not,
schießt er noch mal die Wolken tot.
Laufen kann er, zweifelsohne,
Vielleicht wird er doch mal ,ne Sportskanone*

Gedicht aus dem BSC – Echo 1979



Prinzessin Diana stirbt bei einem Autounfall in einem Pariser Straßentunnel.

Vor dem Champions-League-Spiel Real Madrid – Borussia Dortmund fällt eines der Tore um Günther Jauch und Marcel Reif erhalten für ihre Berichterstattung den Bayerischen Fernsehpreis „Ein Tor ist bereits gefallen“ und der 1. FC Kaiserslautern wird als erster Aufsteiger Deutscher Fußballmeister der Herren.

1999

Erneut wechselt der Pächter des Sportheims: Andreas Burchardt übernimmt den Betrieb.

Auf der Jahreshauptversammlung wird Jürgen Ovens zum Nachfolger von Hartmut Blötz als 1. Vorsitzender gewählt. Wolfgang Molle wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Der BSC schließt mit dem VfL Wolfsburg einen Kooperationsvertrag. Darin wird die gegenseitige Unterstützung bei der Jugendarbeit in verschiedener Form festgelegt.

Die 1. C-Jugend gewinnt erstmalig den Fair-Play-Cup und wird mit einem Wochenende in Barsinghausen, einem Trikotsatz und einer goldenen Plakette belohnt. Zugleich wird sie ohne Punktverlust Bezirksstaffelmeister. Neben der Geschäftsstelle werden dem BSC weitere Räume überlassen, der Bau des BSC-Centers beginnt im Juni.

Dieter Erfurt – ein Wanderkönig

*Bekannt ist er im In- und Auslande, er ist der Chef der Rebenring-Bande.
Er ist Betreuer der I.A, er macht es gut, das ist wirklich wahr.
Doch hört man ihn mal lachen, so sollte man sofort ,ne Flitze machen.
Denn diese Lache verfolgt einem auch im Traum es ist wahr, man glaubt es kaum.
Dieter, das ist wirklich nicht nett, vor die hat man keine Ruh, selbst im Bett nicht.
Auch am letzten Vatertag, da machte Dieter Wandersalat.
Du meinst, du kennst sehr gut den Elm, das war wohl nicht, du kl. Schelm.
Trotzdem haben wir den Weg überwunden, aber es dauerte bittere Stunden.
Die Moral von der Geschichte, verlaß dich bei Wanderungen auf D.E. nicht
19750124(BSCSportEcho24-24.01.1975)*

Totale Sonnenfinsternis über Europa im August

2000 – 2009

Blütezeit und Verschmelzung

Das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend bringt für den BSC viele sportliche Erfolge und eine Weiterentwicklung des Vereins. Die Tischtennis- und die Basketballabteilungen wachsen sehr an, die Fußballabteilung entwickelt die Jugendförderung über den sportlichen Bereich hinaus und der Verein etabliert sich immer mehr sogar gegenüber anderen Bundesligavereinen. Zusätzlich zu den genannten Abteilungen sowie der Damengymnastikabteilung wird noch eine Cheerleaderabteilung neu gegründet. Die Erfolge und die gute Jugendarbeit ziehen weitere Mitglieder an, so dass deren Zahl bis auf knapp unter Eintausend kurz vor dem Ende des Jahrzehnts steigt. Von diesen stammen allerdings 157 aus dem SC Acosta. Durch die Fusion des BSC im Jahre 2008 mit dem SC Acosta entsteht der neue Verein BSC Acosta.

2000

Das neue Jahrtausend beginnt mit einem Knaller: Die Bundesligamannschaft des VfL Wolfsburg tritt in einem Vorbereitungsspiel am 11. Januar 00 gegen die 1. Herrenmannschaft des BSC an. Wegen des fehlenden Flutlichts an den Rasenplätzen des Franzschen Felds wird das Spiel im Stadion des Polizei SV bei gefrorenem Boden ausgetragen. Der VfL gewinnt mit einiger Mühe „nur“ 5:2, Halbzeitstand 3:0. Hintergrund des Spiels ist der Kontakt zum VfL über die Kooperation im Jugendbereich. In diesem Rahmen gibt es auch einen „Vereinsvergleich“ in der Halle mit allen Jugendmannschaften des VfL und des BSC. Während sich im Bereich der A- und B-Jugend der VfL souverän durchsetzt, zeigt sich die gute Arbeit des BSC in den Erfolgen der jüngeren Jahrgänge von F bis C-Jugend.

Das Jahr ist für die Fußballabteilung außergewöhnlich erfolgreich:

So werden 1. F- und 1. D-Jugend Kreismeister, Hallenstadtmeister und Pokalsieger, 1. C-, 1. B-Jugend Meister ihrer Bezirksstaffel, ebenso die 1. A-Jugend, die dadurch wieder in die Niedersachsenliga aufsteigt. Die 1. B-Jugendmannschaft gewinnt darüber hinaus den Fair Play-Cup im Bezirk Braunschweig. Hallenstadtmeister werden außerdem die 1. G-, die 1. E- und die 1. A-Jugend, Meister ihrer Kreisklassenstaffel die 2. D- und die 2. F-Jugend.

Auch die 1. Damenmannschaft wird Bezirksmeister und steigt wieder in die Bezirksoberliga auf. Die 1. Herrenmannschaft verpasst mit einem 1:4 im entscheidenden Spiel gegen die Freien Turner den Aufstieg in die Niedersachsenliga.

Das große Vereinsjugendturnier erhält den neuen Namen „Super 8-Cup“ und wird zum siebenten Mal am Himmelfahrtstag durchgeführt. Der BSC gewinnt auch dieses Turnier.

Neu installiert die Fußballabteilung ein vereinseigenes Fördertraining für Jugendspieler.

In der Tischtennisabteilung übernimmt Sven Moritzen die Leitung von Peter Will.

2001

Nico Granatowski (E-Jugend) übernimmt die Spitze der Torjägerliste aller Zeiten der Fußballabteilung. Zum dritten Mal hintereinander schießt er die meisten Tore im Verein und ist mit 633 Toren der mit Abstand erfolgreichste Torschütze. In der Saison 1999/2000 hat er allein 201 Tore geschossen.

Der Baubeginn einer neuen Sporthalle an der IGS Franzsches Feld weckt Hoffnungen in den Abteilungen des BSC, nun gemeinsam nur noch eine Halle zu nutzen. Die Hoffnungen werden aber enttäuscht, der BSC bekommt nur einige wenige Zeiten zur Nutzung zugewiesen.

Im Zuge der Auflösung des Post SV Blau-Gelb schließt sich fast die gesamte Tischtennisabteilung dieses Vereins dem BSC an.

2002

Auch in diesem Jahr geschieht etwas ganz Besonderes: Eine Gruppe älterer BSC-Mitglieder, die im Waisenhaus an der Grünwaldstraße aufgewachsen sind und im BSC so etwas wie eine neue Heimat und Familie gefunden hatten, führen ihre Geschichte als Theaterstück auf. Eine Vorstellung findet im kleinen Saal der Stadthalle statt.

Der Verein wird erneut für seine hervorragende Jugendarbeit im Bereich der C- bis A-Jugend, diesmal von der Egidius Braun-Stiftung, ausgezeichnet. Als Belohnung gibt es einen 10-tägigen Aufenthalt für die 1. C-Jugend in der Sportschule Malente.

Die U 40-Mannschaft des BSC bildet eine Spielgemeinschaft mit Spielern des SC Leoni.

Es herrscht vergleichsweise große Unsicherheit, wie dieses umgangssprachliche Jahrzehnt zu nennen sei. Das eigentlich erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts reicht vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2010. Die heute am häufigsten anzutreffenden Bezeichnungen sind die 2000er (Jahre) und die Nullerjahre.

Handys erreichen die Massen.

Terroranschläge vom 11. September 2001 - Verkehrsflugzeuge werden in die beiden Türme des World Trade Centers New York City gelenkt, die daraufhin einstürzten.

2002 wird die Deutsche Mark vom Euro abgelöst.

2003

Das BSC-Echo erhält mit der 251. Ausgabe ein neues Layout. Die Redaktion liegt von da an in den Händen von Uwe Wolff.

Auf dem Franzschen Feld wird der so genannte "Infoturm" gebaut. Nach viel Ärger mit der Stadtverwaltung wird er nachträglich genehmigt. Die Stadt errichtet einen massiven Eisenzaun um die Sportanlage.

Die Tischtennisabteilung präsentiert sich und den BSC im City Point. Sie stellt mittlerweile sieben Herrenmannschaften sowie eine Damenmannschaft. Dank einer Regeländerung muss die Abteilung alle Bälle erneuern und die Spiele gehen nicht mehr wie bisher bis 21, sondern nur noch bis zum 11. Punkt. Dafür sind aber drei Gewinnsätze erforderlich, um ein Spiel zu gewinnen.

Der U16-Nationalspieler (Fußball) Sergej Evljuskin wechselt vom BSC zum VfL Wolfsburg und erhält dort einen Fördervertrag, was auch mit Zahlungen an den BSC als ausbildenden Verein verbunden ist.



10 Jahre später wurde Sergej eine besondere Ehrung zuteil.

Die Fußballabteilung nimmt mit 22 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Die Abteilung greift die frühere Tradition einer Braunkohlwanderung wieder auf.

2004

Der Verein hat am 1.1.04 609 Mitglieder.

Die Basketballabteilung muss nun so wie ein Jahr zuvor die Tischtennisabteilung aufgrund von Regeländerungen neue Bälle anschaffen. Besonders ärgerlich dabei: Erst drei Monate zuvor waren die Bälle wegen eines Einbruchdiebstahls komplett neu gekauft worden.

Das Vereinsheim erhält mal wieder neue Pächter. Hassan Kalmis übernimmt den Betrieb.

Werner Mengersen wird für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der BSC darf sich WM-Club 2006 nennen, ist aufgrund seiner guten Jugendarbeit vom DFB dafür ausgewählt worden.

Der Verein schafft neben dem vom Fußballförderkreis finanzierten Kleinbus einen weiteren Mercedes Sprinter als Vereinsbus an.

Die Tischtennisabteilung stellt wieder drei Jugendmannschaften.

Durch einen Tsunami im Indischen Ozean am 26. Dezember 2004 sterben über 200.000 Menschen.

Unter Trainer Otto Rehhagel wird Griechenland Fußballeuropameister



2005

Die Mitgliederzahl sinkt wieder unter die 600er Grenze auf 595 Mitglieder. Erstmals wird ein sehr hochrangiges B-Jugendturnier, der I-Unit-Cup in der Tunicahalle durchgeführt. Teilnehmer sind u.a. die B-Jugendmannschaften von Werder Bremen, Hannover 96, Hertha BSC Berlin und VFL Wolfsburg.

Cordula Busch übernimmt die Abteilungsleitung im Basketball von der langjährigen Vorsitzenden Regina Friedrich.

Im Rahmen der 95 Jahr-Feier des Vereins im Gliesmaroder Turm zeichnet der Präsident des Stadtsporthundes Franz Matthias Bernd Meisel mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Auf der Jahreshauptversammlung wird Volker Schmidt zum 1. Vorsitzenden als Nachfolger von Jürgen Ovens gewählt.

Im Stadion werden in Gemeinschaftsarbeit mehrerer Mannschaften neue Auswechselbänke mit Wetterschutz gebaut.

Zum ersten Mal findet im Juni im Rahmen der Saisonvorbereitung ein Freundschaftsspiel der 1. Fußballherrenmannschaft von Eintracht Braunschweig (2. Bundesliga) gegen die 1. Herrenmannschaft des BSC statt. 3500 Zuschauer sehen ein standesgemäßes 9:0.



Sergej Evljuskin erhält mit 17 Jahren vom DFB die Fritz Walter Medaille in Gold. Mit dieser Medaille wird der jeweils beste deutsche Jugendfußballspieler ausgezeichnet. Der BSC wird dafür mit 16 000 € belohnt.

Die Tischtennisabteilung stellt mehrere Kreismeister, die die Stadt auf den Bezirksmeisterschaften würdig vertreten.

2006

Im Januar findet im Hotel Aquarius ein zweitägiger Workshop mit ca. 40 Funktionsträgern des Vereins statt. Der

Workshop dient zur Standortbestimmung und Zukunftsorientierung des Vereins. Ergebnis ist ein Konzept, das einen Verein als Angebot für Breitensport und Leistungssport mit einem "eigenen Revier" auf dem Franzschen Feld zum Ziel hat.

Ein Maßnahmenkonzept enthält zahlreiche Aktionen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, sportliche

Weiterentwicklung und darunter ist auch das Vorhaben einer Fusion mit den Vereinen SC Acosta und SC Leoni.

Dieter Erfurt und Wolfgang Unverzagt werden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die neu gegründeten Herrenmannschaften der Basketballabteilung starten durch und schaffen auf Anhieb den Aufstieg in die Bezirksklasse.



Mit einem 1:0-Sieg über die Vertretung von Hannover 96 schafft die 1. B-Jugend unter ihrem Trainer Andreas Bock den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse für B-Junioren, die Regionalliga Nord.

Papst Johannes Paul II. stirbt im Alter von 84 Jahren nach fast 27-jährigem Pontifikat. Joseph Ratzinger wird vom Konklave 2005 zum neuen Papst Benedikt XVI. gewählt.

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland wird Italien Weltmeister. Die deutsche Nationalmannschaft unter Bundestrainer Jürgen Klinsmann erreicht den dritten Platz.

Am Erfolg der 1. B waren beteiligt (Foto): oben, v.l.n.r.: Trainer Andreas Bock, Co-Trainer Markus Kroggel, Marvin Bockmann, Chris Meierhoff, Niklas Haake, Fabian Berkhan, Sven Caje, Jonathan Gach, Andre Berg, Christian Homann, Roman Wagner, Mimo Iampieri unten, v.l.n.r.: Timo Granatowski, Jean-Pascal Slotta, Robin Polske, Felix Marheine, Matthias Jeschke, Marcel Bäse Es fehlen: Betreuer Andreas Heickel, Christoph Taute, Marc Bormann, Denis Möller, Meikel Puls

Die D-Jugendmannschaft hat Besuch von Kindern aus Tschernobyl, die einige Wochen in der Propstei Schöppenstedt verbringen. Rund um ein sehr freundschaftliches Fußballspiel werden die Kontakte gepflegt.

Sehr zur Freude unseres Vereinskassierers wird zum zweiten Mal Sergej Ewljuskin mit der Fritz Walter-Medaille ausgezeichnet.

Zwei BSCer (Thomas Kiesewetter und Jörg Zogorski) brechen den Weltrekord im "Indoor-Dauerfußballspielen". Sie halten insgesamt über 30 Stunden durch.

Die 1. Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung ist stolzer Meister der Bezirksklasse und steigt in die Bezirksliga auf.

Nico Granatowski durchbricht die 1000 Tore-Marke in der "Ewigen Torschützen-Liste" der Fußballabteilung. Er führt diese Liste nun mit 1024 Toren an.

Frank Mengersen erhält den DFB-Ehrenamtspreis.

Im Oktober treffen sich zum ersten Mal Vorstandsmitglieder des BSC und des SC Acosta, um über eine mögliche Fusion beider Vereine zu sprechen. Ansätze zu solch einer Fusion gibt es bereits seit über dreißig Jahren, aber immer wieder waren die Verhandlungen abgebrochen worden.

Der Orkan Kyrill fegt im Januar über weite Teile Europas hinweg. Er fordert Menschenleben und richtet große Schäden an.

Warm-Up der neuen Teams!

Eintracht-Ticket-Hotline (05 31) 22 23 24
BSC-Ticket-Hotline (0 18 05) 44 70 (0,12 € / Min.)

Eintracht vs BSC Braunschweig

Samstag, 15.07.06, 16.00 Uhr, Stadion Franzshes Feld

präsentiert von **ÖFFENTLICHE**

Ab 12 Uhr attraktives Rahmenprogramm:

- A-Junioren-Blitzturnier der BSC-Partnervereine
- Hüpfburg
- Vorspiel der G-Junioren BSC – Eintracht Braunschweig
- Pre-Game- und Halbzeitmoderation
- Scheckübergabe „Just Help“ in der Halbzeitpause
- Pressekonferenz / After-Game-Party im Stadtparkrestaurant

Vorverkaufsstellen in Braunschweig:
BSC-Geschäftsstelle, Herzogin-Elisabeth-Str. 81
Eintracht-Geschäftsstelle, Stadion, Hamburger Str. 210
Cotton+more, Baggelböhl, Hildesheimer Str. 27
Total Lottis Scaopre im Bahnhofsamt
Total Lottis Scaopre im Kartstadt Haupthaus
BTSV Fanshop Spot Up Medien, im Rosenhagen 6-7
Eintracht Fanshop tabakwaren.scherk, Sonnenstr. 2

Vereinsstätt:
Braunschweiger Sport-Club 1910 e.V., Herzogin-Elisabeth-Str. 81,
38104 Braunschweig, www.bsc-braunschweig.de

TRADITION UND ZUKUNFT. EINTRACHT FOREVER.

Eintracht BRAUNSCHWEIG

BUNDES LIGA

NBC/ NBS 13

Die Braunschweig Lions (American Football) gewinnen zum 7. Mal den German Bowl.

2007

Zum ersten und bis heute einzigen Mal wird die 1. C-Jugend Bezirkshallenmeister im Fußball.

Bei der Wahl zum Sportler des Jahres der Braunschweiger Zeitung erreicht die 1. B-Jugendmannschaft den zweiten Platz der Mannschaftswertung im Jugendbereich.

Im April setzt der Vorstand Gespräche mit Vertretern des SC Acosta über eine mögliche Fusion beider Vereine fort.

Ein Einbruch ins Vereinsheim führt zu schweren Beschädigungen an den Türen. Gestohlen wird dann aber nur der Inhalt des Spendenballes, ein paar Euro.

Die 1. Damenfußballmannschaft gewinnt mit einem 4:2-Sieg über den SV Bad Lauterberg erstmalig den Bezirkspokal.

Der Verein erhält für seine gute Jugendarbeit die Eon-Avacon-Trophy und 2000€.

Die Ferienfreizeit in Breitenbach feiert dreißigjähriges Jubiläum in Tirol.

Im Oktober wird die Cheerleaderabteilung gegründet. Initiatorin ist die erst zwanzigjährige Janina Gent.

Sportlerwahl des Jahres 2006



09. März 2007
in der Stadthalle

Ruf an !!!
Jede Stimme zählt!
0137-80040040-01

gültig bis zum 23.02.2007 18:00 Uhr

50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz



Aufstieg in die Regionalliga (höchste deutsche B-Juniorenspielklasse)
Sieger i-unit-Cup 2006 (vor HSV, Werder Bremen, Hertha BSC etc.)
Aktuell Platz 9 in der Regionalliga als beste Braunschweiger Mannschaft

Die deutschen Frauen gewinnen die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft, gegen Schweden mit 2:1

Zur Gründungsversammlung kommen zwar nur sieben Mitglieder zusammen, die Abteilung wächst aber schnell heran.

Der Verein stellt sein "begleitendes Jugendkonzept" vor. Der ehemalige Leiter der Ausbildung bei der NordLB, Jürgen Eickmann, bietet wöchentlich als eine Art "Sozialberater" Gesprächstermine für Jugendliche und Eltern zu Themen wie Berufsausbildung, Schule und Sport, aber auch allgemeinen Erziehungsproblemen an.

Der beste Torschütze der BSC-Fußballabteilung aller Zeiten, Nico Granatowski, wechselt zum VFL Wolfsburg in die B-Jugendmannschaft.

2008

Zum ersten Mal führt der Verein einen "Berufsorientierungsworkshop" für jugendliche Mitglieder durch. Auf dem Workshop gibt es Bewerbungstipps und -training.

Auf einem Workshop in Hohne erarbeiten ca. 20 Trainer und Betreuer Leitlinien für den Umgang miteinander im BSC. Oberste Maximen: Respektvoll miteinander umgehen, Miteinander Reden statt übereinander zu reden!

Der Fußballförderkreis hat auf seinem Jahrestreffen Wolfgang Loos, Willi Kronhardt und Frank Edmond bei der Firma I-Unit zu Gast.

Im März geht eine neu von Torsten Kühnel gestaltete Homepage nach 6 Monaten Vorbereitung an den Start. Alle Mannschaften haben dort die Möglichkeit, Berichte einzustellen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 14.3.08 wird Bernd Meisel für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die Mitgliederzahl steht am 1.1.08 bei 666.

Ein Beschluss über eine Fusion mit dem SC Acosta kann zunächst nicht erfolgen, weil die dafür erforderliche Anzahl stimmberechtigter Mitglieder (315) nicht anwesend ist. Da dies zu erwarten war, hat der Vorstand bereits eine außerordentliche Mitgliederversammlung für den 18.4.08 vorbereitet. Auf dieser Mitgliederversammlung im Stadtparkrestaurant entscheiden sich die 97 anwesenden Mitglieder mit 89 Ja- und 6 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen mit über 90% für die Fusion. Bereits drei Tage zuvor hatte die Mitgliederversammlung des SC Acosta mit 82% ebenfalls der Fusion zugestimmt. Die Vorbereitung der Fusion nach zahlreichen Gesprächen der Verhandlungskommissionen beider Vereine lag vor allem in den Händen von Dr. Jürgen Telschow. Mit den Beschlüssen ist der Weg frei für die Fusion zum 1.7.2008.

Formal lösen sich beide Vereine auf und gründen neu den Braunschweiger Sport-Club Acosta e.V. Die Vorstände der aufgelösten Vereine sind auch die des neuen Vereins:

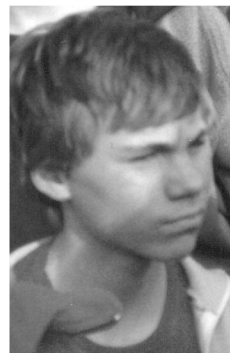
1. Vorsitzender Volker Schmidt, 2. Vorsitzender Wolf-Peter Winter, Hauptkassierer Uwe Hielscher, Beisitzer Hartmut Slotta und Gerhard Meyer.

Bei der Tischtennisabteilung steigt auch die zweite Mannschaft in die Bezirksliga auf. Nach der Fusion sind in der Abteilung 11 Mannschaften aktiv.

Das größte Vereinsjugendfußballturnier Südostniedersachsens, der Super 8-Cup, feiert zwanzigjähriges Bestehen. Wie im Zweijahresrhythmus zuvor nehmen 48 Mannschaften von der F- bis zur A-Jugend teil. Mit dabei sind u.a. Eintracht Braunschweig, der VFL Wolfsburg und der Hamburger Sportverein.

Nach der Fusion hat der Verein 860 Mitglieder, davon 624 in der Fußballabteilung, 86 beim Tischtennis, 66 Basketballerinnen und Basketballer, 47 in der Gymnastiksparte und 34 Cheerleader. Der Anteil an unter 18-jährigen beträgt 378, also rund 44%.

Aufgrund der Fusion wird der neue Verein mit dem Namen BSC Acosta die größte Fußballabteilung mit insgesamt 29 Mannschaften in Braunschweig besitzen. Neben den 18 Jugendmannschaften werden am Spielbetrieb 8 Herrenmannschaften und 3 Damenmannschaften teilnehmen. Erstmals wird in der Basketballabteilung neben je zwei Damen- und Herrenmannschaften eine weibliche Jugendmannschaft gegründet. Unter dem Motto „Integration Verein durch Sport“ spielt ein Jahr lang eine "internationale Mädchenfußballmannschaft".



**1000 Tore für den BSC-
Der junge
Nico Granatowski**

**Deutschland auf dem Weg
zum Rauchverbot. In
Gaststätten darf nicht
mehr geraucht werden.**

**Die Finanzkrise erreicht
Ende des Jahres 2008 auch
die Realwirtschaft.**

2009

Aus der Tischtennisabteilung qualifizieren sich bei der Niedersachsenmeisterschaft Dr. Jürgen Telschow (Ü 70) und Rolf Wilkening (Ü80) in ihren Altersklassen für die Norddeutschen Meisterschaften. Rolf Wilkening wird Landesmeister im Einzel und im Doppel der Ü 80. Das Ehepaar Gröger wird im Mixed-Doppel ebenso Dritter wie J. Telschow im Einzel.

Im Februar übernehmen Paul und Sabine Nowak das Sportheim.

Im Halbfinalspiel der inoffiziellen Stadtmeisterschaft (Wolters Flutlichtpokal) gelingt Philipp Specka ein sensationelles Tor mit einem Schuss aus ca. 60 Metern Entfernung. Im Endspiel besiegt der BSC die zwei Klassen höher angesiedelte zweite Mannschaft von Eintracht Braunschweig im Elfmeterschießen und wird damit erneut Stadtmeister.

Auf der Jahreshauptversammlung werden Uwe Hielscher und Frank Mengersen für über 20-jährige Vorstandsarbeit mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Nach 43 Jahren intensiver Arbeit für den Verein in zahlreichen Funktionen zieht sich Willi Raasch aus der Vorstandsarbeit zurück. Er bleibt jedoch immer noch Betreuer der 1. C-Jugendmannschaft.

In einem Aprilscherz der Neuen Braunschweiger wird der im BSC aufgewachsene Jens Richwien (inzwischen über 40 Jahre) als neuer Torwart für die Braunschweiger Eintracht vorgestellt.

Die Botschafterin der Frauenfußball-WM und ehemalige Nationalspielerin Britta Carlsson leitet eine Trainingseinheit der Mädchen- und der Frauenmannschaft des BSC.

Uwe Granatowski wechselt nach 27 Jahren aus der 1. in die zweite Herrenfußballmannschaft.

**Der VfL Wolfsburg wird
Deutscher Fußballmeister.**



**Wort des Jahres wird
„Abwrackprämie“. Auf
Platz 3 landet die
Schweinegrippe.**

1. F-Jugend von Uwe Hielscher

Ob bei Sonnenschein oder Regen, die 1.F-Jugend schlägt jeden.

Die 1.F-Jugend ist ganz vorn dran, weil sie Tore schießen kann.

In der Halle klappt's nicht ganz so gut, denn da sind die Anderen auf der Hur.

Man schießt zu häufig mal daneben, ja, Chancen können sie versieben.

Die Abwehr schläft ganz wenig nur, aber wenn, dann schlägt es ein im Tor

Doch wenn es wie bisher so klappt, dann wird der Titel noch geschnappt.

Der Wolfgang im Tor ist ja ganz gut, doch manchmal bekommt er eins auf den Hut.

Der Carsten will immer nach vorne gehen, doch sollte er lieber hinten stehen.

Peter tritt manchmal über'n Ball, dann gibt es einen lauten Knall.

Olaf geht unter die Dusche gern, doch wenn er naß wird tut er plärr'n

Dirk macht immer wieder alle Gegenspieler nieder.

Thomas ist ein ganz schneller ja und Tore schießen kann er auch – ganz klar.

Tobias kämpft die Gegner nieder, doch vor dem Tor schießt er oft drüber.

Axel schießt mit voller Wucht den Ball, doch schneller werden muß er auf jeden Fall.

Didi kann ganz gut Fußball spielen, noch besser kann er euch trainieren.

Wir wollen weiterhin viel siegen, doch auch nicht weinen wenn wir verlieren

Laßt uns weiterhin zusammen stehen und mit Freude Fußball spielen.

Dieses Jahr hat mir viel Spaß gemacht, hoffentlich habt auch ihr sehr viel gelacht.

Uwe Hielscher!

19780107(BSCSportEcho22-07.01.1978)

Waisenhaus und Knabenhof

Nach dem zweiten Weltkrieg war das alte Waisenhaus der Stadt Braunschweig am Waisenhausdamm völlig zerstört. So wurden ab Oktober 1948 die Waisenkinder, von denen es in Folge des Krieges sehr viele gab, im Gebäude der heutigen Integrierten Gesamtschule Franzshes Feld untergebracht. Das vierte Obergeschoss wurde hierfür genutzt. Der restliche Teil des Gebäudes war mit Schulen verschiedenster Art gefüllt.

Niemand kann heute mehr sagen, wer die Initiative damals ergriffen hat, aber etwa 1951 gab es die ersten engeren Kontakte des BSC mit dem Waisenhaus. Der Verein suchte in seiner Wiederaufbauphase nach Spielern, die Waisenhauskinder nach Betreuung. Auch wenn es anscheinend nicht so einfach war, die Kinder dem Verein zum Sporttreiben zu überlassen, entwickelte sich die Verbindung doch sehr intensiv. So stellten in den 50er Jahren fast ausschließlich Jungen aus dem Waisenhaus die A-Jugend des BSC. In Zeiten, in denen Geld nicht nur für Waisenkinder, aber natürlich besonders für sie, sehr knapp und eine gute Fußballausrüstung kaum zu bezahlen war, gab es engagierte BSC-Verantwortliche, die die Kinder unterstützten. Erich Meyer (Jahrgang 1919), einer der Mitgründer der Fußballabteilung nach dem Krieg, sorgte für Schuhe und Stutzen, aber trotzdem wurde mit Trikots und Hosen gespielt, die manchmal doch recht unterschiedlich ausfielen. Wenn die Fußballschuhe zur Weihnachtsfeier an die aktiven Spieler verteilt wurden, war die Freude entsprechend groß.

Die Waisenhausjungen waren eine verschworene Bande, deshalb war es für andere Kinder schwierig, in den Jugendmannschaften Fuß zu fassen. Immer wieder gab es Probleme, dass einzelne Jungen wegen disziplinarischer Maßnahmen nicht spielen durften. Anlässlich einer Mannschaftsfahrt nach Bremen, bei der einer der Jungen nicht mitfahren durfte, kam es dazu, dass dieser es nicht aushielt, nicht dabei zu sein. Kurzerhand setzte er sich über den Hausarrest hinweg, verließ das Gebäude und fuhr die 180 Kilometer nach Bremen mit dem Fahrrad! hinterher.

Anfang der 60er Jahre zog das Waisenhaus um an die Salzdahlumer Straße. Von da an ging es mit der Jugendabteilung des BSC steil bergab. Der Mangel an Spielern führte dazu, dass die gesamte Jugendarbeit Mitte der 60er Jahre zum Erliegen kam.

Die Jungen, die aus dem Waisenhaus in den 50er Jahren in den BSC gekommen waren, halten bis heute in faszinierender Weise zusammen. Sie sind dem BSC immer noch treu verbunden, kommen zu den meisten Heimspielen der 1. Herrenmannschaft und haben eine Kegelgruppe gegründet. Zu deren Programm gehören auch gemeinsame Fahrten und Ausflüge. Die Gruppe hat vor einigen Jahren ihre Geschichte in Form eines Theaterstücks aufgearbeitet, das sie mit großer Resonanz mehrfach aufgeführt hat.

Neben dem Waisenhaus gab es in den 50er und 60er Jahren einen so genannten "Knabenhof" an der Georg Westermann-Allee, eine Einrichtung der evangelischen Kirche. Dieser Knabenhof war eine "Erziehungs- und Lehrlingsanstalt", vergleichbar vielleicht mit dem heutigen Remenhof in Volkmarode. 1967 waren dort rund 100 Kinder untergebracht.

Ein Zeitzeuge schildert:

"Aus heutiger (und auch damaliger) Sicht waren die Pädagogen Nieten. Strafen wurden öfter erteilt und oft mit Fußballverbot belegt. Gemeinschaftsstrafen gab es nicht, nur Einzelstrafen."

Klar, dass es aufgrund dessen häufig das Problem gab, dass die Mannschaften nicht vollständig antreten konnten ohne dass dies den Trainern vorher bekannt war.

Die Kontakte des BSC mit dieser Einrichtung erfolgten besonders in den 60er Jahren, also eher nach der intensiven Zusammenarbeit mit dem Waisenhaus. Für sein soziales Engagement in Bezug auf die Kinder aus dem Waisenhaus und dem Knabenhof wurde der BSC auch von offizieller Seite häufig hervorgehoben und der Verein versteht sich bis heute auch in diesem Sinne als verantwortlich für die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Schüler (A-Jugend), Saison 1958/1959



hinten, v.l.n.r.: Karl Weißleder, Horst Anders, Horst Schreiber, Otto Stoll, Dieter Kröters, Dieter Schwarz
 vorne, v.l.n.r.: Eduard Strutzek, Karl Schmidt, Rolf ‚Rolle‘ Kartall, Klaus-Dieter ‚Giebel‘ Ernst, Manfred Piotrowski
 hinter den Spielern sieht man einige Baracken. Diese wurden von den Engländern genutzt.
 Das Gebäude im Hintergrund (rechter Teil) wurde ebenfalls von den Engländern genutzt.
 Das Gebäude im Hintergrund (linker Teil) war das Waisenhaus.
 1.-3. Etage: Raabe-Oberschule
 4. Etage: 1., 2. und 3. Abteilung des Waisenhauses
 5. Etage (halbhohe Fenster): Lehrlingsabteilung



BSC 1. Herren Ende der 60er Jahre

(Trainer), Otto Stoll, Wolfgang Molle, Klaus Dieter "Giebel" Ernst, Robert Kurzwich, Peter Winkler, Jürgen Himstedt, Wolfgang Unverzagt (Betreuer) Rolf Lönicker, Herbert Winkler, Waldemar Klammers, Robert Kurzwich und uns leider unbekannt weitere Spieler

BSC – Urgesteine *

***Bedeutungen:** [2] übertragen: alter, fest in der Heimat verwurzelter Bewohner einer bergigen Gegend, (z.B. Nussberg)



Dieter Erfurt kam als A-Jugendspieler 1955 zum BSC und übernahm sofort als Betreuer Jugendmannschaften. „Die Gemeinschaft, der Kontakt zu Jugendspielern, ihren weiteren Werdegang zu verfolgen sind mir sehr wichtig,“ so Dieter „der Verein ist über die Jahre hinaus so geblieben wie ich ihn mag – alles ohne Aufregungen und mit einer tollen Kameradschaft.“



„Ohne den BSC kann ich seit 1974 nicht leben“ ist das klare Bekenntnis von **Uwe Hielscher** „ und das ist gut so. Ich hoffe, dass ich noch lange das zurück zahlen kann, was ich bisher im Verein erlebt und genossen habe.“



Andreas Bock „36 Jahre BSC sind eine lange Zeit und haben tiefe Spuren hinterlassen. Irgendwann sind die Spuren und auch Wurzeln so tief, dass man sagen kann: Einmal BSC - immer BSC. Ich beobachte das an einigen wenigen Freunden, die inzwischen schon lange ihren Lebensmittelpunkt irgendwo in Deutschland haben, aber immer noch mit ihrem Herzen beim BSC sind.“



Bernd Roth „Wie meine Mitgliedsnummer 26 verrät, bin ich schon sehr lange im Verein. Ich wohnte früher in der Nußbergstraße und von dort war es nicht weit zum Franzschen Feld. Dort verbrachte ich jede freie Minute und bolzte mit den anderen Jungs von morgens bis abends, bis uns der Platzwart Wolters vertrieb. Man kann also sagen, dass ich meine Kindheit auf dem Sportplatz beim BSC verbrachte.“ Sein Fußballwissen gibt er bis heute als Jugendtrainer bei uns weiter.



Wilhelm Raasch

Seit über 40 Jahren sind der BSC und ich zusammen, in guten und in schlechten Zeiten.

**Anni Stermann****Krista Janke****Irene Schumann**

Seit 34 Jahren trainieren wir gemeinsam in der Gymnastikabteilung. Wir sind der harte Kern und mit viel Spaß dabei.

Susanne Paulmann (beim Treffen ehemaliger Basketballerinnen vor 3 Jahren)

Sie lebt jetzt in Gronau an der Leine und hält von dort den Kontakt aufrecht.

"Ich denke sehr oft an die sehr schöne Zeit im BSC, die ich nicht missen möchte. Wir waren eine tolle Mannschaft und hielten immer zusammen, haben einander geholfen, freue mich immer wieder, wenn ich vom Basketball höre und denke daran, dass Willi (der im Frühjahr 1997 verstorbene Ehemann) sich immer sehr um die Mannschaft gekümmert hat. Wenn ich einmal nicht so gut drauf bin, hole ich meine Mundharmonika raus und spiele und schon geht es mir besser."

Sie beabsichtigt zum 100-jährigen Jubiläum nach Braunschweig zu kommen.



Ilka und Ingrid Wehrstedt

Ingrid ist seit 48 Jahren als Basketballerin beim BSC und war dort jahrelang im Vorstand. Die Liebe zum Verein hat sie an ihre Tochter weitervererbt. Ilka ist auch schon seit 25 Jahren dabei und Kapitän der Basketballdamenmannschaft.





Bernd Naujoks "Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit hat den BSC in den letzten Jahrzehnten geprägt. Dies war auch für mich die schönste Zeit, als ich noch aktiv meinen Beitrag dazu leisten konnte. Den Trainern und Betreuern, die in diesem Bereich tätig sind, kann man für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gar nicht genug danken! Leider ist das allgemeine Vereinsleben beim BSC in den letzten Jahren ziemlich "eingeschlafen" und das gemeinsame Miteinander wie früher, gibt es anscheinend nicht mehr. Manchmal wirkt für mich alles zu professionell! Diese Entwicklung bedauere ich sehr! "



Bernd Meisel trat als 13-jähriger in den BSC ein. „Viele Fahrten und Ferienmaßnahmen habe ich in all den Jahren für die Kinder und Jugendlichen des BSC organisiert. Mit Stolz verfolge ich, dass die Arbeit fortgeführt wird.“



Karsten Beyer trat im zarten Alter von 5 Jahren beim BSC ein und spielte Fußball. „Durch meine Vorbilder beim BSC, Walter Nies, Jürgen Himstedt, Günther Bohr, Bernd Meisel und Dieter Erfurt, die viel für die soziale Jugendarbeit taten, gab ich mein fußballerisches Wissen ab meinem 17. Lebensjahr an die verschiedensten Jugendmannschaften des BSC als Trainer weiter. Mein Ziel ist und war immer jungen Leuten ein zweites zu Hause im BSC zu geben, ob im Leistungsfußball oder Freizeitbereich.“

Ole Fischer und Kai Arnemann:

Als Kinder haben wir beim BSC mit dem Fußball spielen angefangen, jetzt spielen wir bei den Alten Herren.



Werner und Frank Mengersen



Werner: „Vor 60 Jahren kam ich als Kind zum BSC und spielte Fußball bis zu den Alte Herren. Das Franzsche Feld ist mein zweites Zuhause, – das erste meint Karin, meine Ehefrau“.

Frank: „Der BSC hat mir von jüngster Kindheit an bis heute im Verlauf von 35 ereignisreichen Jahren sportlich wie zwischenmenschlich unglaublich viel gegeben. Gerne habe ich insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten gemeinsam mit Anderen diesen Verein maßgeblich geprägt, konzeptionell entwickelt und sicher auch "positiv gelebt" ...

In diesem Zusammenhang fällt mir persönlich ein: Es ist nicht nur "BSC ... mehr als Fußball!", sondern auch "Frank Mengersen ... mehr als BSC!" ...“.

Die BSC-Oldies

Klaus Dieter "Giebel" Ernst, Karl Weißleder, Horst Anders, Richard Flentge, Otto Stoll, Helmut Weißleder, Ewald Heiduck, Dieter Basel



Seit 60 Jahren dem Verein verbunden. Erst als aktive Spieler, dann als passive Mitglieder und bei jedem Heimspiel der 1. Herrenmannschaft dabei.



**Sabine, Uwe, Kim
Nico und Timo Granatowski**

Fußball ist unser Leben, das Franzsche Feld ist unser Kinder- und Wohnzimmer. Uwe „Trotz lukrativer Angebote anderer Vereine bin ich dem Verein treu geblieben.“



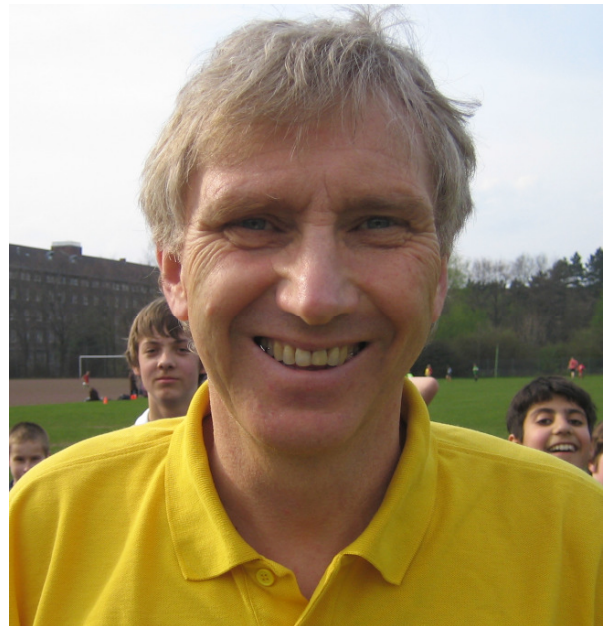
Günther Bohr: Ich kam durch meine Söhne zum BSC, die in der Fußballjugend spielten. Kurze Zeit später übernahm ich eine Jugendmannschaft....



Klaus Schwieger: „Der BSC ist mein Leben!“



Heike Wommelsdorf: „Ich habe beim BSC angefangen, weil meine Mutter Betreuerin der Mädchenmannschaft war und acht meiner Geschwister auch hier spielten. Ich bin dem BSC treu geblieben und Betreuerin unserer 1. Frauenmannschaft.“



Klaus Breitkopf: „Seit 1967 bin ich Mitglied beim BSC. Durch Bernd Meisel und Dieter Erfurt konnte ich die Jugend im Verein genießen. Der BSC hat mein Leben stark beeinflusst.“



Wolfgang Molle

„Beim BSC war mir auch immer die soziale Komponente wichtig. Immer haben wir uns auch um benachteiligte Jugendliche, insbesondere aus dem Waisenhaus bzw. dem Knabenhof St. Leonhard gekümmert. Diese Tradition besteht auch heute noch.“

"Ein Zuhause für den BSC und Acosta"

Diese Überschrift in dem Bericht der Braunschweiger Zeitung vom 19. April 1986 spiegelt den Wunsch der Vereine nach einem "eigenen Revier" in dieser Zeit wieder. Der Weg zu einem Vereinsheim war mühsam und steinig, beschrieb der damalige Vorsitzende des BSC, Siegfried Rackwitz, den jahrelang dauernden Prozess der Entstehung dieses Gebäudes. Viele Monate vor dem eigentlichen Baubeginn am 15. September 1984 mussten die Pläne gezeichnet, eingereicht, geändert und genehmigt werden, musste die Finanzierung des Baus gesichert werden und Hindernisse bis zur Einweihung am 17.4.86 gab es reichlich.

Schon bevor der erste Stein gemauert wurde, gab es schwerwiegende Bedenken, besonders der Denkmalschutzabteilung in der Stadtverwaltung. Das Umkleidegebäude auf dem Franzschen Feld stammt aus den dreißiger Jahren und ist ein Baudenkmal, das nicht beeinträchtigt werden darf. Erst nach vielen Gesprächen konnte eine Einigung erzielt werden, die dazu führte, dass für die Außenwand des Vereinsheims dieselben Ziegel verwendet wurden wie für das bestehende Gebäude. Die Finanzierung wurde durch einen Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von 150.000 DM, einen Zuschuss des Landessportbundes von 20.000 DM und eine Eigenleistung des Vereins in Höhe von 3200 Arbeitsstunden gesichert.

Diese Arbeitsstunden sollten von allen Vereinsmitgliedern über 18 Jahren geleistet werden, so wurde es auf einer Mitgliederversammlung beschlossen. Klar, dass es dagegen Einwände und Bedenken gab. So waren verständlicherweise Mitglieder aus Abteilungen, die ihren Sportbetrieb über die ganze Stadt verstreut durchführten (Basketball, Tischtennis) und kaum Gelegenheit hatten, das Vereinsheim im Zusammenhang mit ihren sportlichen Aktivitäten zu nutzen, wenig bereit, sich an den Arbeiten zu beteiligen. Zusammen hatten der BSC und der SC Acosta zu der Zeit insgesamt ca. 725 Mitglieder, davon geschätzt 400 Erwachsene, so dass jedes Mitglied rund 8 Arbeitsstunden zu leisten hatte. Der erste Aufruf dazu stammt aus dem August 1984, die ersten Klagen darüber, dass sich zu Wenige zur Hilfe bereitfinden aus dem April 1985. Auch im Oktober 85 wurde die "Gleichgültigkeit" vieler Vereinsmitglieder erneut gerügt.

Zur Finanzierung bot der Verein außerdem den Kauf von "Bausteinen" an. Jeder Spender von über 50 DM für das Vereinsheim wurde im Echo lobend namentlich erwähnt und bekam eine Urkunde (s. Abb.1).



Die offizielle
Einweihung

erfolgte schließlich
nach eineinhalb
Jahren Bauzeit (s.
Abb. 2). Ohne
jeden Zweifel
können die
Mitglieder, die
dieses Werk
vollbracht haben,
noch heute stolz auf ihre Leistung sein. Das
Vereinsheim ist trotz aller Klagen über mangelnde
Beteiligung von Mitgliedern Zeugnis einer
hervorragenden Gemeinschaftsleistung. Die beste
Würdigung dieser Leistung ist wohl die intensive
Nutzung des Vereinsheims durch die Mitglieder.



Fakten:

15.9.84	Baubeginn mit Abriss des Jugendraums
17.4.86	offizielle Einweihungsfeier
Nutzfläche	120 m ²
Baukosten	240 000 DM
Eigenleistung der Mitglieder	3 200 Arbeitsstunden
.....	

Foto: „Vereinseigene“ Bauarbeiter



BSC ... mehr als Fußball!

Dieser in den 90er Jahren entstandene Slogan kennzeichnet den Anspruch des Vereins, über die sportlichen Aktivitäten hinaus insbesondere für Kinder und Jugendliche ein Angebot zur Unterstützung von Erziehung und der Bildung von Sozialkompetenz zu entwickeln. Schon seit Urzeiten stand die Jugendförderung als eine Säule im Aufgabenspektrum des Vereins. Alle Vorstände haben dies auch als wichtigen Bestandteil verstanden, aber nicht immer war es möglich, dies umzusetzen.

Zu dem "Mehr" gehört außerdem die Organisation des Vereinslebens durch Feiern und Gemeinschaftsveranstaltungen. Im Folgenden sind einige der wesentlichen Vereinsangebote und -Traditionen aufgeführt.

Weihnachtsfeier für Kinder von der G- bis D-Jugend

Spätestens seit der "Wiedergeburt" der Jugendarbeit des BSC 1967 veranstaltete die Jugendabteilung in der Adventszeit eine Weihnachtsfeier für die kleinen Vereinsmitglieder und ihre Eltern. Bei diesen Feiern, die auch aus einer Zeit heraus verstanden werden müssen, in der es nicht selbstverständlich war, dass alle Kinder Geschenke erhielten, erschien stets ein "Weihnachtsmann", der für jedes Kind einen kleinen Beutel mit Süßigkeiten mitbrachte, aber auch mit der Rute manchen Kindern streng ins Gewissen redete, zukünftig braver als bisher zu sein. Mit Spieleangeboten vom Dosenwerfen bis zur Carrerarennbahn wurden die Kinder beschäftigt, während die Eltern den mitgebrachten Kuchen und Kaffee verspeisen konnten. Auch Diashows gehörten zum Angebot, seit den 80er Jahren führten Kinder Sketche oder kurze Theaterstücke auf. Es gab auch schon eine Weihnachtsfeier im Schwimmbad in Wenden.

Theaterspielen

Als Anfang der 80er Jahre die traditionelle Form der Weihnachtsfeier nicht mehr so großen Anklang bei den Kindern und Eltern fand, kamen 1982 einige Jugendbetreuer auf die Idee das Programm zu reformieren. Im Vorraum und auf der Bühne des Heinrich Jasper-Hauses wurden schon vor dem Essen und Trinken Spiele angeboten und Ratespiele veranstaltet. Auch die Verköstigung wurde geändert, die Eltern unserer Kids brachten Salate, Kuchen, Kekse oder andere Köstlichkeiten mit, die in Form eines kalten Büffets angeboten wurden.

Höhepunkt des Nachmittags war allerdings die Bühnenshow der Betreuer, die in wochenlanger Probenarbeit ein Sketchfeuerwerk einstudiert hatten.

Als letzten großen Sketch gaben alle Betreuer einen lustigen Einblick in ihr Schulleben. Als Lehrer fungierte Dieter Richwien unter anderem mit den Schülern Ralf Wille, Uwe Hielscher und Thomas Dietrich.

Diese Weihnachtsfeier kam so gut an, dass man förmlich gezwungen war, mit neuen Sketchen im nächsten Jahr wieder aufzutreten. Allerdings litten die Jugendbetreuer unter Zeitmangel, also standen im nächsten Jahr nicht die Betreuer auf der Bühne sondern die Kids der D – Junioren.

In den folgenden Jahren brannten die Jungen, die freiwillig monatelang probten, an einem Adventssonntag regelmäßig ein Gag-Feuerwerk ab.

Ob nun kurze knackige Witze gespielt wurden oder Fernsehserien wie die Schwarzwaldklinik auf die Hörner genommen wurden, immer hatten die Schauspieler die Lacher auf ihrer Seite. In den fast 20 Aufführungen gab es so manche Höhepunkte, von denen einige hier kurz erwähnt werden sollen:

Ralf Wille und Christian Kamp mit "Palimpalim", Peter Krebs in der Paraderolle "Das ganze Leben ist ein Quiz", Daniel Neumann und Max Heske als Angler, Hansi Slotta, Marian Berkhan als Liebhaber im Theaterstück in G, Matze Pflanz als Regisseur, "Tanne" (Sven Nordmann) als Wirt des Vereinsheimes, Florian Sander bei der Operation am Küchentisch und und und...

Viele D-Junioren tauschten so einmal im Jahr die Fußballschuhe gegen die Bretter die die Welt bedeuten. Viele dieser Weihnachtsfeiern wurden auf Video aufgenommen und natürlich nicht weg geschmissen. So kann man auch noch heute die schauspielerischen Leistungen von Arno Kraus, Basti Plotz, Matze Meiler, Timo Grän, Jens Arnemann, Tobias Burghardt, Sven Nordmann, Matze Pflanz, Marian Müller, Sven Schrader, Peter Krebs, Elmar von Cramon, Jonas Burghardt, Daniel Volze, Hansi Slotta, Kristof Wolff bewundern.

Alle Schauspieler aus den vergangenen 30 Jahren zu nennen, würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, aber für alle war der Bühnenauftritt eine wichtige und gute Erfahrung über das Fußballspielen hinaus. Dass sie diese Erfahrung machen konnten, verdanken sie vor allem dem Engagement von Klaus Breitkopf.



Blinddarmoperation
mittels Handbuch.
Für die BSC-
Theatergruppe kein
Problem.

Tosender Applaus
und viele Lacher
gab es
zur Belohnung.

Weihnachtsfrühschoppen am 2. Feiertag

Eine alte Tradition des BSC war der Frühschoppen am zweiten Weihnachtsfeiertag. Diese Tradition geht schon auf die Anfangsjahre des Vereins zurück. Jeweils um 10 Uhr morgens fanden sich Vereinsmitglieder in der jeweils gerade als Vereinsheim fungierenden Gaststätte zusammen. Auf Vereinskosten gab es eine Runde Getränke und der Rest war gemütliches Beisammensein. Zweifellos hatte dieses Beisammensein in den zwanziger Jahren und auch in der Nachkriegszeit noch einen ganz anderen Stellenwert als heute. So ließ die Beteiligung der Vereinsmitglieder in den letzten zehn Jahren doch sehr nach.

Vereinsfeiern

Das Feiern im Sportverein gehört seit den Anfangsjahren zur festen Tradition. Unzählige Feiern sind in den Vereinsnachrichten beschrieben, die wichtigsten waren die Jubiläumsfeiern. Schon zwei Jahre nach der Gründung 1923 feierten die damaligen Vereinsmitglieder das 15-jährige Bestehen, zwei Jahre später auch das 17-jährige Vereinsjubiläum. Große Veranstaltungen waren die Jubiläumsfeiern zum 50 und zum 60. Geburtstag des Vereins 1960 und 1970. Später wurden ab den 70er Jahren alle fünf Jahre die Jubiläen der Vereinsgründung groß gefeiert. Weitere Geselligkeitsangebote des Vereins waren in vielen Jahren Braunkohlwanderungen, Vereinsskatturniere, sogar Kappenfeste und "gemütliche Elternabende". Dazu kommen zahllose Mannschafts-, Abteilungs-, Saisonabschluss- und Meisterschaftsfeiern, bei denen die Gemeinschaft der Mitglieder gepflegt wird.

Ganz schön lebhaft für 95 Jahre! Fotos von dem Jubiläum im Gliesmaroder Turm.



Kartoffeltag beim BSC

Es hört sich merkwürdig an, aber es gab beim BSC in den 60er Jahren eine organisierte Form der Versorgung mit Kartoffeln. Eine Gruppe von Mitgliedern bezog Kartoffeln in großer Menge von einem Braunschweiger Bauern und belieferte andere Mitglieder, die zuvor eine entsprechende Bestellung abgegeben hatten. Waren es zu Anfang rund 40 Zentner, die verteilt wurden, steigerte sich die Menge in den folgenden Jahren auf 60 bis 70 Zentner. Der Kleinlaster von Wolfgang Roth konnte diese Last nicht mehr aufnehmen, so dass mehrere Fahrten nötig wurden, um die etwa 50 Vereinsmitglieder zu beliefern. Auch diese "sportfremde" Aktion macht das Selbstverständnis des Vereins als "Lebensgemeinschaft" deutlich.

Langelebenwochenende

Einmal jährlich findet seit den sechziger Jahren eine Fahrt über ein Wochenende in das Falkenheim in Langeleben statt. Teilnehmer sind die Kinder von der F- bis zur D-Jugend. Eine solche Fahrt soll den Zusammenhalt der Jugendmannschaften fördern. Fußball steht bei dieser Freizeit eher im Hintergrund, aber das gemeinsame Spielen kommt trotzdem nicht zu kurz. Für die Kleinen ist eine solche Fahrt ohne Eltern oft ein Erlebnis, bei dem abends das Heimweh zu spüren ist. Das Gruppenerlebnis ermöglicht den Kindern Erfahrungen, die die soziale Kompetenz wesentlich erweitern. Insbesondere für die zunehmende Zahl an Einzelkindern ist dies sicher auch in der Zukunft ein wertvolles Angebot.



Baseball bei „Kaiserwetter“



Die Jungs sind fit, die Betreuer auch?



Warten auf das Mittagessen



Durchzählen vor der Abfahrt ins Schwimmbad

Väterturniere

Zwar auch mit Fußball verbunden, aber trotzdem "mehr als Fußball" ist die Elternarbeit in den Jugendmannschaften des BSC. So wurde seit Anfang der siebziger Jahre mehr oder weniger jährlich ein Turnier, zeitweise in der Halle, zeitweise auf dem FF veranstaltet, bei dem die Eltern der Jugendspieler Mannschaften bildeten und um den Turniersieg wetteiferten. Auch wenn der Ehrgeiz und die sportliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer unterschiedlich ausgeprägt waren, ging es doch überwiegend um den gemeinsamen Spaß.

Kinderfeste/Kindergartencup

In den achtziger Jahren veranstaltete der Verein zwei große Kinderfeste. Ein breit gefächertes Spieleangebot jenseits von Fußball lockte zahlreiche Kinder mit ihren Eltern auf das Franzsche Feld. Natürlich hatten diese Veranstaltungen auch die Absicht, für den Verein zu werben. Ähnlich war dies mit zwei so genannten "Kindergartencup"-Veranstaltungen 1997 und 1999. Hier wurde ein Fußballturnier für Mannschaften aus Braunschweiger Kindergärten durchgeführt, bei dem die Resonanz die Organisatoren fast überforderte. Der Cup wurde dann auch nicht mehr ausgespielt, weil die daraus resultierenden Zugänge zur G-Jugend des Vereins einfach nicht mehr untergebracht werden konnten.



Berufsorientierung und Sozialberatung

Mit der Gewinnung des früheren Ausbildungsleiters der Nord LB, Jürgen Eickmann, für eine Mitarbeit im BSC begann 2007 ein neues Angebot. Eine Form der Sozialberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche wurde regelmäßig als fester wöchentlicher Termin angeboten. Dort können sich alle Mitglieder und Eltern Hilfe suchen bei Problemen, die im Bereich der Familien, Schule, Berufsausbildung u.a.m. liegen. Speziell zur Förderung unserer Jugendlichen, die den Übergang von der Schule ins Berufsleben bewältigen müssen, wurde nun schon drei Mal ein Berufsorientierungsworkshop angeboten. Bestandteile dieses Workshops sind allgemeine Informationen zur Berufsfindung und die Vorbereitung der Jugendlichen auf das Bewerbungsverfahren und Vorstellungsgespräche.

Integration durch Sport

Integration von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen mit Migrationshintergrund ist eigentlich alltägliches Geschäft des Sportbetriebs. Kinder aus allen Nationen können selbstverständlich auch im BSC gleichberechtigt miteinander Sport treiben. Dabei ist es ebenso selbstverständlich, dass die sportliche Leistung viel mehr zählt als jede kulturelle Zugehörigkeit. Insbesondere bei sprachlichen Problemen ist diese Aufgabe eine große Herausforderung für Trainer und Betreuer und nicht immer leicht zu lösen. In den Jahren 2008 und 2009 beteiligte sich der BSC am LSB-Projekt "Integration durch Sport" mit einer "internationalen Fußballmädchenmannschaft", die jedoch leider nicht auf Dauer gehalten werden konnte. In den 80er Jahren gab es eine rein türkische Fußballmannschaft im Verein, 1978 hat sich aus einer überwiegend aus italienischen Spielern bestehenden Mannschaft des BSC zusammen mit Spielern des SV Kralenriede der heutige SC Leoni gegründet. Im Jahr 2009 betreut Karsten Beyer in Kooperation mit Eintracht eine Gruppe Jugendlicher aus Burkina Faso, die für drei Monate in Braunschweig zu Besuch sind.

Leitsätze für das Verhalten von Mitarbeitern, Eltern und Spielern

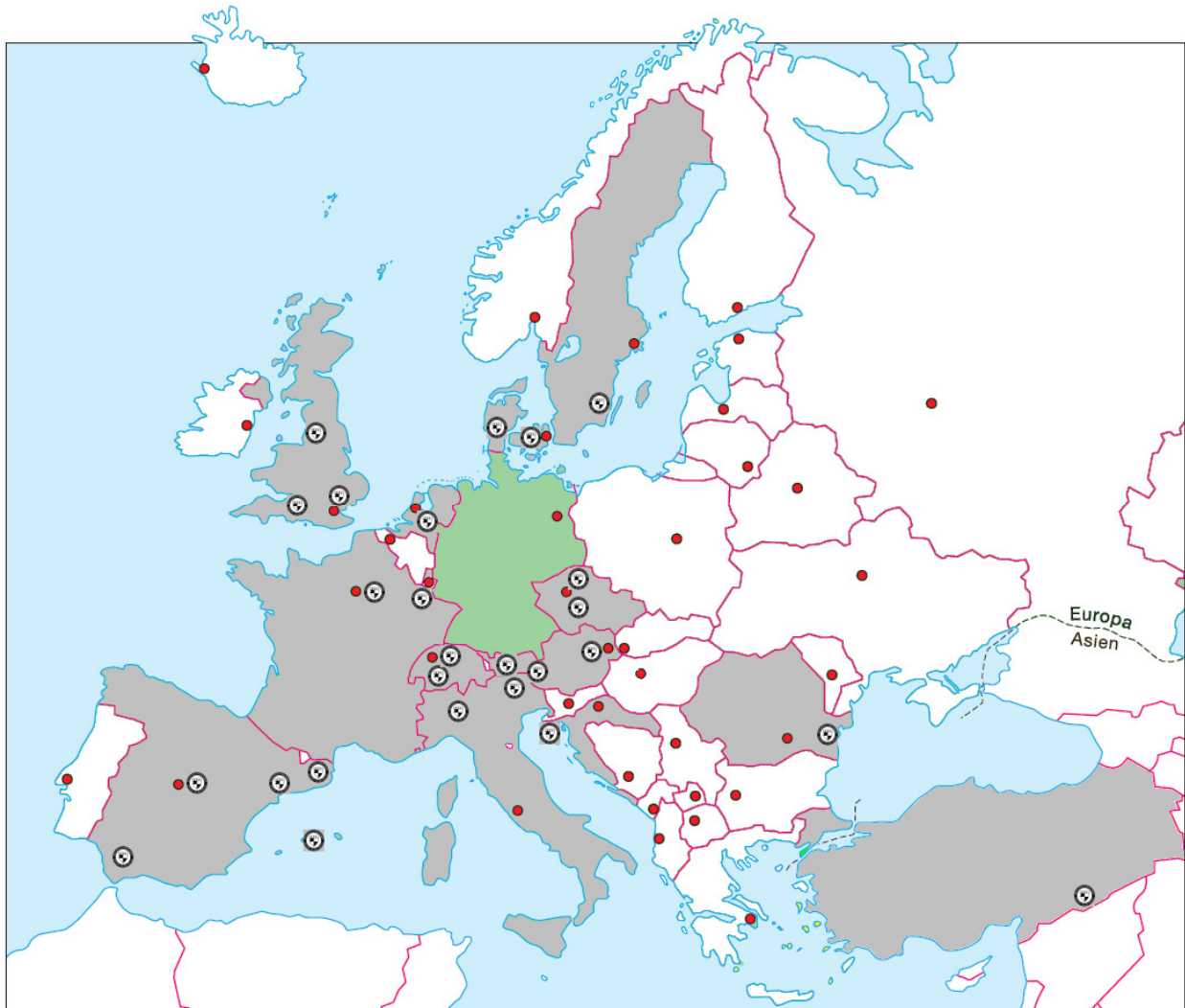
Im Januar 2008 wurden auf einem Workshop Leitsätze entwickelt, nach denen sich BSC-Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit für den Verein richten wollen. Als übergeordnete Grundsätze werden definiert:

- Wir wollen respektvoll mit unserem Gegenüber (Eltern, Spieler, Kollegen, Zuschauer, Schiedsrichter, gegnerische Mannschaften usw.) umgehen.
- Wir wollen miteinander sprechen und nicht übereinander!

Im Weiteren werden die für den Verein geltenden "Standards" für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, den Umgang von Trainern und Betreuern mit Spielern, mit Eltern, den Umgang von Mitarbeitern untereinander und den Umgang mit anderen Vereinen formuliert.

BSC on Tour

In folgenden Ländern war der BSC unterwegs:



Mit freundlicher Unterstützung des Westermann-Verlages Braunschweig

Dänemark: Esbjerg, Lejre, Naestved, Odense, Vejlo

England: Bath, London, Manchester, Liverpool

Frankreich: Creteil/Paris, Paris

Italien: Mailand, Meran

Kroatien: Porec, Rabac

Luxembourg: Luxembourg

Niederlande: Amsterdam, Apeldoorn, Berlicum, Didam, Groningen, Meppel, Rotterdam

Österreich: Breitenbach/Tirol, Döbriach /Kärnten am Millstätter See, Haller am Haldensee, Hopfgarten/Tirol, Kirchbichl bei Wörgl/Tirol, Niederndorf/Tirol, St. Johann, St. Pölten, Wien

Schweden: Hylkebo, Kalmar, Kolboda, Nybro, Paryd

Schweiz: Basel, Nyon, Süd-Tessin,

Spanien: Barcelona, Cala Millor/Mallorca, Calella, Madrid, Rosas, Sevilla

Tschechien: Harrachov, Prag

Türkei: Belek

Bulgarien

USA: In den Staaten: Washington, Montana, Idaho, Wyoming, Californien, Nevada, Utah, Arizona, Colorado, New Mexico, Texas, Louisiana, Mississippi, Alabama, Georgia, Florida, New York

Sommerferienfreizeiten beim BSC

1973 kam der damalige Jugendleiter des Vereins Bernd ("Bunny") Meisel auf die Idee, in den Schulferien mit Kindern des Vereins in die Ferien zu fahren. Das Ziel hieß Breitenbach am Inn und das liegt in Österreich rund 100 Kilometer südlich von München. Dort verbrachten die Kinder um die Betreuer Bernd Meisel, Willi Raasch und Bernd Roth die ersten Sommerferien in Tirol.

Damit war eine Tradition für Ferienfreizeiten begründet, die bis heute anhält. In jedem Jahr fahren in den Sommerferien bis zu 30 Kinder aus unserem Verein im Alter von 10 bis 14 Jahren unter der Obhut von acht bis 16 Betreuerinnen und Betreuern für drei Wochen nach Tirol. In manchen Jahren führen auch Kinder, die nicht Mitglieder unseres Vereins waren, als Gäste mit. Das Ferienprogramm enthält unendlich viele und phantasievolle Spiele und Wettkämpfe, Besichtigungstouren, Wanderungen, Freibadbesuche, Bastelstunden, Reinigungs- und Küchenarbeiten und einen Besuch bei einem Spiel des FC Bayern München. Langeweile ist für die Kinder bei diesen Freizeiten ein Fremdwort und das gilt ebenso für die Betreuer, die bis tief in die Nacht die Erlebnisse des Tages nach besprechen und früh am Morgen wieder bereitstehen, um das Frühstück zu gestalten. Eine wirklich außergewöhnliche Leistung, für die niemand Geld bekommt, sondern auch noch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung selbst trägt. Der BSC ist diesen Mitarbeitern, die nun schon viele Jahre lang dieses Angebot aufrechterhalten, zu größtem Dank verpflichtet.

Hier eine Kurzchronik der Fahrten, erstellt von Klaus Breitkopf, die natürlich die vielen Erlebnisse der Teilnehmer nicht wiedergeben kann:

1975 ging es wieder auf Tour. Ziel war diesmal das Falkenlager in Döbriach am Millstätter See in Kärnten. Dort verlebten die Jungen Ferien gemeinsam mit ca. 800 anderen Kindern aus ganz Europa.

1976 ging es dann für 2 Wochen nach St. Pölten in Tirol.

1977 folgte St. Johann in Tirol, 1978 Hopfgarten in Tirol.

1979 zog es uns mal wieder nach Döbriach ins Falkenland.

1980 ging es in das legendäre Haller am Haldensee. Zum ersten Mal stand dort Bernd Meisel als Koch hinter dem Herd.

1981 bis 1984 folgten Ferien auf dem Paulinghof in Breitenbach.

1985 fuhr Bernd Meisel mit der A – Jugend in die USA. Klaus Breitkopf und Willy Raasch leiteten die Ferienmaßnahme Breitenbach und diesmal hieß es „back to the roots“ Ziel war der Taurerbauer in Breitenbach, also unser Ferienziel von 1973.



Bis 1998 blieben wir dann in Breitenbach, in dieser Zeit war kontinuierlich Klaus Breitkopf der Lagerleiter. Anfang der 90er Jahre wurden wir dort zum Selbstverpflegerlager, zuerst mit Christine Burdorf als Köchin, die dann von dem grandiosen Koch Ralf Wille (Foto links) mit seinem Hilfskoch Jens Dietrich beerbt wurde. Bis heute ist Ralf der Koch und Cheforganisator der Ferien.

Aus zeitlichen Gründen mussten wir 1999 das Quartier wechseln, der neue Ort hieß Kirchbichl in Tirol, dort machten wir auch in den Jahren 2000 und 2001 Ferien.



Seit 2002 ist der BSC nun wieder in Breitenbach mit den Lagerleitern Arno Kraus (Foto links) und Bastian Plotz (Foto rechte Seite, er teilt die Mannschaften der Wasserbombenrugby ein), die selbst jahrelang als Kinder mit in den Ferien waren.





Gipfelstürmer 2000

Auch 2010 geht es wieder nach Breitenbach in Tirol.



Wer mehr über diese Fahrt wissen möchte kann sich im Internet die Bilder, Tagebücher und Echos der Ferien seit 2000 anschauen. Unter www.bsc-echo.de wird Vereinsgeschichte geschrieben.

Der Dank des Vereins gilt den "ewigen" Betreuern Bernd Meisel, Willi Raasch, Ralf Wille, Klaus Breitkopf, Dieter Erfurt, Jens Dietrich, Arno Kraus, Isabel, Joachim-Kraus, Bastian Plotz, Sven und Nicole Schrader, Michael Burdorf, Matthias Meiler, Matthias Pflanz, Peter Krebs, Daniel Neumann, Sven Nordmann, Marian Müller, , Maik Bütö, Moritz Hielscher, "Spackel" Kühbacher und allen

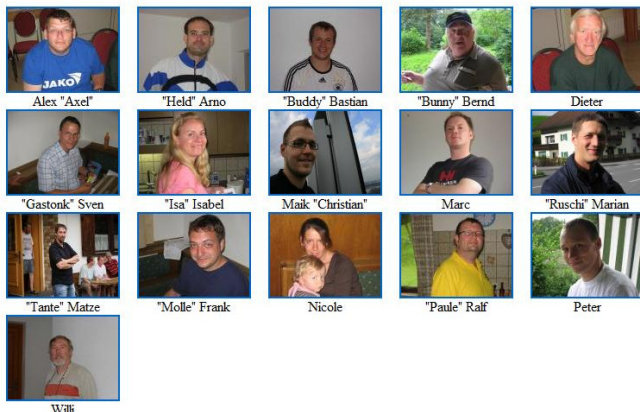
anderen, die sich an der Betreuung der Kinder beteiligt haben.



Ferien mit dem BSC
Breitenbach
2009

Home | Bilder | Echo | Tagebuch | Betreuer | Gästebuch | Archiv | MemberArea
Impressum

Die Betreuer 2009



Fußballförderkreis FFK



Seit 1989 gibt es zur Unterstützung der gesamten Fußballabteilung den gemeinnützigen Fußballförderkreis e. V. (FFK), dem momentan etwa 55 gewerbliche Förderpartner (Firmen) und nahezu 60 private Fördermitglieder (Privatpersonen) angehören.

Ohne diesen durch Bodo Witt (Ehrenvorsitzender), Carsten Bartel (1. Vorsitzender) und Michael Fichtner (2. Vorsitzender) geführten Sponsoren-Pool, glaubt man den Fußballabteilungsverantwortlichen Thomas Kiesewetter, Francesco Ducatelli sowie dem Kassierer Uwe Wolff, wäre schon längst nicht mehr die vielfältige Struktur bzw. expandierende Entwicklung dieser Sparte im BSC bzw. BSC Acosta gewährleistet zu finanzieren!

Der FFK ist zwar als eingetragener Verein aus steuerrechtlichen Gründen selbständig, steht aber in ständigem Austausch mit den Verantwortlichen der Fußballabteilung und ermöglicht so eine nunmehr schon 20-jährige erfolgreiche Kooperation im Zeichen der Jugendpflege und Weiterentwicklung des Fußballs im BSC bzw. BSC Acosta!

In diesem Zusammenhang ist laut Frank Mengersen (FFK-Vorstandsmitglied / Koordinator) ausdrücklich der besondere Stellenwert des BSC bzw. BSC Acosta (über Jahrzehnte hervorragende Jugendarbeit / außergewöhnliche Projekte bzw. Initiativen / für Amateur-verein beachtenswerte Professionalität usw.) die entscheidende Motivation für Sponsoren und Förderer, diesem Club kontinuierliche Unterstützung in Form eines FFK-Engagements zukommen zu lassen.

Des Weiteren ist der FFK-Vorstand bemüht, durch attraktive Werbeaktivitäten und kommunikative Pflege der FFK-Partner eine nachhaltige Bindung sowie ein von beidseitigen Vorteilen geprägtes Verhältnis zu entwickeln. In diesem Sinne werden z. B. alle gewerblichen Förderpartner zum alljährlich stattfindenden „FFK-TREFF“ (siehe Bild unten) eingeladen, wo an einem speziellen Ort ein interessantes Programm der besonderen Art dazu dient, gemeinsam die anstehenden Aktivitäten des FFK bzw. BSC Acosta zu besprechen und den Gedankenaustausch untereinander weiter zu fördern.



27. April 2009 / Mercedes Benz NL BS / „20 Jahre FFK“ – Talk mit Moderator Dietmar Erler und Gästen Torsten Lieberknecht, Rainer Zobel, Marcel Simon, Bernd Gersdorff, Frank Mengersen, Wolfgang Grobe

Partner des Fussballförderkreises BSC Acosta e.V.

WIEDERAUFBAU Baugenossenschaft	IDEEAL Werbeagentur	SCHRIFTTYPEN Sieverling & Thamm
NEUBAUER Fleischerei Party Service	MERCEDES-BENZ Niederlassung Braunschweig	MC DONALD`S Restaurants Braunschweig
REISEBÜRO SCHMIDT Busreiseunternehmen	CLAVEY Dienstleistungsgruppe	SPORTHEIM BSC Acosta Franzsches Feld
TH. BRANDERT Fahrschule	WOLTERS Hofbrauhaus	SPOT UP MEDIEN Digitale Videowerbung
G O D Software Engineering	WESTPHAL Masseur Kurbad	NILS KOMM Schmuck Accessoires
CEDERBAUM Container	HEM Tankstelle Rüdiger Brückner	REIFEN-JÄNICKE Reifen Ring Fachbetrieb
ROCKSERVICE Beschallung Licht Bühnenbau	BEYRICH Digitalservice	VOLKSBANK Braunschweig Wolfsburg
CONRAD Electronic	CHARLY`S TIGER Tiger-Kneipe Gaststätte	GÖRGE Der Frischemarkt Discount
GLASBAU RÖBER Meyer und Michaelis GmbH	APOTHEKE Am Steintor	MONIKA MÜLLER Podologie-Praxis
SCHWÄBISCH HALL Carsten Bartel	I-UNIT Consulting	INCE Sonnenkosmetik
BUBE-KAMINE Meisterbetrieb Öfen Kamine	NEW YORKER Young Fashion	ÖFFENTLICHE Günther Reck
AQUARIUS Hotel Restaurant	TAG & NACHT Pflegedienst Anja Jeworutzki	BS MOTOREN Motoreninstandsetzung
Haus Hohne Sport-Seminar-Gästehaus	HÖNIGSBERG & DÜVEL Datentechnik	GERSTNER Mode Herrenbekleidung
A. BONTE Autohaus	DERPART Reisebüro Touristik	K + A Küchen Aktuell
MICHELANGELO Ristorante - Pizzeria	FRICKE Bestattungen	COTTON-N-MORE Sport- und Textilhandel
ZEYTÜNLÜ Elektroinstallationen	DONNA MODEN Damenmode-Fachgeschäft	MILKAU Konditorei - Stadtbäckerei

Talente im BSC

Einige Sportler, die im BSC ausgebildet worden sind, haben sportliche Karrieren bis zur Bundesliga gemacht. Dies spricht für die hohe Qualität der Ausbildung im Verein, die teilweise durch zusätzliche Förderungsmaßnahmen in Auswahlmannschaften ergänzt wurde. Hier eine (möglicherweise nicht vollständige) Darstellung unserer Talente:

Als erster Spieler des BSC erreichte **Uwe Nester** (51) die 1. Bundesliga. Er hatte die gesamte Jugend im BSC durchlaufen, war sogar noch in der 1. Herrenmannschaft aktiv und ein hervorragender Torjäger. Er wechselte mit 21 Jahren 1979 zu Eintracht Braunschweig und stieg mit dieser 1980 in die zweite Liga ab. 9 Erstligaeinsätze standen da auf seinem Konto. 2009 warf er dem früheren Trainer Maslo vor, ihm Dopingmittel verabreicht zu haben. Dieser Vorwurf ließ sich aber nicht beweisen.



In der Saison 1997/98 gehörte **Peter Kleeschätzky** (39) dem Kader des VfL Wolfsburg an. Für diesen Verein bestritt er insgesamt 9 Erstligabegegnungen und hatte zuvor schon 7 Zweitligaeinsätze. Peter war über die A-Jugend des BSC zunächst zum MTV Gifhorn und dann zum VfL gegangen.

In die erste Bundesliga schaffte es außerdem **Sascha Kirschstein** (29), in den Jahren 1994 bis 1996 Torwart der BSC B-Jugend. Er gelangte über Eintracht Braunschweig und Rot-Weiß Essen zum Hamburger SV, bei dem er 2005 bis 2007 in 23 Spielen das Tor hütete. Aktuell ist er der Torwart bei Rot-Weiß Ahlen in der zweiten Bundesliga. In der zweiten Bundesliga hatte er bisher 60 Einsätze.



Frank Mengersen (42), wechselte 1987 mit 19 Jahren nachdem er alle Jugendmannschaften beim BSC durchlaufen hatte, zum BTSV Eintracht, der gerade in die Oberliga (zu der Zeit die 3. Liga) abgestiegen war. Die Mannschaft stieg 1988 wieder auf in die zweite Bundesliga, in der Frank drei Einsätze hatte. 1989 kehrte er zum BSC zurück.

In den Kader eines Zweitligisten schaffte es auch **Jens Richwien** (42). Von 1992 bis 1994 war er zweiter Torwart des FC St. Pauli. Auch Jens durchlief die gesamten Jugendmannschaften von der F- bis zur A-Jugend beim BSC, wechselte 1986 dann zum Wolfenbütteler SV in die damalige dritte Liga (Oberliga). Von da ging es zum TUS Celle, dann St. Pauli und anschließend in die Regionalliga Nord zum VfB Lübeck. 1996 kehrte er zum BSC zurück und spielte bis zum Jahr 2000 für unsere 1. Herrenmannschaft. Zweimal wählten ihn die Kicker-Redakteure zum besten Torwart des Nordens in der 3. Liga.



Ein BSC-Stürmertalent schaffte es bisher in die eingleisige dritte Bundesliga. **Justin Eilers** (22) wechselte aus der A-Jugend des BSC 2006 zu den Freien Turnern, von dort zur zweiten Mannschaft der Braunschweiger Eintracht und kam darüber zu 9 Einsätzen in der dritten Bundesliga bei Eintrachts 1. Mannschaft. Aktuell spielt Justin für die zweite Mannschaft des VfL Bochum in der Regionalliga West.

In der dritthöchsten Spielklasse - zu dem Zeitpunkt noch die Regionalliga - spielte auch **Arne Schmidt** (26). 1994 kam er im Alter von zehn Jahren zum BSC, durchlief die kompletten Jugendmannschaften und blieb hier auch noch zwei Jahre in der 1. Herrenmannschaft. 2005 wechselte er zum KSV Hessen Kassel, wo er in der Saison 2006/07 in die Regionalligamannschaft aufrückte und 29 Spiele als defensiver Mittelfeldmann bestritt. Aktuell spielt Arne für den SC Verl in der Regionalliga West.



Dieselbe Klasse erreichte der Torjäger **Stefan Hauk** (30) mit 10 Einsätzen für die erste Mannschaft von Eintracht Braunschweig in der Saison 2007/08. Stefan Hauk war von der F- bis zur B-Jugend beim BSC, wechselte dann zur Jugend des VfL Wolfsburg und 2003 zur Eintracht. Aktuell gehört Stefan zum Oberligakader der 2. Mannschaft von Eintracht Braunschweig.



Gruß von seinem Verein während der U-19 Europameisterschaft 2007 in Linz / Ferienmaßnahme Breitenbach



Sergej Evljuskin, Jahrgang 88 galt beim BSC in der D-Jugend schon als "Überflieger". Nach acht Jahren BSC von der F- bis C-Jugend wechselte er in die B-Jugend zum VfL Wolfsburg. Bei diesem Verein spielt er bis heute mit der 2. Mannschaft in der Regionalliga ebenfalls im defensiven Mittelfeld. Als einziges BSC-Talent hat Sergej es bis in die Jugend-Nationalmannschaften (U 16 bis U 20) geschafft. 2005 und 2006 wurde er als "Beste deutscher Nachwuchsspieler" mit der Fritz Walter-Medaille ausgezeichnet. Seit der U 16 war er der Mannschaftsführer der jeweiligen Juniorennationalmannschaft.



Bisher erfolgreichster Basketballer aus dem BSC ist **Markus Wedler** (34). Er wechselte 1993 vom BSC zur Bundesligavertretung der SG Braunschweig und spielte dort bis 1996 in der 1. und 2. Bundesliga. Danach zog es ihn erst zu den Hannover Flyers, dann zu den Wolfenbüttel Baskets in der 2. Liga Nord. 1997 wechselte er zurück in die 1. Liga zum TV Lich bis ihm 2002 ein Bandscheibenvorfall zum Karriereende zwang. Markus arbeitet zurzeit im Bereich Sportartikelvertrieb und bildet sich daneben weiter zum Handelsfachwirt.



Unsere zukünftigen Talente



Ehrenmitglieder des BSC

Beim BSC wurden im Laufe der Jahre einige Mitglieder wegen ihrer herausragenden Verdienste für den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es kann sein, dass die Liste, die wir hier vorstellen, nicht komplett ist, weil über die Kriegsjahre einige Daten verloren gegangen sind. Trotzdem stellen wir die Ehrenmitglieder hier kurz vor:

BSC- Ehrenvorsitzende

	Ernen- nungsjahr	
Rudolf Behrens	1925	Der erste Vorsitzende der Fußballabteilung, die sich 1910 im BTC gründete, war 15 Jahre lang die treibende Kraft und Vorsitzender. Er hat nach dem ersten Weltkrieg zunächst die Fußballabteilung wieder aufgebaut und 1923 die Gründung des selbständigen BSC mit organisiert. Er wurde 1925 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Erich Morjahn	1960	Erich Morjahn war der Vorsitzende des BSC in den Jahren nach dem Krieg. Er hatte maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau des Vereins unter sehr schwierigen Bedingungen. Er wurde im Rahmen der 50-Jahrfeier 1960 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Alfred Fehr	1970	Alfred Fehr war Vorsitzender der Fußballabteilung nach deren Neugründung 1949 und Vereinsvorsitzender von 1961 bis 1963. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden erfolgte im Rahmen der 60-Jahr-Feier 1970.
Siegfried Rackwitz	1991	Siegfried Rackwitz übernahm die Verantwortung auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung 1984. Er war federführend beim Bau des Vereinsheims und strukturierte die Arbeit im Verein neu. In seine Amtszeit fiel auch die Gründung des Fußballförderkreises.

BSC- Ehrenmitglieder

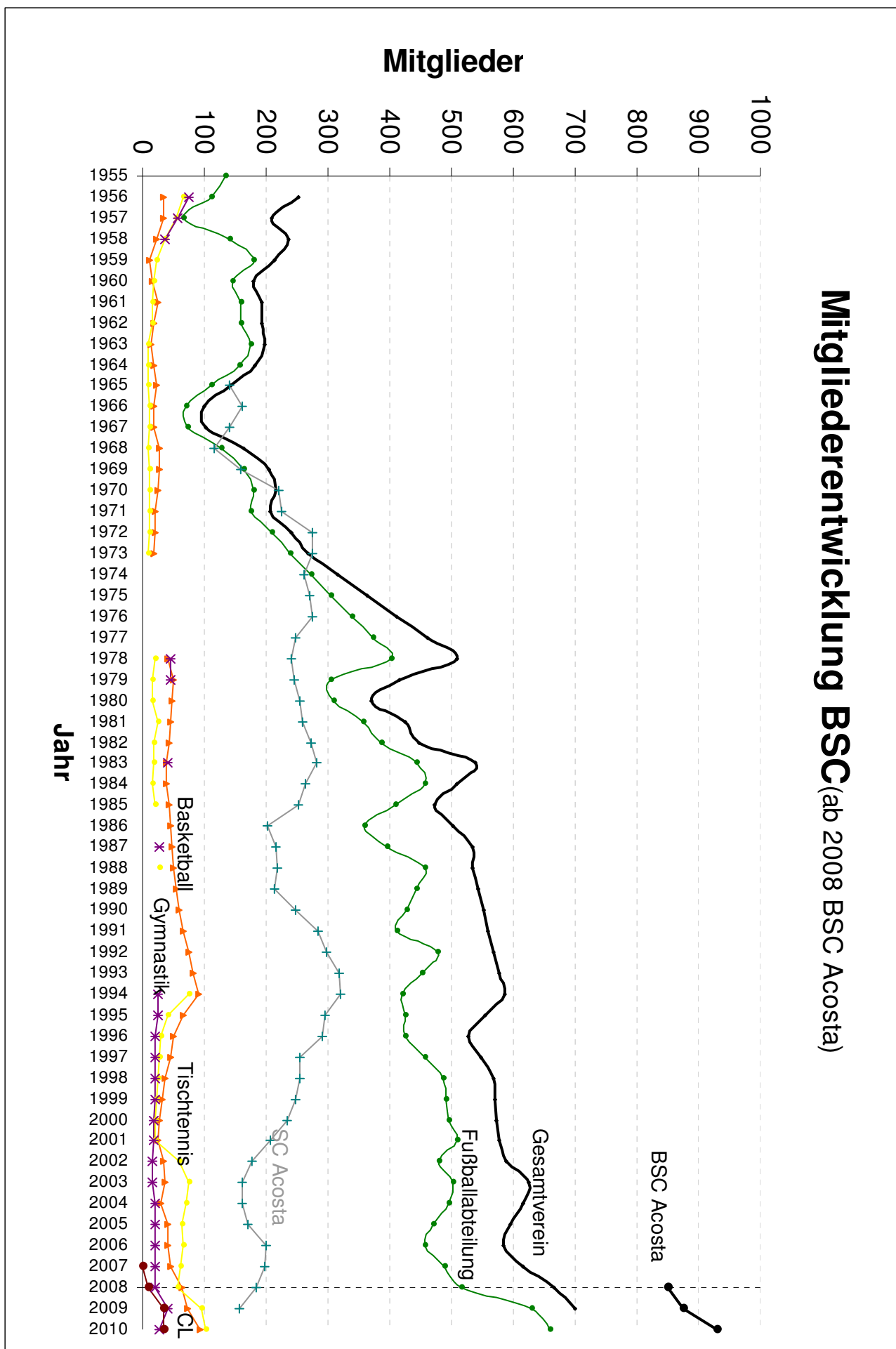
Name	Ehrenmitglied seit	Abteilung
Hans Frauboes	1925	Fußball
Fritz Sonnemann	1966	Fußball, Tischtennis
Walter Nies	1975	Tischtennis, Fußball
Susanne Paulmann	1979	Basketball
Willi Paulmann	1983	Basketball
Dieter Erfurt	1991	Fußball
Ingrid Wehrstedt	1992	Basketball
August Meier	1992	Fußball
Bernd Meisel	1995	Fußball
Günther Funke	1995	Fußball
Wolfgang Molle	1999	Fußball, Leichtathletik, Tischtennis
Wilhelm Raasch	2001	Fußball

*Walter Nies
Der Wohltäter in unserem Verein, na, wer kann
das wohl sein?
Bekannt geworden durch seine Redekunst,
Elf Kameraden fanden seine Gunst.
Er hat ein Auto und auch Kies – das ist der
Spender Walter Nies.
19760313(BSCSportEcho31-13.03.1976)*

Der BSC in der Statistik: Vorsitzende und Mitgliederzahlen

Jahr	Vorsitzender	Gesamt- verein	Fußball	Basketball	Tisch- tennis	Leicht- athletik/ Gymnastik	Cheerleading
1955			134				
1956	Fritz Heitmann	253	112	33	65	76	
1957	Alfred Tillack	210	65	35	54	56	
1958	Artur Täger	236	142	22	36	36	
1959	Hans Rademacher	214	180	12	22		
1960	Hubert Kotulla	180	145	16	19		
1961	Alfred Fehr	193	160	24	15		
1962	Alfred Fehr	193	158	19	16		
1963	Alfred Fehr	198	174	14	10		
1964	Hubert Lübbecke	182	156	18	8		
1965	Hubert Lübbecke	143	112	23	8		
1966	Hubert Lübbecke	99	70	18	11		
1967	Hubert Lübbecke	102	72	19	11		
1968	Hubert Lübbecke	164	127	27	10		
1969	Hubert Lübbecke	204	164	28	12		
1970	Hubert Lübbecke	216	179	26	11		
1971	Hubert Lübbecke	207	176	20	11		
1972	Hubert Lübbecke	240	209	20	11		
1973	Hubert Lübbecke	268	239	19	10		
1974	Hubert Lübbecke						
1975	Hubert Lübbecke						
1976	Hubert Lübbecke						
1977	Hubert Lübbecke						
1978	Bernd Meisel	509	403	40	21	45	
1979	Bernd Meisel	417	304	50	17	46	
1980	Herbert Lüdicke	371	309	47	15		
1981	Herbert Lüdicke	426	356	45	25		
1982	Herbert Lüdicke	448	386	43	18		
1983	Peter Guder	539	443	38	18	40	
1984	Peter Guder	510	456	38	16		
1985	Siegfried Rackwitz	472	409	43	20		
1986	Siegfried Rackwitz		359				
1987	Siegfried Rackwitz	534	395			27	
1988	Siegfried Rackwitz	534	456	50	28		
1989	Siegfried Rackwitz		443				
1990	Siegfried Rackwitz		427				
1991	Siegfried Rackwitz		411				
1992	Hartmut Blötz		478				
1993	Hartmut Blötz		453				
1994	Hartmut Blötz	587	421	90	76		
1995	Hartmut Blötz	555	424	67	42	24	
1996	Hartmut Blötz	527	426	51	30	20	
1997	Hartmut Blötz						
1998	Hartmut Blötz	568	486	37	25	20	
1999	Jürgen Ovens						
2000	Jürgen Ovens						
2001	Jürgen Ovens	577	509	24	20	18	
2002	Jürgen Ovens	588	479	34	58	17	
2003	Jürgen Ovens	624	502	37	74	15	
2004	Jürgen Ovens	617	496	29	70	20	
2005	Volker Schmidt	595	471	41	63	20	
2006	Volker Schmidt	584	456	42	66	20	
2007	Volker Schmidt	617	489	46	62	20	0
2008	Volker Schmidt	666	517	64	56	20	9
2009	Volker Schmidt	874	629	73	96	42	34
2010	Volker Schmidt	929	660	93	103	27	35

Hinweis: Leider liegen uns nicht aus allen Jahren die Mitgliederzahlen vor, zum Teil scheinen sie auch in manchen Jahren nicht sorgfältig ermittelt worden zu sein. In der Grafik haben wir Teile durch interpolieren rekonstruiert.



Der BSC in der Öffentlichkeit

Aus der Braunschweiger Zeitung

16 SPORT Samstag, 17. Februar 2007

Die Wahl Jugendmannschaft des Jahres 2006

Stimmen Sie ab: Wer war das beste Jugendteam?

Die sechs herausragenden Braunschweiger Nachwuchsmannschaften des Jahres 2006 entfachten große Begeisterung bei den Fans

23.6.2007



Braunschweiger SC, B-Jugend
☎ 0137 800 400 401*

Dank einer Serie von 21 Spielen ohne Niederlage stiegen die B-Junioren des Braunschweiger SC völlig überraschend als Niedersachsengameister in die Regionalliga auf. Dort als möglicher Absteiger Nummer Eins verspottet, hat sich der BSC mittlerweile in der Liga etabliert. Der Klassenhalt ist nur noch Formsache. Da die Möglichkeiten des Vereins nicht mit denen der Ligakonkurrenz von Hannover 96 oder dem Hamburger SV zu vergleichen sind, musste Trainer Andreas Bock Spieler wie Pascal Gos aus niederen Klassen an das Niveau heranzuführen und weiterentwickeln. Unterstützt wurde der Coach von Co-Trainer Markus Kroggel und Betreuer Andreas Heikel. Größte Sensation war ein 2:1-Sieg bei Werder Bremen. flo

Eintracht beim BSC Alte Meister und neue Sympathien

Wenn Eintracht kommt, sind die Fans schon da. Das erste Spiel in der neuen Saison bestanden die Regionalliga-Fußballer, präsentiert von unserer Zeitung, beim Braunschweiger SC. Viel mehr Fans als erwartet wollten das Spektakel erleben. Und sie wurden nicht enttäuscht. Nicht nur Tore machten Fans glücklich, sondern auch die Art und Weise, wie die Spieler mit ihrem Anhang umgehen. Die Altmeister genauso wie die Hoffnungsträger: So gesehen haben die Regionalliga-Fußballer ihre ersten Punkte schon gesamt.



Mit großem Einsatz stemmten sich die BSC-Spieler Odiel Bakendon (links) und Philip Spricka (rechts) den Eintracht-Regionalligaspielern im Bezirksoberliga-Fußballer den klassen höheren Kontrahenten ein ausgeglichenes Spiel. Lohn war unter anderem der Treffer von Patrick Gilbert zur 1:0-Führung. Es war das erste Tor für die Mannschaft von Trainer Dieter Schmitt. Bei der dritten Auflage hat sich die Mannschaft von Trainer Dieter Schmitt geklappt. Zufrieden war Braunschweig auf dem Sportplatz Franzisches Feld. Fotos: D9, Rur

BSC schuf perfektes Fußballfest für die ganze Familie

60 Helfer im Einsatz – Zuschauerandrang übertraf die Erwartungen

Von Henning Brand

Mehr als 1000 fußballbegeisterte Anhänger erfreuten sich bereits zwei Stunden vor dem Anpfiff des Benefiz-Testspiels zwischen dem gastgebenden BSC und Eintracht am Rahmenprogramm auf der BZ-Bühne. Die Veranstaltung am Franzischen Feld glich erneut einem Familienfest.

Der Reinerlös der Veranstaltung fließt an den Selbsthilfeverein Libero, der sich um Familien mit schwerbehinderten Kindern kümmert, Projekte des diakonischen Werks für Kinder und Jugendliche in Not, das neue Braunschweiger Fanprojekt und die BZ-Spendenaktion „Das goldene Herz“.

Die Zuschauerresonanz übertraf bei der dritten Auflage des Stadtduells, das von unserer Zeitung präsentiert wurde, alle Erwartungen. „Wir hatten mit 3500 Gästen

gerechnet“, berichtete Organisator Frank Mengersen. 4600 Zuschauer (4231 zahlende) waren gekommen, so dass Behelfs-Eintrittskarten ausgegeben werden mussten.

Sein 60-köpfiges ehrenamtlich arbeitendes Team sorgte trotz des immensen Zuspruchs jederzeit für einen perfekten Ablauf gesorgt.

Zufrieden durften auch die Süd Löwen sein. Sie siegten beim zehnten Teams umfassenden Fanklub-Turnier mit 2:0 im Finale gegen die Jägi Jungs, das in Gedenken an „Hacky Meyer“ organisiert vom neuen Braunschweiger Fanprojekt ausgetragen wurde.

„Ohne Niederlage und mit nur einem Gegentreffer haben wir gewonnen“, resümierte Josef Gowin, Vorsitzender der Süd Löwen.

Den härtesten Torschuss legte Philipp Geismar vom TSV Lamme auf. Er hämmerte das Leder mit einer Geschwindigkeit von 120 Ki-

lometern pro Stunde in die Maschen. Das Messgerät stellte United Kids Foundations zur Verfügung. Durchschnittlich erzielten die Gäste Werte zwischen 80 und 100 Kilometern pro Stunde.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von sechs Akteuren der Meistermannschaft von 1967. Hort Wolter, Walter Schmidt, Klaus Gerwin, Hans-Georg Dulz, Klaus Meyer und Wolfgang Brase wurden mit tosendem Applaus empfangen. Walter Schmidt erläuterte, dass eine VHS-Kassette mit Aufnahmen aus dem Meisterjahr der Auslöser für die DVD „Tage des Triumphs“ war.

Auf der BZ-Bühne erklärte Eintracht-Coach Benno Möhlmann, dass die Begeisterung der Fans helfen werde, erfolgreich zu sein. Die Begeisterung motiviert auch den BSC. „Wir planen die vierte Auflage“, verkündete Mengersen.



Ein Bild zum Einrahmen für alle BSC-Anhänger. Am Turm auf dem Franzischen Feld steht das Zwischenergebnis: 1:0 für den BSC.



Im Vorspiel unterlag die BSC-G-Jugend (im Bild) dem TSV Lamme überraschend deutlich mit 0:9 (0:6). Die Tore für den Sieger erzielten: Maximilian Bertrand (4), Elias Siedentopf (2), Loris Leihberg, Deniz Kreitz und Tom Gestwa.

Braunschweiger Zeitung, 23.6.2007

Hilfe auf den Spielplätzen des Lebens

Jürgen Eickmann unterstützt BSC-Sportler bei privaten Problemen und Fragen der Berufsorientierung

Von Henning Thobaben

Training, Besprechungen, Punktspiele: Für die Fußballer des BSC ist der grüne Rasen ein Spielplatz des Lebens, aber nicht der einzige. Schule, Beruf oder Freizeitleben wirken sich auf das Hobby aus. Jürgen Eickmann weiß das wie kein zweiter – und hilft.

„Dieser Mann ist echt wertvoll“, schwärmt Susanne Witzel. Ihr 16-jähriger Sohn Mats spielt bei den B-Junioren des BSC. Er ist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. „Mats ist aber sehr introvertiert, redet nicht viel“, erzählt die Mutter. Sie sorgte sich: Verbaut sich der Realschüler mit seiner Schüchternheit die Zukunft? Dann hörte sie von Jürgen Eickmann.

Dreimal war ihr Sohn nun schon in dessen Beratungsstunde. „Wenn Mats jemandem in die Augen schaut und mit ihm redet, dann will das schon was heißen“, sagt Susanne Witzel. „Er hat Mats den Druck genommen und ihn so akzeptiert.“ Ihr Sohn sei offener geworden, sie beruhigter. Hoffnung für das Unternehmen Ausbildungsplatz.

Jürgen Eickmann versteht sich nicht als Hobby-Psychologe. „Da würde ich mehr Schaden als Nutzen anrichten“, sagt er. „Aber Probleme gehören zu den Menschen dazu. Manchmal hilft es schon, wenn jemand da ist, der zuhört.“

Eickmann hat ein Gespür für so



Unterstützt mit seiner Erfahrung junge BSC-Fußballer bei der Berufsorientierung: Jürgen Eickmann, der im Rahmen des Jugendkonzepts „BSC – mehr als Fußball“ einen Lehrgang zu dem Thema anbot. Foto: privat

etwas, kann mit Menschen umgehen. 30 Jahre arbeitete er in der Ausbildungsabteilung einer Bank. Ende 2006 schied der 57-Jährige aus dem Berufsleben aus. Arbeitskollege und BSC-Koordinator Frank Mengersen wollte dessen Ressourcen für den BSC gewinnen. „Diese Sache ist für mich nicht einfach ein Notnagel oder Ersatzkind“, betont Eickmann. Völlig neue Aufgaben seien auf ihn zugekommen. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist für ihn zur Herausforderung geworden.

Jeden Mittwoch steht er am Französischen Feld als Ansprechpartner zur Verfügung. Spieler holen sich Rat. Private Probleme sind Thema, Konflikte mit den Eltern oder Streitigkeiten mit der Freundin. Auch für Trainer, die mit Spielern nicht mehr weiter wissen, hat Eickmann ein offenes Ohr. Die A-, B- und C-Junioren sowie die Herrenmannschaft des BSC begleitete er ins Trainingslager.

Seine Hauptaufgabe sieht Eickmann jedoch in dem Thema Berufsorientierung. Erst vor knapp zwei

Wochen bot er hierzu einen Lehrgang an. „Ich leite die jungen Menschen dazu an, diese Sache aktiv anzugehen“, sagt der Experte.

Mengersen ist froh, ihn beim BSC zu haben. „Es legt sich hier keiner auf die Couch. Aber auf die Vereine kommen in Zukunft einfach Aufgaben zu, die nicht nur mit Spannstöß und Kopfball zu tun haben“, glaubt der Koordinator. Ein Projekt für die Zukunft also, das die Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball Bundes finanziell unterstützt.

„Mit einer Hälfte zufrieden“

Fußball: Drittligist Eintracht gewinnt deutlich mit 8:0 gegen den Braunschweiger SC

Von Elmar von Cramon

Braunschweig. Mit einem deutlichen 8:0 (7:0)-Erfolg endete gestern der Vergleich zwischen Fußball-Drittligist Eintracht und dem Braunschweiger SC.

„Ich bin mit der ersten Hälfte zufrieden, da hat die Mannschaft das umgesetzt, was ich von ihr erwartet habe. In der zweiten Halbzeit hätten wir mit ein wenig mehr Einsatz ein ähnliches Ergebnis erzielen können“, meinte Eintracht-Trainer Torsten Lieberknecht.

Nach acht Minuten hatte BSC-Keeper Rafael Bussek noch gegen Fait Banser klären können, doch nur drei Minuten später verwertete Tim Danneberg dessen cleveres Zuspiel zur Eintracht-Führung. Auch das 2:0 (16.) markierte Danneberg, bevor Banser eine Flanke von Benjamin Fuchs sehenswert per Kopfball zum 3:0 nutzte (22.). Abermals Danneberg (23.) sorgte nach schöner Kombination über Banser und Fuchs für das vierte Tor, Dennis Kruppke nach Flanke von Fuchs für das 5:0 (26.). Ein satter Schuss von Banser, der Keeper Bussek keine Abwehrchance ließ, machte das halbe Dutzend nach 30 Minuten voll. Zehn Minuten vor dem Halbspieß war es abermals Banser der für Eintracht traf, als seine Hereingabe vom Innenpfosten ins Tor sprang (35.).

Lieberknecht wechselte nun



Die Spieler des BSC und von Eintracht wurden aufmerksam von den Fans beobachtet. Foto: T.A.

durch, bis auf Matthias Henn, Tim Danneberg und Dennis Kruppke wurde neues Personal aufs Feld geschickt. Neuzugang Kingsley Onuegbu vergab die erste Möglichkeit (47.), nach knapp einer Viertelstunde fiel das achte Tor als Ramazan Yildirim den eingewechselten Fatih Yilmaz freispielte und dessen Querpass von Danneberg nur noch im Tor untergebracht werden musste (58.). In der Folgezeit ließ es Eintracht etwas ruhiger angehen und

präsentierte sich nicht mehr so drückend überlegen wie noch im ersten Durchgang. Drei Minuten vor Abpfiff schob Onuegbu erst den Ball am Tor vorbei, bevor das Aufnehmen eines Rückpasses von BSC-Keeper Grabenhorst von Schiedsrichter Florian Meyer geahndet wurde. Den Freistoß aus fünf Metern entschärfte Grabenhorst mit einer Glanztat.

Eintracht: Fejzić – D. Scheil, Brinkmann, Schanda, Henn – Pflitzner, Washausen – Kruppke,

Danneberg, B. Fuchs – Banser; 2. Halbzeit: Horn – Reichel, Henn, Gundelach, Yildirim – Rodrigues, Yilmaz – Kruppke, Danneberg, Wehlage – Onuegbu.

BSC: Bussek – U. Granatowski (28. Specka) – D. Neumann, Pieper – Kempa, Thormeyer, Scholz (28. Buhr), Podelh – P. Schmidt – T. Granatowski, Gilbert; 2. Halbzeit: Grabenhorst – N. Littmann – T. Müller, Ecke – Specka, D. Neumann, Kempa, Lehmann – Puls, Buhr (73. H. Schmidt) – Gilbert.

weiger-Zeitung,
08

„Lange Diskussionen um das Logo“

Braunschweiger SC und Acosta fusionieren zum 1. Juli – Volker Schmidt wird Vorsitzender des neuen Vereins

Von Florian Wichert

Seit 30 Jahren laufen Gespräche, nun ist es beschlossen. Der Braunschweiger SC und der SC Acosta fusionieren. Beide Sportvereine werden beim Landessportbund ab und gemeinsam als Braunschweiger SC Acosta zum 1. Juli wieder angemeldet.

Auf den jeweiligen Mitgliederversammlungen stimmte die Mehrheit der Fusion beim BSC (92 Prozent) und Acosta (82) zu, so dass die Vorsitzenden jetzt den sogenannten Verschmelzungsvertrag unterzeichnen konnten. Alle Abteilungen werden zusammengelegt.

„Beide Vereine haben ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt, doch alle Fusionspläne sind bislang im Sande verlaufen“, erzählt Volker Schmidt, Vorsitzender des BSC. „bei einem Workshop haben wir für uns die Perspektive analysiert. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir die Bezirkssportanlage am Franzschen Feld für uns haben, sprich, mit den hier trainierenden Vereinen fusionieren wollen.“ Dazu gehören auch Pappelberg und Leoni, die jedoch ablehnten.

„Wir haben mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen und ein Nachwuchsproblem im Vorstand“, schildert der stellvertretende Vorsitzende Wolf-Peter Winter die Motive Acostas, „außerdem können wir nur so unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, höherklassig ihrer Sportart nachzugehen.“

Eigene Jugendfußballmannschaften hat Acosta zuletzt gar nicht mehr zusammen bekommen.

„Auf diese Weise sparen wir bestimmt 12 Funktionäre. Zudem haben wir das Sportheim 1984 bereits gemeinsam errichtet“, zeigt Schmidt die Verbundenheit.

Das Fusionsteam, dem die Vorstände beider Vereine angehörten, entschied über den neuen Vorstand. Mit dabei als Koordinator: Dr. Jürgen Telschow, der beim Zusammen-

„Wir haben mit Mitgliederschwund zu kämpfen und einem Nachwuchsproblem im Vorstand“

Wolf-Peter Winter, Stellvertretender Vorsitzender SC Acosta



Die treibenden Kräfte der Fusion (von links): Der stellvertretende Acosta-Vorsitzende Wolf-Peter Winter, Dr. Jürgen Telschow und der BSC Vorsitzende Volker Schmidt.
Foto: Florian Wichert

schluss der Tischtennisabteilungen des Post SV und des BSC zumindest ein wenig Erfahrung sammelte. „Ich schätze, dass ich mehr als 400 Stunden investiert habe. Es musste unter anderem eine neue Satzung erstellt werden, es müssen gewisse Sportgesetze beachtet werden“, lacht der Rentner und erläutert den Vorgang: „Es gibt verschiedene Varianten der Fusion. Wir haben eine Verschmelzung und Neugründung gewählt.“

Für die Beglaubigung des Verschmelzungsvertrages oder die Kontrolle der Abstimmungen stand den Parteien der Notar Christian Propfe zur Seite. „Er hat auch die Fusion des BSV und Ölpers begleitet“, erin-

tert Telschow. Schmidt also wird Vorsitzender des BSC Acosta, Winter sein Stellvertreter. Kassierer wird Uwe Hielscher, Beisitzer Hartmut Slotta und Gerd Meyer. Nur Rudolf Riemekasten, Noch-Vorsitzender Acostas, zieht aus gesundheitlichen Gründen zurück. „Er wurde bei uns zum Ehrenvorsitzenden ernannt“, erzählt sein bisheriger Vize.

Winter legte besonderen Wert darauf, dass „Acosta“ auch nach der Verschmelzung im Namen enthalten ist: „Es gibt keinen weiteren Verein in Deutschland mit dem Namen.“ In der Tat wurde der Klub 1906 nach dem Schweizer Artisten Fred Acosta benannt, der die Vereinsgründer bei einem Gastspiel in Braunschweig beeindruckte.

„Eine lange Diskussion gab es um das Logo“, erzählt Schmidt. Mittlerweile ist eine Variante gefunden, bei der sich beide Vereine ausreichend wiederfinden. Das goldene „A“ Acostas und das schwarze „BSC“

sind darin enthalten. Einfacher war die Festlegung der Vereinsfarben. „Weiß hatten wir beide. Plus Grün für Acosta und Schwarz für den BSC ergibt das Schwarz-Weiß-Grün“, erläutert Winter.

Seit sich die Fusion abzeichnete, haben beide Vereine bereits mit vereinzelten Austritten zu kämpfen. „Das tut mir persönlich weh“, bedauert Schmidt, „wir wollen niemandem die sportliche Heimat nehmen.“ „Einige werfen uns vor, dass der BSC uns als kleinen Verein schluckt“, gibt Winter zu bedenken. Dass dem nicht so ist, dafür sorgte er bei den Verhandlungen. Dass der BSC Acosta mittelfristig die 1000-Mitglieder-Hürde knackt, darauf hoffen beide dennoch. Knapp 700 bringt der BSC mit in die Ehe, rund 200 Acosta.

„Wir wünschen uns, dass sich die Mitglieder weiterhin bei uns zu Hause fühlen“, sind sich die Köpfe des neuen Vereins einig.

Fußball für den guten Zweck – Kraft begeistert

Erlös des Benefizspiels kommt Kindern und Jugendlichen zugute – 2100 zahlende Fans sorgen für volle Kasse



Interview zu Benefiz-Projekten: BZ-Lokalchef Ralph-Herbert Meyer (von links) sprach mit dem ehemaligen Propst Armin Kraft, Andreas Pfeiffer vom Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen und Frank Mengersen, Koordinator des Mitveranstalters BSC Acosta.

Eintrachts Auftritt beim BSC Acosta – er war wieder einmal für einen guten Zweck. Bereits im dritten Jahr wird der Reinerlös der Partie gespendet. BS-Energy als Mitveranstalter des Spiels wird den vierstelligen Betrag um 2500 Euro aufstocken. Das Unternehmen gibt seinen Anteil an die Bürgerstiftung und für das Projekt „Brücken bauen“.

Der BSC Acosta teilt seine Summe auf für den Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im westlichen Ringgebiet und für die sozialpädagogische Aktion des Aero-Clubs „Stopp den freien Fall“. Die Braunschweiger Zeitung, ebenfalls Mitveranstalter, unterstützt Braunschweiger Kinder in Armut.

„Dieses Benefiz-Spiel ist eine gelungene Sache. Die Zuschauer sehen ein interessantes Spiel, haben









Spaß und tun dabei noch etwas Gutes. Zu diesem Konzept kann ich den Veranstaltern nur gratulieren“, sagte der ehemalige Propst Armin Kraft. Kraft war Ehrengast und warb für das Netzwerk Braunschweiger Kinder in Armut.

„Wer sagt, dass es in Braunschweig keine Kinder in Armut gibt, der macht die Augen nicht auf. 8000 Kinder sind in unserer Stadt arm“, sagte er auf der BZ-Bühne im Gespräch mit dem Chef der Lokalredaktion Braunschweig, Ralph-Herbert Meyer.

Mit der Veranstaltung zufrieden war Frank Mengersen, der für den BSC Acosta als Cheforganisator fungierte: „Es hat alles geklappt, und mit 2100 zahlenden und insgesamt 2400 Zuschauern können wir sehr, sehr gut leben.“

Der BSC im Jahr 2010

Der Vorstand

	<p>Volker Schmidt 1. Vorsitzender 05306 / 5280 v.schmidt@bsc-acosta.de</p>		<p>Wolf-Peter Winter 2. Vorsitzender 0531 / 77474 wp.winter@bsc-acosta.de</p>
	<p>Uwe Hielscher Hauptkassierer 05344 / 5981 u.hielscher@bsc-acosta.de</p>		<p>Gerhard Meyer Beisitzer 0531 / 42632 g.meyer@bsc-acosta.de</p>
	<p>Hartmut Slotta Beisitzer 05309 / 1896 h.slotta@bsc-acosta.de</p>		<p>Michael Fichtner Schriftführer 0531 / 377736 m.fichtner@bsc-acosta.de</p>
	<p>Frank Mengersen Pressewart 0531 / 17170 f.mengersen@bsc-acosta.de</p>		<p>Bernd Meisel Jugendleiter 0531 / 602202 b.meisel@bsc-acosta.de</p>



Gymnastik

Die Abteilung besteht aus zwei Gruppen. Die eine Gruppe betreibt Damen-Gymnastik und die andere spielt Volleyball als Freizeitsport.



Krista Janke
Abteilungsleiterin
Damengymnastik
0531/791570
Krista.Janke@bsc-acosta.de



Wolf-Peter Winter
Ansprechpartner
Freizeitgruppe
0531/77474
wp.winter@bsc-acosta.de

Damen- Gymnastik



Fußball

Wir sind eine der größten Fußballabteilungen im NFV-Kreis Braunschweig und haben zur Saison 2009/2010 insgesamt 27 Mannschaften im Spielbetrieb gemeldet. Dabei liegt unser Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Wir verstehen uns dabei nicht nur als zuständig für die sportlichen Belange der Kinder und Jugendlichen, sondern bemühen uns auch darum, die Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen unserer Spieler zu fördern.



Thomas Kiesewetter

Abteilungsleiter

0179 / 5957892

t.kiesewetter@bsc-acosta.de



Francesco Ducatelli

Abteilungsleiter

0177 / 5839221

f.ducatelli@bsc-acosta.de



Frank Mengersen

Pressewart & Koordinator

0531 / 17170

f.mengersen@bsc-acosta.de



Uwe Wolff

Kassierer

0172 / 6678680

u.wolff@bsc-acosta.de



Peter Linnemann

Jugendleiter

0176 / 77260871

p.linnemann@bsc-acosta.de



Jürgen Mückenheim

Jugendleiter

0531 / 321700

j.mueckenheim@bsc-acos...



Alexander Schäfer

Schriftführer

05306 / 941488

a.schaefer@bsc-acosta.de



Thomas Möhle

Schiedsrichterwart

0531 / 326523

t.moehle@bsc-acosta.de



1. Herren



oben von links nach rechts: Dennis Wittlieb, Simon Fuhrmann, Markus Ecke, Philipp Schmidt, Thorben Podehl, Niklas Haake, Marvin Bockmann, Tim Schneider.

mittlere Reihe von links nach rechts: Betreuerin Michaela Kretschmer, Betreuerin Helga Plumbohm, Tibor Müller, Fabian Berkhan, Alexander Pieper, Philip Specka, Viktor Sander, Trainer Eckhard Vofrei, Co-Trainer Thomas Eilers, Koordinator Frank Mengersen.

unten von links nach rechts: Thomas Rosenberg, Meikel Puls, Sebastian Scholz, Jonas Richau, Rafael Bussek, Martin Kempa, Niklas Lehmann, Simon Ahrens.

Auf dem Foto fehlen: Philipp Grabenhorst, Franco Buhe, Tim Thormeyer, Physiotherapeut und Masseur Christoph Sandte sowie Torwarttrainer Thomas Arlt.

2. Herren



oben von links nach rechts: Co-Trainer Kai Arnemann, Tobi Behrens, Matthias Berens, Kristof Wolff, Bastian Böhm, Buddy Plotz, Jens Arnemann, Uwe Granatowski, Trainer Jörg Blumenberg

unten von links nach rechts: Özgün Yenigün, Hauke Schmidt, Martin Puppe, Sven Schrader, Tobi Rischk, Marin Becker, Nick Meyer,

Es fehlen Co-Trainer Franceco Ducatelli, Daniel Neumann, Karsten Thedering, Markus Ruhmann, Marian Müller

3. Herren



hintere Reihe: Udo Winter, Lukas Gysi, Jan-Moritz Gabriel, Gustavo Alonso, Thomas Jessen, Sven Bothe, Johannes Feldmann, Jörg Lillteicher, Sofian Yaklaf

vordere Reihe: Marc Herrmann, Christian Meier, Matthias Pflanz, Sebastian Schwarz, Björn Mähler, Zied Medini, Dennis Kruse

es fehlen: Matthias Meiler, Timo Grän, Gerd Wommelsdorf, Gunnar Müller, Alex – Franck Ndongmo, Andreas Rubarth, Christian Srajb, Tobias van Bargaen, Bequir Saidani, Birgit und Rainer Meier (Betreuer - Team)

Senioren



hintere Reihe v. links: Wolfgang Mügge, Olaf Arlt, Uwe Cronjäger, Paolo Santoni, Gerd Fiege, Peter Lorenzen, Christian Gruner,

vordere Reihe: Hans-Georg Müller, Ben Mohamed, Bieger Till

1. Alte Herren



stehend von links: Maik Müller – Olaf Fischer – Andreas Scheffler – Betreuerin Iris Müller – Thomas Arlt Spielertrainer Jürgen Wissmann – Sponsor Ehepaar des Restaurants Mykenes
knieend von links: Thomas Grunenberg – Klaus Gawinski – Jens Fischer – Jörg Zogorski – Olaf Arlt
es fehlen: Thomas Hoffmann – Lothar Wiegand – Gerd Fiege – Ahmet Akis – Kai Arnemann – Matthias Müller Marco Kuhnt

2. Alte Herren (Spielgemeinschaft mit Leoni)



Katja, Elio, Hans, Paolo, Harry, Ingo, Lothar, Thomas,
Lino, Uwe, Wolfgang, Lars, Svenja

1. Frauenmannschaft



hinten von links : Ralf Isensee (Vorstand der Baugenossenschaft), Klaus Schwieger (Trainer), Regina Schaare (Betreuerin), Martina Willt, Melanie Vahldiek, Tina Behnke, Hannah Hotz, Hannah Krahn, Gesa-Mareike Schmidt, Iris Müller, Regina Gebhard, Heike Wommelsdorf (Co-Trainerin)

vorn von links: Kathrin Spannkebel, Sabine Granatowski, Nina Rosilius, Peggy Bothe, Astrid Lakaschus, Sylvia Kelch, Michelle Keienburg, Natalie Hübner

es fehlen: Christine Breustedt, Andrea Herrmann, Monika Lubkowitz, Yvonne Schmitz, Rainer Meier (Torwart-Trainer)

2. Frauenmannschaft



hinten links: Angelika Wedekind, Angelika Lubkowitz, Birgit Pilgrim , Trainer Harald Zymowski, Stefanie Bartels , Trainer Uwe Cronjäger, Doreen Cronjäger **mittlere Reihe:** Betreuerin Ines Möhle, Jennifer Malo, Caroline Stöber, Alexandra Megerer, Mareike Fricke, Carmen Jahn, **vorne links:** Aileen Cronjäger, Torfrau Svenja Janiesch, Katja Janiesch

3. Frauenmannschaft



hintere Reihe v-l: Iris Müller, Katharina Pagel, Mike Hecht, Antje, Birgit Pilgrim
Vordere Reihe: Bea Leßmann, Regina Schaare, Stephanie Bartels, Angelika Lubkowitz



1. A – Junioren



hinten von links: Marvin Steinhauer, Tim Wieczorek, Imo Zimmermann, Garret Bockmann, Dustin Koch, Gerrit Mutke, Marco Timme, Marc Ellermeyer, Engin Saracbasi,

mittlere Reihe von links: Torwarttrainer Michael Schäfer, Trainer Bert König, Co-Trainer Timo Schäfer, Co-Trainer Marco Mangano, Adrian Graber, Kevin Langner

untere Reihe von links: Benny Conrad, Mats Witzel, Kevin Kocula, Robert Hain, Patrick Kuczpiol, Dennis Schäfer, Partick Mosenheuer, Lennard Riemann

2. A - Junioren



links vorne : Mark-Kevin Grosse; Ouissem Ouled-Saad; Maik Klinkert; Dominic Langer; Patrick Clavey; Tim Friedrichs; Marvin Liebig

links hinten : Trainer Detlef Thormeyer; Thomas-Itebson Leonardi; Sebastian Bliesner; Thorben Fricke; Christopher Diedrichs; Daniel Schneider; Kim Jannik Eggers; Co-Trainer Karsten Beyer

es fehlen : Jonas Heinemann; Sinan Balya; Nima Aghai; Fabio Morana; Till Schrader; Chris Lüddecke

3. A – Junioren



hintere Reihe von links: Torwart Trainer Bechir Saidani, Joos Gausepohl, Hüseyin Batan, Furkan Cinar, Sebastiano Principale, Ruben Waßmann, Kay Wommelsdorf, Arvid Hunke, Trainer Rainer Meier.

Mitte: Trainer Stefan Kotetzki, Emre Ayhan, Emin Aktitiz, Andre Krüger, David Weber, Gürkan Yumrukcal, Marcel Zartler, Ilker Oybakaz, Trainer Bernd Roth.

vorn: Betreuerin Birgit Meier, Mathis Sobek, Ismail Sucu, Gerrit Lawrenz, Dominic Krahn, Tobias Meier, Enes Aktitiz, Alexander Scholz.

1. B – Junioren



hintere Reihe v.l.: Marc Peiser, Alexander Marheine, Marvin Hahn, Maximilian Patz, Yannik Thiele, Betreuer Rüdiger Reiche, Timo Galante

mittlere Reihe v.l.: Co-Trainer Markus Kroggel, Okan Seker, Maximilian Römsch, Serhat Demir, Enno Menke, Tuna Bayrak, Daniel Bank, Niklas Wathling, Niklas Kühle, Florian Flack, Raoul Reiche, Trainer Michael Ullrich

vordere Reihe v.l.: Okan Uysal, Philipp Steinke, Patrick Knoblich
es fehlen: Jeff Altunkaya, Frederik Göthert und Moritz Kahl.

2. B – Junioren



obere Reihe von links: Enno Menke, Robby Bönnicke, Joel Adu-Poko, Felix Dietrich, Mustafa Ayhan, Marc Lakaschus, Julius Nimbach, Atila Simsek,

mittlerer Reihe: Trainer Alex Juch, Thies Clausen, Kevin Gerlich, Max Zobel, Marcel Spyra, Kevon Lösch, Pascal Casaveccia, Tristan Günter, Trainer Jan Schulze,

untere Reihe: Moritz Gabor, Sinan Ayhan, Philip Musial, Patrick Bock, Jakob Völkner, Niko Kolodzyk, Konstantin Kortegast, Niklas Müller, Roland Knappworst

1. C – Junioren



oben von links nach rechts: Trainer Wilhelm Raasch, Tim Schmalkoke, Claas Ristow, Valentin Rueß, Lukas Kachel, Moritz Bernsee, Fabio Krühne, Marco Klages, Trainer Frank Mengersen.

unten von links nach rechts: Julius Düker, Volkan Uysal, Tim Stucki, Tom-John Geie, Pascal Hitschfeld, Devin Türkben, Nico Meyer, Andre Chlimon, Andre Schlinger.

auf dem Foto fehlen: Johannes Patz, Patrick Wendt, Malte Apman

2. C – Junioren



hintere Reihe: Thomas Krüger (Trainer), Luca Grunow, Nils Ahrenhold, Moritz Witzel, Benjamin Vofrei, Kevin Klutas, Maximilian Vofrei, Kai Gille (Trainer)

mittlere Reihe: Henry Sievers, Steffen Kluge, Till Schaller, Lukas Krok, Paul Lakaschus,

untere Reihe: Jakob Schubert, Cedric Schunck, Sören Gille, Kevin Balte, Tristan Hacke, Derick Olu

es fehlt: Lucas Drews

3. C - Junioren



Reihe oben von links: Trainer Rainer Lorig, Jan Franz, Sedat Bozkaja, Dennis Burghardt, Aycan Akar, André Metke, Christopher Schreck, Sachscha Schweinberger, Trainer Dirk Bubeleber

Reihe unten von links: Trainer Michael Emden, Alexander Arnold, Marvin Scharff, Nino Cavallaro, Marc Emden, Germain Rosa, Tufan Tanir,

liegend davor: Kevin Gropius

es fehlen: Betreuer: Max Bubeleber, Oliver Landrath, Christopher Bahl, Florian Radlow, Hendrik Noske, Jonas Gawinski, Jo Ament, Kilian Osterloh, Lukas Kröhl, Yannik Schreiner

1. D – Junioren



obere Reihe v.l.: Vincent John, Philip Schmidt, Christoffer Wehrenberg, Salih Ayaz, Maik Kondratjew, Christoph Filla, Jason Dutishi, Kevin Cilek,

mittlere Reihe: Olli Gunbay, Jannik Wiesner, Nils Menger, Nicolaus Saridakis, Maik Dragon, Max Kellermann, Björn Tarmitz, Juilian Brockmann, vorne: Leon Beißner, Fabian Kaminski

2. D – Junioren



hinten: Trainer Torsten Biermann und Co-Trainer Michael Fichtner

hintere Reihe von links.: Umut Dauer, Tim Batzdorf, Matej Jahn, Boris Rössinger, Angelo Martinez, Maximilian Krage, Ben-Leon Hahn, Torben Biermann und Janik Werker

vordere Reihe.: Berkay Güven, Ole Fichtner, Yannis Fischer, Khaled Eid, Ayman Schulz, Mustafa Eid, Dominik Ghiani und Felix Westphal

vorn liegend: Cedric von der Wall und Niklas Neumann

3. D – Junioren



liegend: Kaan Gümüs, knieend von links: Levin Rössing, Paul Rohmann, BijanKhosrawi-Rad,
stehend von links: Philipp Valentin, Carl Schooß-Mewes, Benjamin Spiger,
es fehlen: Muhamed Agababa, Calvin Ellenbeck, Nils-Andreas Gottfried, Amra Labadi,
 Marvin Lenkheit, Jakob Ludwig, Renee`Müller, Gianluca Soranno, Kevin Oliver Steffen, Selim Ümed

1. E - Junioren



hinten links: Lukas Weidenhaupt, David John, Justin Meyer, Leon Grzybowski,
 Trainer Peter Krebs
vorne: Moritz Krage, Jannis Mehnert, Florian Iselt, Sören Menger, Sinan Yildiz,
 Jannik Rowold, **liegend:** Lennard Wenzel

2. E – Junioren



oben: Eric-Conner Quade, Mohamed Madbouli, Gabriel Kusmierz, Anthony Aman
unten: Lars-Andre Blayek, Nico Schäfer, Albarro Zendelovski, Can Celik
es fehlen: Leon Pressel, Marcel-André Remmert, Ayhan Bakat, Berkay Torunoglu

1. F – Junioren



von rechts nach links: Marten Diebel, Jim Koch, Justin Sager, Leon Sommer, Frederik Muht, Magnus Kramer, Demis Siranidis, Antonio Peeters, Manuel Sonntag, **legend** Fynn Redmann

2. F – Junioren



von rechts nach links untere Reihe: Julio Rodrigues, Gero Köpke, Robert Oetke
von rechts nach links obere Reihe: Jim Koch, Felix Borgus, Niklas Braband,
 Theo Lesser, Marvin Schulz, Niklas Blumtritt
 Betreuer: Markus Horn

3. F – Junioren



hinten, von links: Trainer Martin Jambor ,Trainer Peter Linnemann
Mitte (stehend): Bennet Geiger, Anton Schindehütte, Adrian Scheffel,
 Steven Jäger, Emre Burunsuz, Hakan Uysal, Marco Turturro
unten: Fabian Mucha, Justus Burgdorf, Lukas Christmann, Timo Stieberitz,
 Lennart Mackowski

G – Junioren



hinten, von links: Trainer Peter Linnemann

Mitte (stehend): :: Julius Schlender, Noah Krebs, Jules Soerjadi, Phill Berlin, Ahmet Aybek, Jeremie Lüs **unten:** Benjamin Bangura, Jacob Form, Jonte Ehrlich, Maximilian Trunk, Nikita Richter, David **es fehlen:** Clemens Köpke, Shawn Eilenberger, Benedikt von Görbitz, Nico Schwacke, Okan Ileri, Paul Wolters, Lenard Blumtritt, Furkan Ünal, Ajdin Becovic, Oliver Oetke, Josef Madbouli, Youssef Eid

G – Junioren



hinten, von links: Trainer Christian Klemm, Fabian Wilke, Matteo Scarano, Joel Borges Ximenes, Charlie Wesche, Elias Seiler

Mitte: Johannes Bosse, Adnan Boulagmal, Tom Mai, Nico Turturro, Philipp Gropp

unten: Ersin Özkececi, Maximilian Meinecke, Kilian Klemm, Tom Welkerling, Aleksander Gall, Niels Hilgers, Trainer Peter Linnemann

es fehlen: Elisa Dickgießer, Dominik Kapolla

Tischtennis



Jürgen Telschow
Abteilungsleiter
0531/513695
j.telschow@bsc-acosta.de



Birgit Gröger
Stellv. Abteilungsleiterin
05309/1357
b.groeger@bsc-acosta.de



Ina Fuckner
Jugendwartin
0531/6988532
i.fuckner@bsc-acosta.de



Carsten Radtke
Abteilungskassierer
05331/8558473
c.radtke@bsc-acosta.de

Jugendtrainer



Alexander Röhrig
Jugendtrainer
0531/4827858
a.roehrig@bsc-acosta.de



Jens-Helge Daniel
Jugendtrainer
0531/3808575
j.daniel@bsc-acosta.de



Ina Fuckner
Jugendtrainer
0531/6988532
i.fuckner@bsc-acosta.de

BSC Acosta I (Herren)



Alexander Röhrig, Thomas Lüken, Dirk Bosse, Matthias Gullans, Jens-Helge Daniel, Edin Dzano



Thomas Lüken
Mannschaftsführer
05309/940423
t.lueken@bsc-acosta.de

BSC Acosta II (Herren)



Sven Moritzen, Peter Beute, Ulrich Weber, Thorsten Stützer, Thomas Müller, Jürgen Telschow



Jürgen Telschow
Mannschaftsführer
0531/513695
j.telschow@bsc-acosta.de

BSC Acosta III (Herren)



Ingo Kunz, Jürgen Reihl, David Schubert, Hubert Specht, Peter Janssen, Andreas Waag



Ingo Kunz
Mannschaftsführer
0176/21255299
i.kunz@bsc-acosta.de

BSC Acosta IV (Herren)



Jan Hillebrand, Gerhard Gröger, Mike Mielenhausen, Andreas Mielenhausen, Guy Pietron, Sven Telschow

BSC Acosta V (Herren)



Karsten Matern, André Everling, Oliver Feldmann, Christoph Günther, Michael Wöckner, Carsten Radtke



Carsten Radtke
Mannschaftsführer
05331/8558473
c.radtke@bsc-acosta.de

BSC Acosta VI (Herren)



Roland Sichelschmidt, Daniel Scharf, Frank Bielstein, Uwe Trapp, Helmut Drob, Thomas Muth



Frank Bielstein
Mannschaftsführer
05331/8558473
f.bielstein@bsc-acosta.de

BSC Acosta VII (Herren)



1 Reihe: Peter Bodendiek, Achim Ludwig, Carsten Pries
2 Reihe: Kay Oechsner, Stefan Klahr, Stefan Kleinert



Stefan Klahr
Mannschaftsführer
0531/2376866
s.klahr@bsc-acosta.de

BSC Acosta VIII (Herren)



Rolf Wilkening, Frank Herbst, Benjamin Einecke, Kay Oechsner, Andreas Bajohra, Klaus Waldeck



Kay Oechsner
Mannschaftsführer

-

k.oechsner@bsc-acosta.de

BSC Acosta IX (Herren)



Helmut Schiwiora, Sebastian Schiller, Georg Witt, Gerhard Meyer, Florian Schiwiora



Helmut Schiwiora
Mannschaftsführer

0531/511286

h.schiwiora@bsc-acosta.de

BSC Acosta I (Damen)



Birgit Gröger, Bärbel Kleineberg, Melanie Bartel, Ulrike Flath, Ina Fuckner, Susanne Reuber



Birgit Gröger
Mannschaftsführer
05309/1357
b.groeger@bsc-acosta.de

BSC Acosta II (Damen)



Karolin Klensmann, Inga Möhle, Dana Rübiger, Angelika Hübschen



Birgit Gröger
Mannschaftsführer
05309/1357
b.groeger@bsc-acosta.de

BSC Acosta IJ



Simon Müller, Maximilian Oehlke, Lennart Diebel, Dominik Drebs , Elias Sander



Ina Fuckner
Mannschaftsführer
0531/6988532
i.fuckner@bsc-acosta.de

BSC Acosta Jugendgruppe



Trainingsgruppe Jugend



Alexander Röhrig
Jugendtrainer
0531/4827858
a.roehrig@bsc-acosta.de



Jens-Helge Daniel
Jugendtrainer
0531/3808575
j.daniel@bsc-acosta.de



Ina Fuckner
Jugendtrainer
0531/6988532
i.fuckner@bsc-acosta.de

Cheerleading

Die Abteilung bestehen aus 3 Teams:

Die Little Tweeties (unsere Kleinsten), die Sunny Birds (das Jugendteam) und die Black Thunderbirds (das Erwachsenenteam). Cheerleading ist ein Leistungssport und besteht nicht nur aus Tanzen, sondern auch aus Akrobatik, Sprüngen und Turnen.



Marion Gent
Trainerin
0151/12474981
m.gent@bsc-acosta.de



Janina Gent
Trainerin
0160/4480862
j.gent@bsc-acosta.de

Sunny Birds



Black Thunderbirds



Little Tweeties



Basketball

100 Ballbegeisterte zwischen 11 und 50 Jahren spielen in 5 Mannschaften (2 Damen, 2 Herren und 1 weibliche Jugendmannschaft).



Cordula Busch
Abteilungsleiterin
05335 / 929682
c.busch@bsc-acosta.de



Katherin Pfeil
stv. Abteilungsleiterin
0175 / 2026630
k.pfeil@bsc-acosta.de



Tim Israel
Kassenwart
0531 / 2336533
t.israel@bsc-acosta.de



Christa Herter
Schiedsrichterwartin
0531 / 2859928
c.herter@bsc-acosta.de

Weibliche Jugendmannschaft



vordere Reihe: Aline, Gesa, Rebekka, Sandra und Frieda

hintere Reihe: Coach Mirko, Sophie, Kimberly, Daniela, Jacky, Caroline und Coach Mückner

1. Herrenmannschaft



hintere Reihe von links nach rechts: Mirko Schropp, Linus Carl, Robert Hillmann (nicht da...), Florian Bodendiek, Niklas Kreuzfeld, Ramon Kreuzburg, Philipp Kreuzfeld;
vordere Reihe von links nach rechts: Tim Israel, Thomas Mückner, Nils Redmann, Arber Nuhija, Ingo Schneider, Frederick Kopka;

2. Herrenmannschaft



hinten links: Benjamin Göhring, Moritz Seiffert, Jens Kunka, Bastian Eine
vorne links: Timo Petras, Maik Schumacher, Florian Maring.

1. Damenmannschaft



hinten von links: Kathi, Nele, Speedy, Rodella, Tim
vorne von links: Julia, Vroni, Andrea, Ilka, Annette, Jessie, Madleen und Naila.

2. Damenmannschaft



rechts oben nach links

Mirko Schropp(Trainer), Juliana Hansen, Annette Möhle, Christa Herter, Veronika Mayer, Anja Mühlbach, Katherin Pfeil, Philipp Kreuzfeld

unten: Miriam Neumann, Aline Dorendorf, Annabelle Reyhn, Ramona Baier, Andrea Jobs, Stefanie Lendeckel

es fehlen: Katrin Deppe, Heike Oehmen, Ilka Quelle, Nergiz(Nelly), Köseoglu.

Wir sind SportBBGGeistert



BBG

Wohnen in Braunschweig

**Wir gratulieren dem Braunschweiger
Sport-Club Acosta zum 100. Geburtstag**

Braunschweiger Baugenossenschaft eG · Celler Str. 66 – 69 · 38114 BS
Tel. 0531 / 24 13-0 · www.baugenossenschaft.de



Wie viel Energie
kostet mich ein
heißes Vollbad
mit Susi?

Antworten gibt's im Kundenzentrum am Bohlweg.

Das Leben wird bequemer! Freuen Sie sich auf unser Kundenzentrum in der City. Fachkundige Beratung, Ausstellungen, Veranstaltungen und das geschmackvolle BSIENERGY CAFÉ laden Sie ein, auch ohne Fragen einfach mal vorbeizuschauen. Beratung: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 14 Uhr; BSIENERGY CAFÉ: Montag bis Samstag ab 8:30 Uhr, Sonntag ab 9:30 Uhr. **Wir gehen neue Wege mit Energie.**